

Art.

1127

W

CATALOG

DES

GROSSH. MUSEUMS

ZU

WEIMAR.

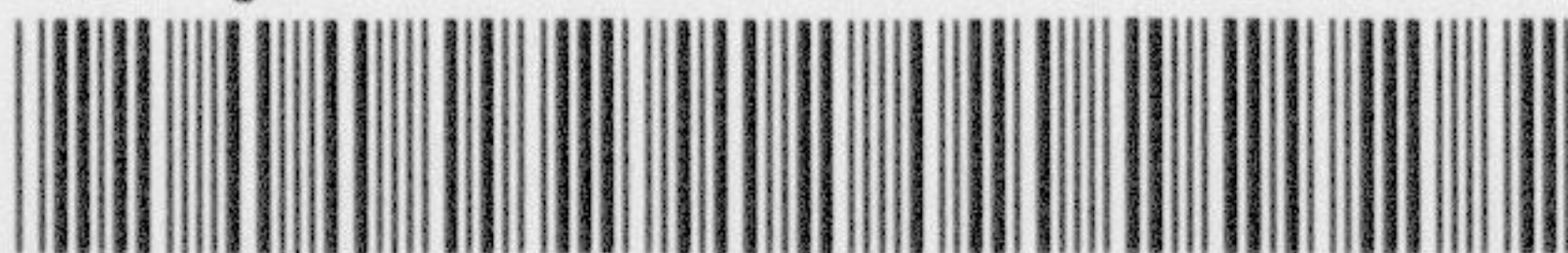


VIERTE AUSGABE.

Preis: 60 Pfg.

Ant. 1127 W

Bayerische Staatsbibliothek



<36647163250013

CATALOG

DES
GROSSH. MUSEUMS
ZU
WEIMAR.



VIERTE AUSGABE.



gr 6389

CATALOG

DES

GROSSEN MUSEUMS

IN



VERTE AUSGABE

Weimar. — Hof-Buchdruckerei.



DAS GROSSHERZOGLICHE MUSEUM

ist geöffnet:

16. April bis 15. October:

Sonntags und Feiertags: 11—4 Uhr.

Wochentags ausser Montags: 10—4 Uhr.

16. October bis 15. April:

Sonntags und Feiertags: 11—3 Uhr.

Mittwochs und Donnerstags: 10—3 Uhr.

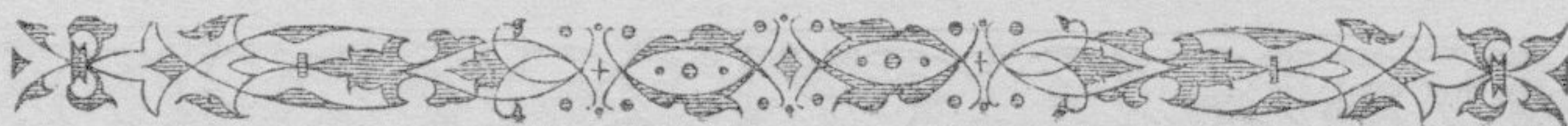
Eintritt

Sonntags, Feiertags und Mittwochs: frei.

Andere Tage: 50 Pf.

Die Bestimmungen über das **Abonnement**, den **freien Eintritt der Künstler und Gewerbtreibenden**, das **Copiren und Nachzeichnen** und die Benutzung der **Vorbildersammlung für Architektur und Kunstgewerbe** sind beim Hausmeister zu erfragen.





INHALT.

	Seite
Einleitung	I
Beschreibung des Museumsgebäudes	X
I. Sculpturen.	
Erstes Geschoss, westl. und nördl. Säle . .	1
II. Vorbildersammlung für Architektur und Kunstgewerbe.	
Erstes Geschoss, östl. Saal	21
III. Gemälde.	
Zweites Geschoss, westl. Oberlichtsaal und Seitenzimmer	23
IV. Preller-Gallerie.	
Zweites Geschoss, nördl. Gallerie	71
V. Cartons und Zeichnungen.	
Zweites Geschoss, östl. Oberlichtsaal und Seitenzimmer	77
VI. Kunstblätter-Sammlung.	
Zweites Geschoss, südl. Gallerie	96
VII. } Miniaturen, Pasten und Gemmen-Abdrücke.	
VIII. }	
Zweites Geschoss, südl. Pavillons	98





Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN

Einleitung.

Die Anfänge einer öffentlichen Kunstsammlung in Weimar, welche einen Theil der Kunstschätze unsres Fürstenhauses allgemeinem Genuss zugänglich zu machen bestimmt war, sind in dem Kunstcabinet zu suchen, welches, vom Herzog Wilhelm Ernst durch Erwerbung der Lorenzischen Kunstsammlung begründet, mit der Herzoglichen Bibliothek unter Anna Amalia in das jetzige Bibliothekgebäude übertragen wurde. Hier waren nach der Sitte der Zeit allerhand merkwürdige Dinge aus dem Bereiche der Natur und Kunst, des Handwerks und der spielenden Kunstfertigkeit vereinigt, während Zeichnungen und Kupferstiche, in starke Bände gebunden, einen Theil der Bibliothek ausmachten und der Bibliotheksaal selbst mit mancherlei plastischen Werken und Gemälden (darunter der einzig gerettete Ueberrest der 1774 beim Schlossbrand zu Grunde gegangenen Bildergallerie, die drei Kurfürstenbilder in ganzer Figur von Lucas Cranach d. J.) ausgeschmückt war.

Hierher liess auch Carl August zunächst den reichen Kunstnachlass der Herzogin Amalia von Gemälden und Zeichnungen und die durch ihn 1804 von Fernow angekauften Carstens'schen Zeich-

nungen, diesen damals in seiner Bedeutung für die deutsche Kunstentwicklung noch kaum erkannten Schatz der edelsten Schöpfungen, zur Aufstellung bringen.

Die eigentliche Begründung eines Museums aber, wie überhaupt die öffentliche Kunstpflege in Weimar, knüpft sich an die Organisation der „Freien Zeichenschule“, welche, im Jahre 1775 gegründet, bald mit besonderer Vorliebe von Goethe gepflegt und nach dem Tode von Georg Melchior Krauss seit 1806 durch Heinrich Meyer geleitet wurde. In Verbindung mit diesem Freunde die Zeichenschule zu erweitern und bis ins Kleinste ihre Lehrziele und Methode festzustellen wurde für Goethe eine Angelegenheit des wärmsten Interesses und gleichsam ein Ersatz der seit 1804 unterbrochenen öffentlichen Wirksamkeit der „Weimarischen Kunstfreunde“. — Ein reichliches Inventar von Kunstwerken zum Behuf des Studiums ward theils aus fürstlichem Besitz, theils durch Ankauf der Zeichenschule überwiesen, und als im Jahre 1809 bei der Anstellung Ferdinand Jagemann's die ursprünglichen Ziele der Anstalt bis zur Ausbildung angehender Künstler erweitert wurden, trat damit der Plan einer besondern öffentlichen Kunstsammlung, wie die Einsetzung einer eigenen Behörde, der „Oberaufsicht für Wissenschaft und Kunst“, in Zusammenhang. Auf Anregung Carl August's verfasste Goethe am 22. Juli 1809 einen an den Geheime-rath von Voigt gerichteten Aufsatz mit dem Vorschlage: neben den Räumen der seit 1808 in das

Fürstenhaus verlegten freien Zeichenschule „auf eine schickliche und geschmackvolle Weise eine Aufstellung (der zerstreuten Kunstwerke) vorzunehmen, welche einheimischen und auswärtigen Kunstfreunden, sowie den Studirenden, höchst angenehm und nützlich sein müsste“. Es schliesst sich hieran der Wunsch, „dass die sämmtlichen Anstalten, welche Serenissimus hier und in Jena, theils gegründet, theils begünstigt, völlig in Eins gefasst und das, was bisher nach und nach geschehen, consolidirt und in einem Stiftungsbriefe den Nachkommen überliefert und empfohlen würde“, mit der Bitte an Voigt, an der Oberaufsicht Theil zu nehmen. Am 3. August bemerkte Voigt auf diesem Vortrag die Genehmigung des Herzogs und unmittelbar darauf wurden der Kunstnachlass der Herzogin Amalia, die Zeichnungen von Carstens u. A., in zwei Zimmern auf dem linken Flügel des Fürstenhauses aufgestellt und unter Aufsicht des Bibliothekpersonals der öffentlichen Beschauung zugänglich gemacht.

Carl August beschloss alsbald, diese Sammlung wesentlich, namentlich durch Hinzufügung des Gore'schen Kunst-Nachlasses und Ueberweisung der Kupferstichsammlung aus der Herzogl. Bibliothek, zu erweitern und der sachverständigen Leitung Heinrich Meyer's zu überweisen. Dem betreffenden Rescript vom 29. December 1810 setzte Goethe zwar mehrfache, eingehend motivirte Bedenken über das Schicksal „unseres sogenannten Museums“, welches er der Obhut der Bibliothekbeamten nicht entzogen wissen wollte, entgegen; Carl August aber

entwickelte in ächt fürstlicher und gemeinnütziger Denkweise, wie er zwar die Fürsorge der Verwaltung für möglichst sorgfältige Verwahrung lobe, „als Besitzer aber sich erlauben dürfe, mehrere Endzwecke mit dem Besitze zu verbinden“, und verfügte demnach die Benutzung aller in den genannten Räumen aufzustellenden Kunstwerke unter Meyer's Aufsicht zu Zwecken des Studiums.

Inzwischen bewirkte Goethe's Bitte: „wenigstens eine bessere Jahreszeit zur Uebersiedelung abzuwarten“, dass die beabsichtigte Uebertragung der Kupferstichsammlung in das Fürstenhaus unterblieb, und als die Zeichnenschule im Jahre 1815 in das Jägerhaus verlegt wurde, kamen die Carstens'schen Zeichnungen wieder an die Bibliothek zurück, wo sie 1818 mit dem gesammten Inhalt des Kunstkabinets in eine von Goethe ausführlichst schematisirte, von den Bibliothekbeamten mit grossem Eifer zwischen dem 11. und 31. Juli bewirkte Aufstellung gebracht wurden.

Erst im Jahre 1822 wurde auf Carl August's mündliche Anordnung an Goethe, wiederum in Verbindung mit der freien Zeichnenschule, aus dem Gemäldebesitz des Grossherzoglichen Hauses eine Anzahl von Bildern nebst den Zeichnungen und plastischen Werken des Kunstkabinets (185 Nummern Gemälde, 90 Zeichnungen, 13 plastische Werke) zu einem Ganzen vereinigt und unter Aufsicht des Professors C. Müller als „Museum“ in sechs Zimmern des Jägerhauses aufgestellt. Carl August erneuerte nunmehr die Verfügung, die Kupferstichsammlung der Grossh. Bibliothek mit dieser Kunstsammlung zu

verbinden, welche denn auch, trotz Goethe's abermaliger umfänglicher Gegenvorstellungen (aus dem Januar 1824) unter thätigster eigener Antheilnahme des Grossherzogs und mit Meyer's Hülfe zur Ausführung gebracht wurde. Goethe überwachte bis zu seinem Tode die Verwaltung und Catalogisirung der Sammlung durch den damaligen Accessisten Schuchardt; die Custodie ward der Hofmalerin Louise Seidler übertragen.

Durch mancherlei Zuwachs vermehrt, verblieb die Kunstsammlung in den beschränkten Räumen des Jägerhauses, bis 1836 auf Veranlassung der Grossherzogin Maria Paulowna unter der Direction von Schorn's und Beihülfe Schuchardt's die Uebersiedelung in den grossen Saal des Fürstenhauses und damit die Trennung der Kunstsammlung vom Institut der freien Zeichenschule erfolgte. Das Interesse der kunstsinnigen Fürstin, welcher Weimar so reiche Schätze der bildenden Kunst verdankt, ward auch wiederholt der Vermehrung der Kunstsammlung zugewendet. Den Ankauf von Neher's Carton, der Zeichnungen von Cornelius und Genelli verdankt das Museum Ihrer Munificenz.

Als im Jahre 1848 das Fürstenhaus für ständische Zwecke eingerichtet wurde, musste die Sammlung theils in dem Witthums-Palais, in den Wohnräumen der Herzogin Amalia untergebracht, theils an verschiedene andere Orte zerstreut werden. Gleichzeitig erfolgte die Anerkennung der Kunstsammlung als Kron-Fideicommiss. Die Verwaltung führte unter der Direction von Schorn's und (seit 1843)

Schöll's der um die Sammlung hochverdiente Oberaufsichts-Secretär Schuchardt, welchem die selbständige Direction vom Jahre 1864 bis zu seinem Rücktritt in den Ruhestand (1868) übertragen blieb. — Die „Oberaufsicht für Wissenschaft und Kunst“ war im Jahre 1850 aufgehoben und die Direction dem Ministerial-Departement des Grossherzoglichen Hauses unterstellt worden.

Während neuer Zuwachs an Gemälden und plastischen Werken in den engen Zimmern des Witthums-Palais fast gar nicht untergebracht werden konnte, ward der Kupferstich- und Zeichnungs-Sammlung neben der regelmässigen Vermehrung aus einem besondern Fonds und zahlreichen Geschenken des Grossh. Hauses beträchtliche Förderung zu Theil, namentlich auch, wie schon früher durch das Vermächtniss des bekannten Kunstforschers Hofrath Rochlitz in Leipzig (306 Handzeichnungen), Heinrich Meyer's und der von Redern'schen Erben, durch die Legate der Hofmalerin Louise Seidler und den Kunstnachlass der Johanna Schopenhauer (durch Sibylla Mertens-Schaafhausen).

Die beschränkten und ungenügenden Räumlichkeiten im Witthums-Palais hatten schon längst den Wunsch nach Errichtung eines eigenen, neuen Gebäudes rege gemacht, und dieser Wunsch fand seine Verwirklichung durch den Entschluss S. K. H. des Grossherzogs Carl Alexander, ein würdiges Museums-Gebäude in Weimar errichten zu lassen und als einen wesentlichen Bestandtheil des Gebäudes die monumentale Halle zu bestimmen, in welcher

Friedrich Preller die ihm von S. K. Hoheit aufgetragenen Wandgemälde der Odyssee (für deren Ausführung ursprünglich ein besonderes Gebäude projectirt war) ausführen sollte. Als auf höchsten Befehl das Grossh. Staatsministerium unterm 26. März 1862 bei dem Landtage des Grossherzogthums die Verwilligung einer Bausumme von 60,000 Thlr. für das neue Museum beantragte, fand dieser Antrag das bereitwilligste Entgegenkommen. Der ständische Ausschuss, in voller Würdigung der Pflichten für Erhaltung eines so werthvollen öffentlichen Besitzthums, als eines Mittels der Nationalbildung, hob namentlich die Bedeutung der Preller'schen Wandgemälde hervor: „als ein unvergleichliches Monument, des Meisters und des Fürsten würdig, der es mit ins Leben gerufen“, zu dessen Ausführung mit beizutragen der Ausschuss als eine des Weimarischen Landtages würdige Aufgabe erklärte und in Uebereinstimmung mit dieser Gesinnung verwilligte der Landtag am 11. April 1862 einstimmig die geforderte Summe, während S. K. H. der Grossherzog erklärte, die Mehrkosten des Baues aus höchsteigenen Mitteln tragen zu wollen.

Zur Ausführung des Gebäudes ward mittelst höchster Entschliessung im September 1863 der Plan des Architekten Josef Zitek (damals in Wien, seither als Professor an das königlich böhmische polytechnische Landesinstitut zu Prag berufen) gewählt, welcher die früher beabsichtigte Halle für die Odysseelandschaften in Verbindung mit Prof. Preller zu Rom entworfen hatte.

Gleichzeitig ward die Gründung einer neuen

Stadtanlage beschlossen und das Museum als Mittelpunkt derselben in die Axe der breiten auf das Bahnhofsgebäude zuführenden Sophienstrasse gestellt. Unter Oberaufsicht einer besondern von S. K. H. dem Grossherzog eingesetzten Commission ward der Bau im October 1863 begonnen und unter Leitung des Architekten, welchem Dr. Stegmann von hier als Bauführer zur Seite stand, ununterbrochen gefördert, so dass im Januar 1868 die Uebergabe des vollendeten Gebäudes an die Staatsbehörde erfolgen konnte.

I. K. H. die Frau Grossherzogin Sophie widmete durch Ueberlassung von Steinhäuser's Marmorgruppe „Goethe und Psyche“ dem Treppenhaus, durch Härtel's Fries der „Hermannsschlacht“ der Sculpturengallerie monumentale Zierden, und durch Darleihung zahlreicher werthvoller Gemälde und Handzeichnungen des Grossherzoglichen Privatbesitzes, unter welchen Schwind's „Sieben Raben“ an erster Stelle zu nennen sind, ward den grösseren Räumen des neuen Gebäudes neben dem Bestand der älteren Sammlung neuer Schmuck zu Theil.

Inzwischen ward, ebenfalls nach den Entwürfen Zitek's, die innere Einrichtung, zu welcher, einschliesslich der Anschaffung von Gipsabgüssen, der Landtag des Grossherzogthums den Betrag von 7750 Thlr. verwilligt hatte, vollendet und das Museum am 27. Juni 1869 feierlich eröffnet. Ein vom Landtag verwilligter jährlicher Verwaltungsaufwand von 2700 Thlr., wobei namentlich auf Vermehrung der im Interesse des Kunstgewerbes angelegten „Vorbildersammlung für Architektur und Kunstgewerbe“

Bedacht genommen worden ist, sollte die seit 1. August 1867 dem Grossh. Staatsministerium, Dep. des Cultus, unterstellte Direktion des Museums in den Stand setzen, den höchsten Absichten bei Begründung des neuen Museums entsprechend, für eine möglichst verbreitete Anschauung und Benutzung und somit für eine fruchtbare Wirksamkeit der darin vereinigten Kunstschatze Sorge zu tragen.

Durch eine Erhöhung dieser Summe um beinahe 2000 Thlr. hat der Landtag mit Anfang 1872 es der Direktion möglich gemacht, auch für die anderen Bestandtheile des Museums, — namentlich für die so höchst interessante und werthvolle Sammlung von Handzeichnungen und Kupferstichen eine planmässige Ergänzung und Vermehrung ins Auge zu fassen. Fast zu gleicher Zeit haben II. KK. HH. der Grossherzog und die Frau Grossherzogin wie der Erbgrossherzog durch Ueberlassung werthvollster Gemälde und Kunstblätter einen erneuerten Beweis Höchstihres thatkräftigen Interesses an dem Gedeihen und Blühen des Museums gegeben. So sind unter anderem Schwind's „Handschuh der h. Elisabeth“, Van de Velde's „Flottenschau“, Steinle's „Schildwache“, das grosse Altarbild von Rubens, Zeichnungen und Cartons von Calame, Bosboom, Tenkate, Steinle, Preller, Hummel, — ein prachtvoller Abdruck von Marc Anton's h. Cäcilie, eine herrliche Serie Portraits aus der „Iconographie“ Vandyck's, und so viele andere werthvolle Stiche, — binnen weniger Monate dem Bestande hinzugefügt worden.



Beschreibung

des

Museums-Gebäudes.

Das Museum ist an der Nordseite der Stadt Weimar auf ansteigendem Terrain und in der Axe der auf das hochgelegene Bahnhofsgebäude hinführenden Sophienstrasse errichtet. Vor der, nach Süden, der Stadt zugewendeten Hauptfaçade dehnt sich ein freier Platz aus, welcher mit einem Brunnen geschmückt und durch Rampenwege mit der Fortsetzung der Sophienstrasse nach dem Platz vor der Hofkirche verbunden ist.

Das Gebäude, im Style italienischer Renaissance gehalten, baut sich über einem hohen Rustica-Parterre in zwei Hauptgeschossen auf. Vier kräftige, mit Pilastern bekleidete Eckpavillons, deren Attika über das Hauptgesims des zweiten Stockwerks herausragt, gliedern den Körper des Gebäudes und contrastiren durch vorwiegende Mauermassen mit den dazwischen liegenden Façaden, welche an den Langseiten und an den Schmalseiten des ersten Geschosses sich in weiten Rundbogenarkaden, an den Schmalseiten des zweiten Geschosses in Rundbogenfenstern öffnen, während ein

hohes Kuppeldach mit der Oberlichtöffnung des Treppenhauses die Krönung des Gebäudes bildet.

Das Museum ist als Materialbau durchgeführt, und wurde für den Unterbau Tuffstein aus den Weimarischen Brüchen, für die oberen Geschosse aber feinkörniger Sandstein und zwar aus den Brüchen von Nebra bei Naumburg, zum grösseren Theile aber aus Berka verwendet.

Der Sculpturenschmuck des Aeusseren beschränkt sich auf 14 in Sandstein ausgeführte Figuren, welche die Zwickelfelder der sieben Arkaden des ersten Geschosses in der Hauptfaçade einnehmen. — Vom Bildhauer **Robert Härtel** in Dresden ausgeführt, stellen dieselben die heidnische und christliche Kunst dar und zwar, von links anfangend: I. Aegyptische und griechische Baukunst; II. griechische und römische Sculptur in Stein und Metall; III. Gefäss- und Frescomalerei; IV. (Mittelbogen) Genien der bildenden Kunst: Geschichte und Poesie; V. Glas- und Oelmalerei; VI. Bildschnitzerei und Erzguss; VII. Romanische und gothische Baukunst.

Ueber eine breite Granitfreitreppe mit ansteigenden Rampen, für deren Wangen-Piedestale Löwen bestimmt sind, betritt man die in drei Arkadenthoren und vier Fenstern sich nach Süden öffnende **Vorhalle des ersten Geschosses.**

Von hier aus führt, dem Eintretenden gegenüber, zwischen zwei cannelirten Säulen die Treppe von bayrischem Granit deren Eingang zwei Antenpfeiler begrenzen, in geradem Lauf nach dem ersten Podest des Treppenhauses; daneben führen Thüren in die

Vorraths- und Diensträume, während links und rechts die Eingangsthüren in den **südwestlichen und südöstlichen Pavillon** führen. Die Pavillons sind innen achteckig und an den Eckwänden mit Nischen zur Aufnahme plastischer Werke versehen. Aus Beiden, von welchen der westliche als Eingang benutzt wird, führen Thüren in die grossen **Seitensäle** des ersten Geschosses, je mit vier grossen Arkadenöffnungen nach Osten und Westen geöffnet, deren Decke von je drei Säulen getragen wird, und deren beträchtliche Tiefe den ganzen Raum unter den Oberlichtsälen und Seitenzimmern des zweiten Geschosses einnimmt. Die hieran anstossenden **nordwestlichen und nordöstlichen Pavillons** bilden die Verbindung mit der in acht Arcadenbogen geöffneten **nördlichen Gallerie** des ersten Geschosses. Diese Gallerie, durch den umlaufenden Fries der Hermannsschlacht von Haertel geschmückt, ist nebst der ganzen Westseite des ersten Geschosses zur Aufstellung plastischer Werke bestimmt; der östliche Seitensaal nebst anstossenden Pavillons enthält die Vorbildersammlung für Architektur und Kunstgewerbe nebst der Ausstellung neuer kunstgewerblicher Erzeugnisse.

In die Eingangshalle zurückgekehrt betritt man das **Treppenhaus**, von dessen erstem Podest aus beide Treppenarme rückwärts zu einer Loggia emporsteigen. Letztere ist von drei Kuppelgewölben bedeckt, auf zwei Säulen ruhend, deren Schäfte von polirtem schwarzen Marmor, deren Basen und Capitäle von weissem carrarischen Marmor ausgeführt sind. Aus dem mittlern Bogen der Loggia erblickt der Beschauer die in

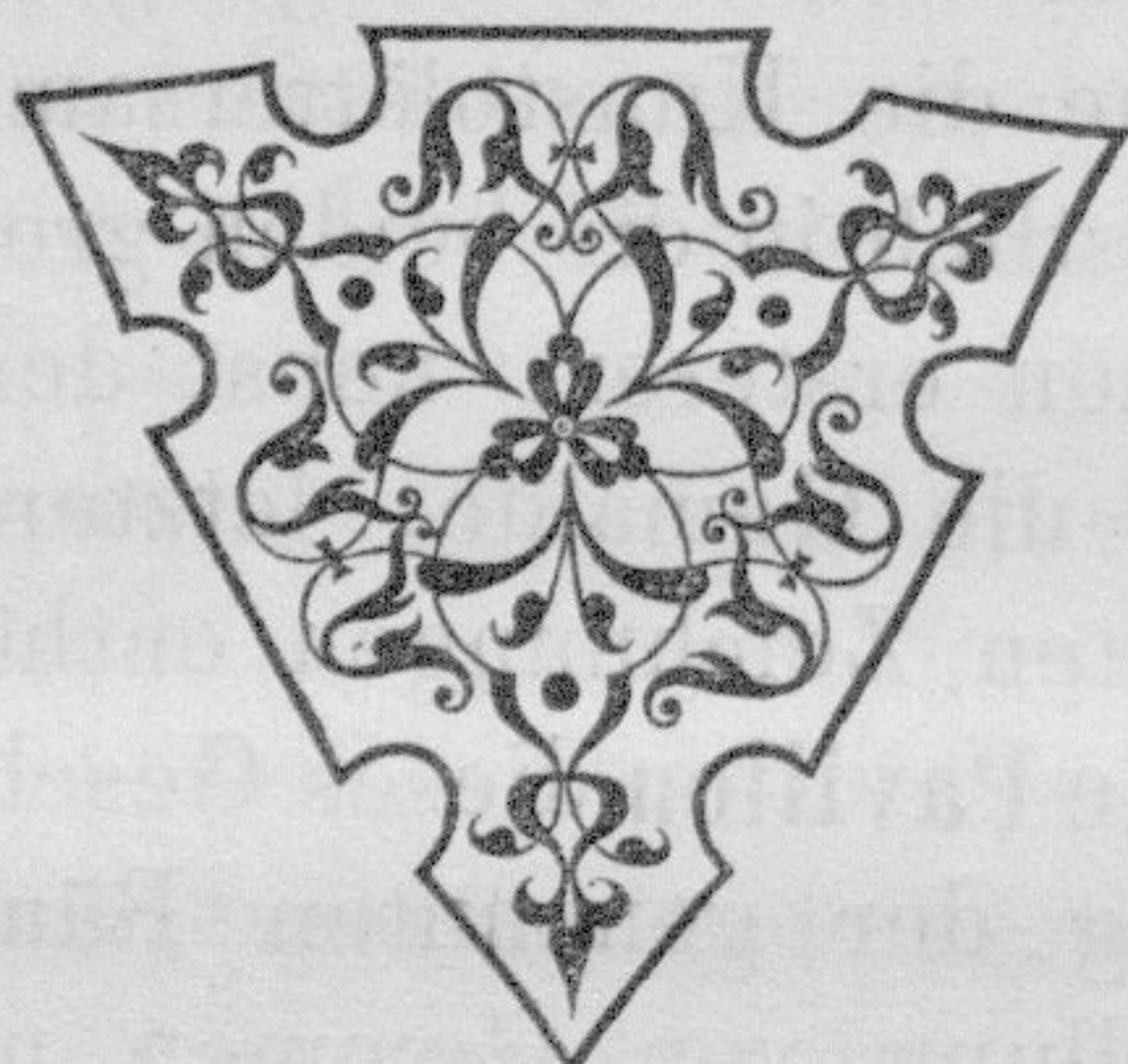
der Mittelnische der Nordwand aufgestellte colossale Marmorgruppe Goethe und Psyche von **Steinhäuser**: die Wandflächen des Treppenhauses, welche in halben Tonnengewölben nach dem Oberlichte emporsteigen, sind bestimmt, mit Wandgemälden geschmückt zu werden. An den Wänden der Loggia sind auf Erztafeln die Namen der „Stifter von Kunstwerken“ verzeichnet.

Drei Thüren führen aus der Gallerie des Treppenhauses in die inneren Räume des zweiten Geschosses, südlich nach der über der Eingangshalle gelegenen **Gallerie**, welche die Kunstblättersammlung enthält, westlich und östlich in die beiden grossen **Oberlicht-Säle**, von denen ersterer, nebst den anstossenden Seitenzimmern die Gemälde, letzterer die Cartons und eingerahmten Zeichnungen enthält.

Der **südliche Pavillon** dieses Geschosses, welcher die Verbindung der genannten Räume vermittelt, ist zur Aufstellung von Gemmen und Miniaturen benutzt, die beiden **nördlichen Pavillons** enthalten Ruhesitze und öffnen sich nach der **nördlichen Gallerie**, welche die Wandgemälde der Odyssee-Landschaften von **Preller** in reicher, nach Prof. **Zitek's** Entwürfen von **Carl Westphal** ausgeführter Decoration enthält.

Im Parterre liegen die Wohnräume für den Hausmeister, Arbeitszimmer, die Vorrathsräume und die Heizkammern der Luftheizung, welche in sämtliche Räume des Gebäudes geleitet ist.







I. Sculpturen.

(Vorhalle des Ersten Geschosses, Nischen des
Treppenaufgangs.)

S. K. H. der Grossherzog Carl Alexander
von Sachsen.

Lebensgrosse Büste.

Gipsabguss des Original-Modells v. **Adolph Donndorf**.

(Geb. zu Weimar 1835, lebt in Stuttgart.)

I. K. H. die Frau Grossherzogin Sophie
von Sachsen.

Lebensgrosse Büste.

Gipsabguss des Marmor-Originals im Grossherzog-
lichen Schlosse, von **Emil Wolff**.

(Geb. zu Berlin 1802, lebt in Rom.)

(Westlicher Eingangspavillon.)

Anna Amalia, Herzogin von Sachsen.

Lebensgrosse Büste.

Gipsabguss.

Carl August, Grossherzog von Sachsen.

Lebensgrosse Büste.

Gipsabguss des Originals in Marmor auf der Grossherzoglichen Bibliothek, von **Peter Kauffmann**.

(Geb. 1765, gest. zu Weimar 1829.)

Carl Friedrich, Grossherzog von Sachsen.

Lebensgrosse Büste.

Gipsabguss des Originals in Marmor, im Besitz der hiesigen Armbrust-Schützengesellschaft, von **Angelica Facius**.

(Geboren zu Weimar 1806, lebt hierselbst.)

**Maria Paulowna,
Grossherzogin von Sachsen.**

Lebensgrosse Büste.

Marmor, von **P. Kauffmann**.

(Bez. P. Kauffmann. Weimar. 1820.)

Abgüsse antiker Bildwerke.

(Westlicher Saal und anstossende Pavillons.)

1. Athenische Göttinnen, wahrscheinlich die Thauschwester Aglauros und Herse.

Ueberlebensgrosse Gruppe.

2. Theseus oder Kekrops.

Ueberlebensgrosse Statue.

Vom östlichen Giebelfeld des Parthenon auf der Akropolis zu Athen.

3. und 4. Jünglinge und Pferde aus dem Zug am Panathenäenfest.

Dreiviertel-lebensgrosse Relief-Gruppen vom Fries am der Cella des Parthenon. — (Originale Marmor; im Britischen Museum, London.)

Angekauft 1869. S. Einleitung.

[Die Bildwerke des Parthenon, Werke des **Phidias** von Athen (geb. um 490 v. Chr.) oder unter seiner unmittelbaren Leitung ausgeführt, wurden bekanntlich in ihrer Mehrzahl durch Lord Elgin im Anfange dieses Jahrhunderts nach England gebracht.]

5. Hermes mit dem kleinen Bacchus.

Ueberlebensgrosse Statue. — (Original Marmor; Werk des **Praxiteles** (um 360 v. Chr.), in Olympia gefunden.)

Geschenk S. K. Hoheit des Grossherzogs. 1879.

6. Zeus (Jupiter).

(Nach dem Fundort: „Jupiter von Otricoli“.)

Ueberlebensgrosse Büste. — (Original Marmor; in der Rotonda des Vaticans, Rom.)

Angekauft 1869.

7. Jupiter-Serapis.

Ueberlebensgrosse Büste. — (Original Marmor; im Louvre, Paris.)

Von der Grossh. Bibliothek 1869.

8. Hera (Juno).

Ueberlebensgrosse Büste. — (Original Marmor; in der Villa Ludovisi, Rom.)

Angekauft 1869.

9. Apollo.

Vermuthlich antike Wiederholung einer älteren Bronze-Statue, welche den Gott mit dem Schreckbild der Aegis in der Linken als Schützer des von Barbaren bedrohten Tempels zu Delphi darstellte.

Ueberlebensgrosse Statue. — (Original Marmor; im Belvedere des Vaticans, Rom.)

Angekauft 1869.

10. Artemis (Diana) mit dem Hirsch.

Vermuthlich in ursprünglichem Zusammenhang mit der Statue des Apoll von Belvedere.

Ueberlebensgrosse Statue. — (Original Marmor; ehemals in Versailles, jetzt im Louvre, Paris.)

Angekauft 1869.

11. Aphrodite (Venus).

Nach dem Fundort: „Venus von Melos“.

(Original Marmor; im Louvre, Paris.)

Geschenk des Herrn Julius v. Eichel-Streiber 1869.

12. Aphrodite (Venus).

Lebensgrosse Statue. Nach dem Aufbewahrungsorte: „Die Capitolinische Venus“. — (Original Marmor; auf dem Capitol zu Rom.)

Angekauft 1873.

13. Apollo in Jünglingsgestalt, ausruhend („Apollino“).

Fast lebensgrosse Statue. — Original Marmor; in der Tribuna der Uffizi, Florenz.)

Angekauft 1869.

14. Aphrodite (Venus).

Nach den früheren Besitzern: „Mediceische Venus“. Werk des **Kleomenes**, Sohn des **Apollodoros** von Athen.

Fast lebensgrosse Statue. — (Original Marmor; in der Tribuna der Uffizj, Florenz.)

Angekauft 1869.

15. Ariadne schlafend.

Ueberlebensgrosse Statue. — (Original Marmor; im Vatican, Rom.)

Angekauft 1869.

16. Pallas (Minerva).

Ueberlebensgrosse Büste. — (Original Marmor; ehemals in der Villa Albani, jetzt in der Glyptothek zu München.)

Aus der Grossh. Bibliothek 1869.

17. Amazone.

Vermuthlich antike Nachbildung einer Statue des **Polyklet**.

Ueberlebensgrosse Statue. — (Original Marmor; im Braccio nuovo des Vaticans, Rom.)

Von der Grossh. Bibliothek 1869.

18. Achilles.

Lebensgrosse Büste. — (Original Marmor; früher in der Villa Albani, jetzt in der Glyptothek, München.)

Von der Grossh. Bibliothek 1869.

19. Ajax.

Von einer in mehreren Wiederholungen vorhandenen Gruppe: Ajax mit dem Leichnam des Achilles. (Das Exemplar am Palazzo Braschi in Rom der sog. Pasquino.)

Ueberlebensgrosse Büste. — (Original Marmor; im Vatican, Rom.)

Angekauft 1869.

20. Laokoon und seine Söhne von den Schlangen umstrickt.

Werk der Bildhauer **Agesander, Polydoros u. Athendodoros** von Rhodos.

Ueberlebensgrosse Gruppe. — (Original Marmor; im Belvedere des Vaticans, Rom.)

Angekauft 1869.

21. Die Ringer.

Lebensgrosse Gruppe. — (Original Marmor; in der Tribuna der Uffizj, Florenz.)

Angekauft 1875.

22. Sophokles.

Lebensgrosse Statue. — (Original Marmor; im Museum des Laterans, Rom.)

Geschenk des Herrn Julius v. Eichel-Streiber 1869.

23. Aeschines.

Lebensgrosse Statue. — (Original Marmor; im Museum zu Neapel.)

Angekauft 1869.

24. Isis.

Lebensgrosse Büste. — (Original Marmor, im Vatican, Rom.)

25. Antinous.

Lebensgrosse Statue. — (Original Marmor; Museum des Capitols, Rom.)

Von der Grossherzogl. Bibliothek 1869.

26. Athlet, den gesalbten Körper mit dem Schab-eisen reinigend. („Der Schaber“, „Apoxymenos“).

Vermuthlich antike Wiederholung einer Bronze-Statue des **Lysippos**.

Ueberlebensgrosse Statue. — (Original Marmor; im Braccio nuovo des Vaticans, Rom.)

Angekauft 1869.

27. Betender Knabe („Adorant“).

Lebensgrosse Statue. — (Original Bronze, im Museum zu Berlin.)

Angekauft 1869.

28. Dornauszieher.

Lebensgrosse Knaben-Statue. — (Original Bronze; im Museum des Capitols, Rom.)

Angekauft 1869.

29. Weibliche Portraitstatue („Herculanische Matrone“).

(Original Marmor; 1712 in Herculaneum ausgegraben, jetzt in Dresden.)

Angekauft 1869.

30. Virgil.

Lebensgrosse Büste. — (Original Marmor; im Louvre, Paris.)

Angekauft 1869.

31. Tanzender Faun.

Statuette. — (Original Bronze; ausgegraben zu Pompeji in der Casa di Goethe 1830, jetzt im Museum zu Neapel.)

32. Victoria.

Statuette. — (Original Bronze; in Kassel.)

33. Liegender Löwe.

Antike römische Nachbildung eines ägyptischen Originals. — (Original Porphyry; in Dresden.)

Von der Grossh. Bibliothek 1869.

Antike Originale.

34. Sitzender Jüngling mit Jagdspieß und Schwert, dessen Diener (?) einen erlegten Eber auf ein Maulthier ladet. Unter dem Sitze des Jägers dessen Hund, rechts eine Vase, aus welcher das Maulthier trinkt.

Basrelief von griechischem Marmor. br. 0,47, h. 0,43.
Das linke obere Drittheil ergänzt.

35. Vermählungs-Gruppe.

Die verschleierte Braut wird von einer Brautführerin dem Bräutigam zugeführt. Mit Ornament-Borduren.

Basrelief in Terracotta. br. 0,57, h. 0,62.

Neuere Sculpturen in Originalen und Abgüssen.

Unbekannt.

36. Christus-Kopf.

Ueberlebensgross. — Theil eines „Oelbergs“ neben der Leonhardskirche in Stuttgart. — (Original Stein.)

Geschenk des Germanischen Museums 1871.

Donatello (Donato di Betto Bardi genannt), geb. zu Florenz 1386, gest. daselbst 1466.

37. S. Georg.

Copie in Holz nach dem Marmor-Original in Or' San Michele zu Florenz.

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

38. Vier Gruppen singender und musicirender Engel.

Hochreliefs in zweidrittel Lebensgrösse. — Abgüsse der Marmororiginale in Florenz.

Angekauft 1877.

39. Büste eines jugendlichen Johannes des Täuflers.

Abguss des Marmor-Originals in den Uffizj zu Florenz.

Angekauft 1873.

Luca della Robbia,

arbeitete in Toscana in der ersten Hälfte des XV. Jahrhunderts.

40. Die Jungfrau, das Kind anbetend, oben Gott Vater von Engeln umgeben.

Hochrelief in glasierter Terracotta. — Abguss des Originals im National-Museum zu Florenz.

Angekauft 1873.

Mino da Fiesole,

arbeitete in Toscana im XV. Jahrhundert.

41. Piero de' Medici.

Stark lebensgrosse Büste. — Abguss des Marmor-Originals im Museo Nazionale zu Florenz.

Angekauft 1879.

42. Graf Rinaldo della Luna.

Lebensgrosse Büste. — Abguss des Marmor-Originals im Museo Nazionale zu Florenz.

Angekauft 1879.

Lorenzo Vecchietta,

arbeitete in Toscana bis 1482.

43. Anna Lena Malatesta.

Lebensgrosse Büste. — Abguss des Bronze-Originals im Museo Nazionale zu Florenz.

Angekauft 1879.

Andrea Verocchio,

geb. 1432, gest. 1488.

44. Junge Dame mit Rose.

Lebensgrosse Büste. — Abguss des Marmor-Originals im Museo Nazionale zu Florenz.

Angekauft 1879.

Unbekannt.**45. Catharina Cornaro.**

Stark lebensgrosse Büste. Das Marmor-Original im Besitze des Grafen Wilhelm Pourtales in Berlin.

Eigenthum S. K. Hoh. des Grossherzogs.

Michelangelo Buonarroti,

geb. zu Florenz 1475, gest. zu Rom 1564.

46. Satyr-Maske.

Angeblich Michelangelo's erste Arbeit. — Abguss des Marmor-Originals in den Uffizj zu Florenz.

Angekauft 1873.

47. Die Jungfrau und das Christuskind.

Flaches Relief in Donatello's Manier. — Abguss des Marmor-Originals in der Casa Buonarroti zu Florenz.
Angekauft 1873.

48. Kampf der Lapithen und Centauren.

Drittellebensgrosses Hochrelief. — Abguss des unvollendeten Marmor-Originals in der Casa Buonarroti zu Florenz.
Angekauft 1873.

49. Engel einen Leuchter haltend.

Statuette. — Abguss des Marmor-Originals am Grabmal des h. Dominicus zu Bologna.
Angekauft 1873.

50. Die Pietà. Maria mit dem Leichnam Christi auf dem Schoosse.

Ueberlebensgrosse Gruppe. — Abguss des Marmor-Originals in der Peterskirche zu Rom.
Angekauft 1869.

51. Bacchus, trunken, mit kleinem Satyr.

Ueberlebensgrosse Statue. — Abguss des Marmor-Originals im Museo Nazionale zu Florenz.
Angekauft 1879.

52. Der bogenspannende Amor. (Apollo?)

Lebensgrosse Jünglingsfigur. — Abguss des Marmor-Originals im South-Kensington Museum zu London.
Geschenk S. K. H. des Grossherzogs, 1872.

53. Die Jungfrau mit dem Christuskinde und dem kleinen Johannes.

Fast lebensgrosses rundes Hochrelief. — Abguss des unvollendeten Marmor-Originals in den Uffizj zu Florenz.
Angekauft 1873.

54. Die Jungfrau mit dem Christuskinde: „Madonna dei Moscheroni“.

Lebensgrosse Gruppe. — Abguss des Marmor-Originals in der Kathedrale zu Brügge.
Angekauft 1873.

55. und 56. Gefesselte Slaven;

ursprünglich für das Grabmal des Papstes Julius II. bestimmt.

Ueberlebensgrosse Statuen. — Abguss der Marmor-Originale im Louvre zu Paris.

Angekauft 1869.

57. Moses.

Colossal-Statue. — Abguss des Marmor-Originals vom Grabmal des Papstes Julius II. in S. Pietro in Vincoli in Rom.

Angekauft 1875.

58. Christus, das Kreuz haltend.

Ueberlebensgrosse Statue. — Abguss des Marmor-Originals in der Kirche S. Maria sopra Minerva zu Rom.

Angekauft 1873.

59. Der Tag.

Statuette. — Gipsabguss des Terracotta-Originals (Skizze zur Statue der Medicäer-Capelle in Florenz) im Besitz des Prof. Hähnel zu Dresden.

60. Brutus.

Unvollendete Colossal-Büste. — Abguss des Marmor-Originals in den Uffizj zu Florenz.

Angekauft 1873.

Michelangelo zugeschrieben.**61. Bogenschütze als Muskelfigur.**

Statuette. — Abguss des Bronze-Originals im Herzoglichen Museum zu Gotha.

Unbekannt. XVI. Jahrh.**62. Michelangelo Buonarroti.**

Lebensgrosse Büste. — Gypsabguss des Bronze-Originals im Conservatorenpalast zu Rom.

Angekauft 1869.

Angeblich Raphael Santi,

geb. zu Urbino 1483, gest. zu Rom 1520.

63. Todtes Kind von einem Delphin getragen;nach einer Angabe Cavaceppi's von Raphael mit Beihülfe des Bildhauers **Lorenzetto** von Florenz ausgeführt.

Lebensgrosse Gruppe. — Das Marmor-Original in der Eremitage zu St. Petersburg. Wiederholung eines durch Raphael Mengs in die Dresdener Sammlung gekommenen Gypsabgusses.

*Angekauft 1869.***Benvenuto Cellini,**

geb. zu Florenz 1500, gest. daselbst 1571.

64. Perseus.

Verkleinerte Bronze der Statue in der Loggia dei Lanzi zu Florenz. — Abguss des Originals im National-Museum zu Florenz.

*Angekauft 1873.***Pierino da Vinci,**

geb. um 1520 zu Castello da Vinci, geb. zu Pisa 1554.

65. Ugolino mit seinen Söhnen im Hungerthurm.

Nach einer Zeichnung Michelangelo's verfertigtes Relief.

Abguss des Marmor-Originals zu Pisa.

*Angekauft 1873.***Giovanni da Bologna,**

geb. zu Douay 1524, gest. zu Florenz 1608.

66. Venus, dem Bade entsteigend.

Lebensgrosse Statue. — Abguss des Bronze-Originals zu Florenz.

*Angekauft 1873.***67. Badendes Mädchen.**

Abguss der Bronze-Statuette im National-Museum zu Florenz.

Angekauft 1873.

Nach **Giovanni da Bologna**,

68. Raub der Sabinerinnen.

Verkleinerte Copie des Marmor-Originals in der Loggia dei Lanzi zu Florenz. — Gipsabguss.

Nach **Lorenzo Bernini**,

geb. zu Neapel 1599, gest. zu Rom 1680.

69. Raub der Proserpina.

Verkleinerte Copie des Marmor-Originals in der Villa Ludovisi zu Rom. — Gipsabguss.

Albrecht Dürer. (?)

70. und 71. Adam und Eva.

Statuetten. — Gipsabgüsse der Buchsbaum-Originals im Herzoglichen Museum zu Gotha.

Unbekannt. XVI. Jahrh.

72. Hercules und Antäus.

Nach einer antiken Bronze (?). — Gipsabguss.

Unbekannt.

73. und 74. Johann Friedrich, Kurfürst zu Sachsen, und seine Gemahlin Sibylle.

Fast lebensgrosse Brustbilder in Relief. Kalkschiefer.

Unbekannt.

75. Hedwig, Herzogin zu Münsterberg, Markgräfin zu Brandenburg, 1530.

Halblebensgrosses Medaillon, im Profil nach rechts. Solenhofer Stein; in der Art des L. Krug. — Dm. 0,20.

Andreas Schlüter,

geb. zu Hamburg 1664, lebte in Berlin, gest. in St. Petersburg 1714.

76. und 77. Zwei Masken sterbender Krieger.

Ueberlebensgrosse Gipsabgüsse der Stuck-Originals im Hofe des Zeughauses zu Berlin.

Von der Grossh. Bibliothek 1869.

Alexander Trippel.

geb. zu Schaffhausen 1744, gest. zu Rom 1793.

78. Goethe.

Lebensgrosse Büste. Abguss des Marmor-Originals in der Grossh. Bibliothek.

Angekauft 1869.

Asmus Carstens.

geb. zu S. Jürgen bei Schleswig 10. Mai 1754, gest. zu Rom 1798.

79. Die Parze Atropos,

sitzend, mit einem Schrei den Faden zerreissend. — Statuette. (Aus der Composition der drei Parzen, Saal der Cartons Nr. 15.)

Gipsabguss des verschollenen Modells in gehärtetem Thon, welches 1805 im Besitz von Schick war. Dieses Exemplar, von welchem später Abgüsse genommen worden sind, fand Director Chr. Schuchardt vor längeren Jahren auf einem Kehrthau. S. Fernow, Carstens Leben und Werke, herausg. von H. Riegel. Hannover, 1867. S. 368.

Peter Kauffmann,

geb. 1765, gest. 1829, Grossh. Sächs. Hofbildhauer.

80. Jason und Medea; Basrelief.

Jason, links stehend, greift nach dem goldenen Vliess, während Medea den Drachen trinkt.

$\frac{1}{4}$ lebensgross. — Marmor. h. 0,59. br. 0,48.

Antonio Canova,

geb. zu Possagno 1757, gest. zu Venedig 1822.

81. Paris.

Lebensgrosse Büste. — Gipsabguss des Marmor-Originals in der Glyptothek zu München.

Von der Grossh. Bibliothek 1869.

Albert Thorwaldsen,

geb. zu Copenhagen 1770, gest. daselbst 1844.

82. Die Hoffnung.

Fast lebensgrosse Statue. — Gipsabguss des Marmor-Originals in Schloss Tegel bei Berlin.

Angekauft 1869.

83. Ganymed, den Adler des Zeus tränkend..

Lebensgrosse Gruppe. — Gipsabguss des Marmor-Originals im Thorwaldsen-Museum, Copenhagen.

Angekauft 1869.

84. Rebecca und Elieser am Brunnen.

Halblebensgrosses Basrelief. — Original Gipsmodell, 1842. — h. 0,96, br. 1,86.

Geschenk der Frau Majorin von Serre, 1871.

Nach Thorwaldsen,

Copie von **Anton Dominik Fernkorn**,
geb. zu Erfurt 1813, lebt in Wien.

85. Schiller.

Statuette mit Piedestal. Verkleinerte Copie des in Stuttgart aufgestellten überlebensgrossen Bronze-Originals. — Gipsabguss.

Karl Hettler,

geb. zu Breslau; arbeitete in der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts.

86. Johannes Falck,

Lebensgrosse Bronze-Büste. Bez. von CARL HETTLER aus Breslau, 1826.

Geschenk des Herrn C. Falck, 1874.

Pietro Tenerani,

geb. zu Torano 11. Nov. 1798, gest. zu Rom 14. Dec. 1869.

87. Psyche.

Lebensgrosse Statue. — Gipsabguss des Marmor-Originals im Palast Benzoni zu Florenz.

Angekauft 1869.

Christian Rauch,

geb. zu Arolsen 1777, lebte in Berlin, gest. zu Dresden 1857.

88. Victoria.

Marmor-Büste, lebensgr. Original-Wiederholung einer der Victorien in der Walhalla.

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

89. Blücher.

Verkleinerte Wiederholung der überlebensgrossen Bronze-
statue zu Breslau. — Eisenguss. — Bez.: C. RAUCH FEC.
1823. Gegossen und ciselirt auf der Königl. Eisengiesserei
bei Berlin. 1827.

90. Goethe und Schiller; Statuetten.

Entwurf zu dem Goethe-Schiller-Denkmal für Weimar.
— Abguss der Originalskizze.

91. Königin Louise von Preussen.

Abguss der Büste der liegenden Statue zu Charlottenburg.

92.—95. Klugheit, Stärke, Weisheit, Mässigung;
allegorische Gestalten am Piedestal des Denkmals Friedrichs
des Grossen zu Berlin.

Gipsabgüsse der kleinen Originalskizzen.

Ernst Rietschel,

geb. zu Pulsnitz 1804, gest. zu Dresden 1860.

96. Maria.

Lebensgrosse Büste. — Gipsabguss aus der Gruppe der
Pietà vom Originalmodell im Rietschel-Museum zu
Dresden.

Angekauft 1869.

97. Christian Rauch.

Lebensgrosse Büste. — Gipsabguss des Original-Modells
im Rietschel-Museum zu Dresden.

98. Holbein.

Statuette. — Verkleinerte Originalwiederholung der
Sandsteinstatue am K. Museum zu Dresden. — Gips.

99. Lessing.

Statuette. — Verkleinerte Originalwiederholung der
coloss. Bronzestatue in Braunschweig. — Gipsabguss.

100.—103. Die vier Tageszeiten.

Gipsabgüsse der Originalmodelle der Medaillons im
Rietschel-Museum zu Dresden.

Ludwig Schaller,

geb. zu Wien 1804, gest. 29. April 1865 zu München.

104. Herder.

Verkleinerte Wiederholung der überlebensgrossen Bronze-
statue auf dem Herderplatz hier. — Gipsabguss.

Ernst Hähnel,

geb. zu Dresden 1811, lebt daselbst.

105. Michel-Angelo und**106. Raphael.**

Statuetten. — Verkleinerte Originalwiederholungen der
Sandsteinstatuen am Kgl. Museum in Dresden. —
Gipsabguss.

107. Cornelius und**108. Genelli.**

Lebensgrosse Büsten. — Gipsabgüsse der Original-
Modelle im Besitze des Künstlers.

109. und 110. Zwei Musen.

Statuetten. — Verkleinerte Originalwiederholungen der
Sandsteinstatuen am Zwinger in Dresden.

Hermann Knaur,

geb. zu Leipzig 1811, lebt daselbst.

111. Leibniz.

Statuette. — Gipsabguss des Originalmodells im Besitz
des Künstlers.

Carl Steinhäuser,

geb. zu Bremen 1813, lebt in Rom und Carlsruhe.

112. Goethe und Psyche. (Im Treppenhaus.)

Der Dichter in idealem Gewand auf einem Thronsessel
sitzend, hält in der herabhängenden Rechten den Lorbeer-
kranz und stützt die Linke auf die Leyer, in deren Saiten
die Psyche greift.

Ueberlebensgrosse Gruppe. — Carrarischer Marmor.
h. 2,36.

Eigenthum I. K. H. der Frau Grossherzogin.

(Die Gruppe ist nach einer Idee der Freifrau **Bettina**
von Arnim entworfen und in Rom 1851 vollendet. Bei

Erbauung des Museums ward die Nische des Treppenhauses zu ihrer Aufstellung angeordnet und nach Vollendung des Erdgeschosses erfolgte der Transport der Gruppe aus dem Tempelherrenhaus des Grossherzogl. Parkes auf ihren gegenwärtigen Standort im October 1865.)

August Wittig,

geb. zu Meissen 1824, lebt in Düsseldorf.

113. Hagar und Ismael.

Lebensgrosse Gruppe. — Gipsabguss des Originalmodells im Besitz des Künstlers.

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

Joseph Kopf,

geb. zu Unlingen in Württemberg 1827, lebt in Rom.

114. Knabe mit gefangenem Fuchs.

Lebensgrosse Gruppe. — Abguss des Originalmodells.

Geschenk des Künstlers, 1873.

115. Friedrich Preller.

Lebensgrosse Büste. — Abguss des Originalmodells.

Angekauft 1878.

Johannes Schilling,

geb. 23. Juni 1828 zu Mittweida, lebt in Dresden.

116. Die Nacht mit Schlaf und Traum.

Lebensgrosse Gruppe. — Gipsabguss des Originalmodells im Besitz des Künstlers. — (In Sandstein ausgeführt an der Brühl'schen Terrasse zu Dresden.)

Preisgekröntes Werk und Eigenthum der Deutschen Goethe-Stiftung.

Carl August Robert Hærtel,

geb. zu Weimar 1831, lebt in Breslau.

117. Die Hermanns-Schlacht. Hoch-Relief-Fries. In drei Theile gegliedert.

(An der Wand der nördlichen Gallerie.)

I. (Ostwand.) Die Erziehung der germanischen Jugend.

Germanisches Familienleben; ringende Knaben; Jünglinge im Schwertertanz; ein Barde, alte Heldenlieder singend,

von zuhörenden Jünglingen umgeben; die Wehrbarmachung der waffenfähigen Jünglinge durch die Aeltesten des Volks.

I. (Südwand.) Die Hermanns-Schlacht.

Velleda weissaget den Sieg, vor ihr winden Jungfrauen Siegeskränze; Thusnelda fleht zu den Göttern um Sieg, herzueilende Boten bringen den Aeltern Hermanns die Kunde des nahen Sieges, eroberte Beute, gefangene Römer und das Haupt des Varus. In der Mittelgruppe Hermann der Cherusker auf dem Schlachtross, einen eroberten römischen Adler in der Hand; er wendet sich zu den Heerhornbläsern mit dem Befehl, den Sieg zu verkünden; links von ihm Segest voll Neides über das Glück und den Ruhm seines Eidams, umgeben von jubelnden Kriegern; rechts die Flucht und Verfolgung der zersprengten römischen Legionen auf waldigem sumpfigem Grund bis an den Rhein, durch die Gestalt des Flusses versinnlicht.

III. (Westwand.) Walhalla.

Walküren erwecken auf der Wahlstatt die gefallenen germanischen Helden und geleiten sie nach Walhalla; Frigga und Odin heissen die Heranschwebenden willkommen und Schildjungfrauen geleiten sie zu den Freuden des Trunkes, des Waffenspiels und der Jagd.

Original-Modell in Gips. Lang 34,60. h. 1,27.

Eigenthum I. K. H. der Frau Grossherzogin.

118. Der Krieg.

Original-Modell in Zink und Wachs eines Pracht-Schildes, welchen die in flachem Relief gehaltene allegorische Darstellung des Krieges schmückt. (Die einzelnen Gruppen zeigen: die Parzen, wie sie über die Erde dahinschwebend sich vorbereiten, viele Menschen dem Untergang zu weihen; — Künste und Gewerbe entmuthigt darniederliegend; — den Greis die in den Kampf Ziehenden segnend; — dem von den Dämonen der Habsucht und Ruhmgier geführten Feinde stellt sich der Vertheidiger von Weib und Kind muthvoll entgegen, während die Mildthätigkeit dem Verwundeten zu Hülfe eilt; — das Schlachtfeld mit den Schrecken der Seuche und des Hungers; — trostsuchend und vertrauend blickt die Hoffnung zu der in der Mitte thronenden himmlischen Gerechtigkeit empor). — Dm. 0,85.

Eigenthum I. K. H. der Frau Grossherzogin.

119. Der Friede.

Original-Modell in Zink und Wachs eines Prachtschildes.
— Pendant der vorigen Nummer.

Eigenthum I. K. H. der Frau Grossherzogin.

120. Denkmal der im siegreichen Kampfe für das deutsche Vaterland gefallenen Krieger.

Preisgekröntes Original-Modell in Gips.

Eigenthum der Deutschen Goethe-Stiftung, 1872.

Adolph Donndorf,

geb. zu Weimar 1835, lebt in Stuttgart.

121. Carl August.

Statuette. — Gipsabguss des Originalmodells im Besitz des Künstlers.

122. Entwurf eines Goethe-Monumentes.

Gipsabguss. — Geschenk des Künstlers, 1877.





II. Vorbildersammlung

für Architektur und Kunstgewerbe.

(Oestlicher Saal und anstossende Pavillons.)

Den Inhalt der Vorbildersammlung bilden:

1. Architektonische Modelle;
2. Architektonische Details;
3. Möbel;
4. Metall-Schmuck, Gefäss und Geräth;
5. Thon-, Porzellan- und Glas-Gefässe;
6. Arbeiten in Holz, Horn, Elfenbein;
7. Arbeiten in Leder, Carton etc. (Büchereinband);
8. Wand- und Kleidungs-Stoffe;

theils in Originalen, theils in Abgüssen und Nachbildungen.

Die gegenwärtige provisorische Aufstellung ist folgendermassen geordnet:

Von der südlichen Eingangsthür anfangend an der Wand ringsumlaufend die Gipsabgüsse architektonischer Details: Südwand: griechisch und römisch, (dabei einige Abgüsse von Bronzegeräth); Westwand: romanisch und gothisch, italienische Renaissance; Nordwand: Fortsetzung der italienischen Renaissance und Modernes. Auf den verglasten Tischen stehen Nachbildungen und Abgüsse verschiedensten Metallgeräths und Schmuckes, z. B. der Ausgrabungen der Krimm und des Hildesheimer Silberfundes, sowie einige Original-Bronzen und Schmuckgegenstände. Besonderer Berücksich-

tigung darf empfohlen werden die Sammlung italienischer Majoliken; sie bietet ausgezeichnete Proben der verschiedenen Werkstätten des XVI. Jahrhunderts in tadelloser Erhaltung; — ferner eine Sammlung Elfenbeinarbeiten verschiedenen Ursprungs; — Glasarbeiten nach den Fabrikationsorten gruppiert, sowie Porzellane, meistens des XVIII. Jahrhunderts, unter denen ganz vorzügliche Stücke aus Meissen, Höchst, Sevres etc. Vasen von Wedgewood, eine prachtvolle Japanesische Satzuma-Vase etc.

Die aufgestellten Gegenstände sind theils Bestandtheile des Grossh. Kron-Fideicommisses aus der ehemaligen Kunstkammer in der Grossh. Bibliothek, theils Darleihungen aus dem Besitz des Grossh. Hauses, theils im Jahr 1869 aus einem vom Grossh. Staatsministerium, Departement des Innern, angewiesenen Fonds angekauft.

Die Ausgabe eines besonderen Catalogs bleibt vorbehalten.

Der südöstliche Pavillon enthält die Ausstellung moderner Kunstgewerbs-Erzeugnisse, theils Gegenstände, welche der hiesige Gewerbeverein als Vorbilder auf der Pariser Ausstellung von 1867 erworben hat (Gläser, bronzierter Zinkguss, Eisenarbeiten, Fayence und Porzellan), theils Arbeiten hiesiger Gewerbtreibender.

Die Ergänzung der Vorbildersammlung bildet die
**Bibliothek von Abbildungen, Bildwerken
 und Büchern,**

systematisch nach den Kunstzweigen und Stilen geordnet, welche mit der **Kunstblätter-Sammlung** (südl. Gallerie des II. Geschosses) verbunden ist.





III. Gemälde.

(Im westlichen Oberlichtsaal und den daran stossenden Zimmern.)

Deutsche Schule.

Unbekannt.

Ende des XV. Jahrhunderts.

1. Die Ausgiessung des heiligen Geistes.

$\frac{1}{3}$ -lebensgr. Figuren. Maria in der Mitte sitzend, mit blauem Mantel und rothem Untergewand, auf dem Schoos ein offenes Buch mit dem: WENI . SANCTE etc., links vorn Petrus in grünem Mantel sitzend im Profil, rechts zwei Apostel knieend, die übrigen stehend im Hintergrund. Architektur mit zwei offenen Bogenfenstern und heller Luft.

Oelg. a. H., h. 1,48. br. 0,54. *)

2. Der Tod Mariä.

Gegenstück des Vorigen. Maria auf dem Himmelbett in der Verkürzung nach links gesehen, von einem reich gemusterten Brokat-Teppich bedeckt. Petrus im Ornat mit Buch und Weihwedel zur Rechten, links knieend ein Apostel in rothem, rechts ein anderer stehend in weissem Mantel. Die Uebrigen umgeben das Bett.

Oelg. a. H., h. 1,48. br. 0,54.

*) Die Maasse sind Meter. — Rechts und links vom Beschauer aus genommen, wenn nicht ausdrücklich von rechter und linker Hand der dargestellten Figur die Rede ist.

Beide Gemälde Flügelbilder eines Altars; auf den Rückseiten in Tempera die fast völlig zerstörten Gestalten der Maria und des Verkündigungs-Engels.

Jacobo de' Barbari,

auch Jacob Walch genannt, als Kupferstecher: Meister mit dem Schlangenstab; geb. zu Venedig um 1450, gest. in den Niederlanden vor 1516.

3. Christus im Brustbild.

Halblebensgross, von vorn, mit langem blonden Haar und Bart; mit schwachem dreistrahligem Nimbus; lackrothes Untergewand und blauer Mantel; dunkler Hintergrund.

Oelg. a. H., h. 0,31. br. 0,35.

Bez. (links oben) **IA**  **D.B.**

Ehemals in der Sammlung von Praun zu Nürnberg.

Nach Albrecht Dürer,

geb. zu Nürnberg 1471, gest. daselbst 1528.

Copie von einem gleichzeitigen Künstler.

4. Marie mit dem Kinde

auf einer Rasenbank im Freien, zu ihren Füßen ein Affe; kleine Figuren. Nach dem Kupferstich Dürers: „Madonna mit dem Affen“. B. 42.

Oelg. a. H., h. 0,39. br. 0,29.

Unbekannter Meister von Nürnberg.

1499. Früher Albrecht Dürer bezeichnet.

5. Portrait des Hans Tucher.

Dreiviertel-lebensgrosses Brustbild, dreiviertel nach rechts. Der Dargestellte, von mageren Zügen mit langem blondem Haar, trägt ein schwarzes Tuchbarett, schwarzes pelzbesetztes Oberkleid, welches den Hals bloss und auf der Brust ein weisses schwarz besäumtes Unterkleid sehen lässt. In der zur Hälfte sichtbaren rechten Hand hält er einen Goldring. Hintergrund links ein gemusterter rother Stoffvorhang, rechts Landschaft mit einem Schlösschen am Wasser und Bergen. Inschrift auf dem Vorhang:

Hans. Tucher. 42. ierig 1499.

Auf der Rückseite das Allianzwappen der Tucher und Rieter.

Oelg. a. H., h. 0,28. br. 0,24.

6. Portrait der Felicitas Tucher.

Gegenstück des Vorigen, nach links. Sie trägt eine weisse Wulst-Haube, deren Flor-Ueberzug die halbe Stirn bedeckt und links über den blossen Hals herabfällt. Weit-ausgeschnittenes Kleid, dessen vorderer Ausschnitt, von einer goldnen Agraffe mit den Buchstaben HT zusammengehalten, das goldgesäumte gemusterte weisse Untergewand sehen lässt. In drei allein sichtbaren Fingerspitzen der rechten Hand eine Nelke. Im Hintergrund rechts ein rother, grüngemusterter Vorhang, links Gebirgslandschaft mit einem See. Inschrift auf dem Vorhang:

Felitz.hans.tucherin.33.Jor.alt.SALVS.1499.

Oelg. a. H., h. 0,28. br. 0,24.

(Ein drittes Portrait einer „Elspet Niklas Tucherin, 26 alt. 1499“ von demselben Meister befindet sich unter Dürer's Namen in der Gallerie zu Cassel.)

Lucas Cranach,

geb. zu Cranach 1472, gest. zu Weimar 1553.

7. Venus und Amor, welchen Bienen stechen.

Kleine Figuren. Venus, nackt, das Haar in einem Goldnetz und mit grossem rothem Sammthut und goldener Halskette, einen feinen Schleier um die Hüften, steht nach links gewendet im Profil in der Mitte, der kleine Amor, eine Honigwabe in der Rechten, von Bienen umschwärmt und zerstoehen. Im Mittelgrund dunkles Laub, rechts landschaftliche Ferne. Links oben auf einer weissen Tafel die Inschrift:

DVM PVER ALVEOLO FVRATVR MELLA CVPIDO
FVRANTI DIGITUM CUSPIDE FIXIT APIS
SIC ETIAM NOBIS BREVIS ET PERITVRA VOLVPTAS
QVAM PETIMVS TRISTI MIXTA DOLORE NOCET.

Oelg. a. H., h. 0,50. br. 0,35. — Bez.: 15 ¹⁵ 30
8 ⁸

Schuchardt (Lucas Cranach des Aeltern Leben und Werke. Leipzig. Brockhaus. 1851. 8. 404).

8. Venus.

Die Göttin, ganz wie auf dem vorigen Bilde bekleidet, schreitet mit dem linken Fuss nach vorwärts. Im Mittelgrund links dunkles Laubwerk, rechts Gebirgslandschaft mit einer im Wasser sich spiegelnden Stadt.

Oelg. a. H., h. 0,35, br. 0,22.

Geschenk des Herrn J. G. von Quandt.

9. Kurfürst Johann I. der Beständige.

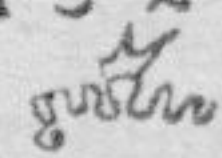
Fast lebensgrosses Gürtelbild, dreiviertel nach links. Schwarzes, pelzverbrämtes Gewand, die Hände ineinander gefasst; Hintergrund Gebirgslandschaft.

Oelg. a. H., h. 0,52. br. 0,36. — Bez.: 

Schuchardt 405.

10. Kurfürst Johann Friedrich I.

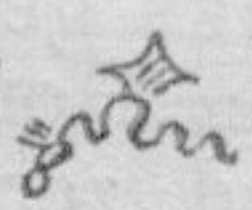
als Bräutigam; fast lebensgr. Gürtelbild, nach rechts. Auf dem Kopfe ein juwelenverziertes Kränzchen mit Feder, rothes Unterkleid und pelzbesetztes Oberkleid; die Hände ineinander gefasst.

Oelg. a. H., h. 0,55, br. 0,36. — Bez.: 1526 

Schuchardt 421.

11. Sibylle von Cleve als Braut

des Kurfürsten Johann Friedrich; Gegenstück des Vorigen, nach links. Die Fürstin, mit langem blondem aufgelöstem Haar, trägt ein leichtes Kränzchen von goldenen Ranken mit weisser Feder, reiche goldene Ketten, ausgeschnittenes rothes, mit Goldtressen besetztes und geschlitztes Kleid, die Hände zusammengelegt.

Oelg. a. H., h. 0,55. br. 0,36. — Bez.: 1726 

Schuchardt 422.

(No. 9—11 photographirt von W. Kemlein.)

12. Sündenfall und Erlösung.

Auf der (linken) Seite des Alten Bundes treiben Tod und Teufel den sündigen Menschen in die Hölle; — in der Nähe stehen Moses und die Propheten. Auf der (rechten) Seite des Neuen Bundes wird der von Johannes dem Täufer vorbereitete gläubige Mensch durch das am Kreuze vergossene Blut Christi erlöst.

Oelg. a. H. — h. 0,53; br. 1,01.

Schuchardt, Bd. III., pag. 199, No. 87.

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

13. Luther als Junker Georg.

Gürtelbild, nach rechts gewendet. Nahe verwandt dem Holzschnitte des Meisters von 1522.

Oelg. a. H. — h. 0,52; br. 0,35.

Schuchardt, Bd. III., pag. 202.

Von der Grossh. Hofbibliothek übernommen, 1873.

Lucas Cranach der Jüngere,

geb. 1515 zu Wittenberg, gest. 1586,

oder aus Cranach's Werkstatt.**14. Luther.**

Lebensgr. Gürtelbild, nach rechts. Der Reformator in der bekannten schwarzen Kleidung, einen kleinen weissen Kragen mit rothem Streifen und schwarzer Einfassung um den Hals; in den ineinandergreifenden Händen ein Buch.

Oelg. a. H., h. 0,62. br. 0,45. — Bez.: **1546**

**15. Kurfürst Friedrich III. der Weise.****16. Kurfürst Johann I. der Beständige.****17. Kurfürst Johann Friedrich I. der Grossmüthige,**
ganze Figuren, lebensgr. im Kurornat.

Oelg. a. H., h. 2,15. br. 0,98. — Bez. mit dem Monogramm von No. 135.

Schuchardt 410, 411, 412.

18. Caritas.

Allegorie der mütterlichen Liebe; lebensgrosse nackte Figuren. Die Caritas, mit einem leichten Schleier und goldener Halskette, unter einem Fruchtbaum auf einem Steine sitzend, hält das kleinste Kind an der Brust; ein kleines Mädchen mit einem Apfel in der Rechten steht bittend vor ihr, während ein kleiner Bube nach ihr schlägt. Vorn zwei Rebhühner; Gebüsch im Mittelgrund und Gebirgsferne. Auf dem Stein die Inschrift: CHARITAS.

Oelg. a. H., h. 1,15. br. 0,82. — Bez. mit dem Monogramm von No. 135.

Aus Cranach's Schule.**19. Die Ehebrecherin vor Christo.**

Lebensgr. Halbfiguren. Christus, nach rechts gewendet, fasst mit seiner Linken die linke Hand der neben ihm stehenden Ehebrecherin und redet die rechts stehenden sieben Pharisäer an; hinter ihm zehn andere Männer, deren einer den rechten Arm der Ehebrecherin gepackt hält. Schwarzer Grund.

Oelg. a. H., br. 1,40. h. 0,81.

Schuchardt II, S. 134.

Aus Cranach's oder Grünewald's Schule.

20. Maria am Betpult.

Halblebensgr. Figur. Die h. Jungfrau steht in blau-grünem, mit goldenen Kornähren besäetem Kleide hinter dem mit rothem Teppich bedeckten Betpult, das lange blonde Haar aufgelöst; hinter ihr halten zwei nackte Kinderengel einen dunkelgrünen Teppich. Links vorn kniend in kleiner Figur der schwarzgekleidete Donator, in der Mitte ein Kelchgefäß mit dem Lilienstengel.

Oelg. a. H., h. 0,89. br. 0,59. — Bez.: 1518.

Schuchardt II, S. 134.

Meister A. E.

(S. Nagler, Monogr. I, No. 477.)

Anfang des XVI. Jahrhunderts.

21. Die Anbetung der Könige.

$\frac{1}{3}$ -lebensgr. Figuren. Maria sitzend in der Mitte, von vorn; das Christkind hält mit der Rechten eine goldne Birne; vorn der alte König knieend, links stehend der jugendliche schwarze König, rechts mit einem Fuss auf der Stufe der mittlere König, welcher die Pelzmütze abnimmt, wahrscheinlich Portrait des Stifters. Vor ihm kniend ganz klein die Stifterin in rothem Kleid und schwarzem Mantel. Vor ihr das Wappen mit einer Hausmarke. (?) Im Mittelgrund ein Gemäuer, aus welchem Joseph blickt, im Hintergrund zu beiden Seiten Berge.

Auf der Rückseite, in grün, zwei Engel mit dem Schweisstuche.

Oelg. a. H., oben geschweift, h. 0,80. br. 0,80.

Unbekannt.

Anfang des XVI. Jahrhunderts.

22. Männliches Portrait.

Brustbild eines vornehmen Mannes, drei viertel nach links. Der Dargestellte trägt schlichtes, halblanges blondes Haar, am breiten schwarzen Barett ein Medaillon mit dem h. Hieronymus, um den blossen Hals eine goldne Kette, und einen Siegelring an geflochtener Schnur, feines Faltenhemd mit viereckigem Ausschnitt, hellblaues Wamms mit rothen Schlitzen.

Oelg. a. H., h. 0,29. br. 0,25.

Hans Holbein der Jüngere,

geb. zu Augsburg 1497, gest. zu London 1543.

23. Portrait eines Englischen Geistlichen.

Gürtelbild, nach links gewendet.

Oelg. a. H. — h. 0,52; br. 0,36. Aus der Sammlung
König Karl I. von England.*Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.***Jacob Seissenegger,**

geb. 1505, gest. zu Linz 1568.

**24. Portrait des Grafen Christoph Magnus von
..... burg.**Halblebensgr. Gürtelbild, fast von vorn, nach rechts. Der
Graf, mit blondem spitzem Vollbart und kurzem Haar,
trägt einen schwarzen Cylinderhut, enganliegendes schwar-
zes Kleid mit stehendem Pelzkragen, worin eine schmale
weisse Krause; um den Hals eine vierfache goldene Kette
mit einem Medaillon.

Auf der Rückseite ein Papierzettel mit der Inschrift:

Christoff Magnus Graff von burg

Herr zu Heil stein Thumherr zu Gölßen,

und Scholaster zu Strasburg. Ætatis. 30: Æe: 1568.

Oelg. a. H., h. 0,28, br. 0,24. — Bez.: \$

Johann Rottenhammer,

geb. zu München 1564, gest. zu Augsburg 1623.

25. Heilige Familie.Der kleine Johannes mit seinem Lamm nähert sich dem
links stehenden Christkinde, welches von seiner Mutter
gehalten wird; dahinter Joseph. Ueber der Gruppe eine
Glorie mit blumenstreuenden Engeln; in der rechten Ecke
ein Blumenkorb.

Oelg. a. Kupfer. h. 0,250. br. 0,185.

Adam Elsheimer,

geb. zu Frankfurt a. M. 1574, gest. 1620 (?)

und Adam Friedrich Oeser,

geb. zu Pressburg 1717, gest. zu Leipzig 1799.

26. Die Enthauptung Johannis, bei Fackelschein.

Uebereinstimmend mit dem Stich von H. Goudt.

Miniatur-Oelg. a. K., Oval, h. 0,065. br. 0,052, eingelassen in die Darstellung eines

Maler-Ateliers,

in welchem Oeser selbst vor dem (als auf der Staffelei stehend angebrachten) Bildchen zeichnend sitzt; von rechts her bringt ein junges Mädchen in weissem Kleide ein Glas Wasser.

Oelg. a. H., h. 0,35. br. 0,27.

Christian oder Christoph Richter,

in Weimarischem Dienst seit 1627, gest. nach 1658.

27. Fürstlicher Leichnam im Sarge.

Der Verstorbene liegt in reicher spitzenbesetzter Kleidung, eine rothe, ebenfalls spitzenbesetzte Sammtmütze auf dem Kopf, in einem schwarzen Sarge; hinter ihm an der Wand eine reiche Barock-Cartouche zu einer (fehlenden) Inschrift.

Oelg. a. Lwd., br. 0,72. h. 0,47.

28. Herzog Bernhard von Weimar.

Kleine ganze Figur, von vorn, in graugelblichem Koller und Hosen, schwarzem spanischem Mantel, grossem Spitzenkragen und breitem schwarzem Hut, einen Spazierstock in der Rechten. Im Hintergrund Andeutung einer Schlacht.

Oelg. a. K., h. 0,32. br. 0,12.

Joachim von Sandrart,

geb. zu Frankfurt a. M. 1606, gest. zu Nürnberg 1688.

29. Männliches Portrait.

Hüftbild in $\frac{1}{4}$ Lebensgr., von vorn, nach rechts gewendet. Ein protestantischer Geistlicher in mittleren Jahren mit brauner Perrücke, in schwarzer Kleidung, mit weissen Bäffchen, in der linken Hand eine Papierrolle.

Oelg. a. Lwd., h. 0,41. br. 0,31.

30. Weibliches Portrait.

Jedenfalls Gattin des Vorigen; ebenso, nach links. Sie trägt eine mit Goldplättchen reich geschmückte Haube, schwarzes, mit weissen und schwarzen Spitzen und Goldtressen besetztes Kleid.

Oelg. a. Lwd., vor. Gr.

Philipp Ferdinand von Hamilton,

geb. zu Brüssel 1664, gest. zu Wien 1750.

31. Stilleben.

Lebensgr.; ein weisser Hase nebst anderem todtem Geflügel liegt neben und auf allerhand Jagdgeräth, worunter eine Feuerstein-Flinte mit elfenbein-eingelegtem Schaft; dahinter eine Distel und Buschwerk, links offene Landschaft mit einem Lustschloss.

Oelg. a. Lwd.: br. 0,92. h. 0,69.

Bez.: *Philip F. de Hamilton 1703.***Unbekannt.**

XVII. Jahrhundert.

32. Portrait einer deutschen Kaiserin.

Lebensgr. Kniestück, fast von vorn, nach links gewendet. Die jugendliche Gestalt mit langen schwarzen Locken, in ausgeschnittenem Gold- und Silber-Brokatkleid mit Spitzenkragen, Spitzenärmeln und reichem Steinschmuck steht an einem Tisch, auf dessen rother Decke die Kaiserkrone liegt; in der rechten Hand, auf welche sie die Linke legt, eine Orangenblüthe.

Oelg. a. Lwd., h. 1,37. br. 1,05.

Unbekannt.

XVIII. Jahrhundert.

33. Drei Amorinen auf einer Wolke schwebend.

Kleine Figuren auf dunklem Grund.

Oelg. a. Lwd. (auf Holz gezogen), h. 0,21. br. 0,19.

Johann Alexander Thiele,

geb. zu Erfurt 1685, gest. zu Dresden 1752.

34. Flusslandschaft.

Rechts und links von einem nach dem Horizont sich verbreiternden Wasser mit verschiedenen Booten holländische Häuser unter Baumgruppen. Im Vorgrund links steht ein Mann mit einem Knaben bei einer sitzenden Frau.

Oelg. a. H., br. 0,33. h. 0,25. — Bez.: *A. Thiele. pinx.*

35. Landschaft.

Bergige Gegend mit dem Blick auf einen See zur Linken, vorn verschiedene Figuren, unter anderen ein Mann, der mit einer auf einem Esel reitenden Bäuerin sich unterhält.

Oelg. a. H., h. 0,14. br. 0,21. — Bez. *Thiel*.

36. Felsenhöhle,

zum Theil von oben erleuchtet, in welcher mehrere antike Monumente und einige Beschauer; rechts Ausblick in die Ferne.

Oelg. auf Messing; h. 0,117. br. 0,155.

37. Drei kleine Thierstücke.

Ein Bauer, der Geflügel zu Markte fährt. — Kuh und ruhendes Schaf. — Wolf, ein Schaf anfallend.

Oelskizzen auf Holz; jede h. 0,072. br. 0,122.

Johann Gottlob Schoen,

arbeitete zu Dresden in der ersten Hälfte des XVIII. Jahrhunderts.

38. Felsige Landschaft,

im Hintergrund das Meer.

Oelg. a. Lwd. — h. 0,16; br. 0,20.

Bez.: *J. G. S. fec.*

Geschenk S. K. H. des Grossherzogs, 1874.

Johann Elias Riedinger (?),

geb. zu Ulm 1695, gest. zu Augsburg 1767.

39. Fürstliche Fasanenjagd bei Nacht.

Beim Schein einer von einem Jäger hochgehaltenen Laterne zielt ein Cavalier nach dem rechts auf einem Baum sitzenden Fasan.

Oelg. a. Lwd. — h. 0,48; br. 0,65.

Geschenk S. K. H. des Grossherzogs, 1873.

Unbekannt.

XVIII. Jahrhundert.

40. Ein Zecher.

Kleine Halbfigur, mit blauem Mützchen, lachend am Tisch sitzend, im Begriff, eine Geneverflasche anzusetzen; in der Linken eine Zinnschale.

Oelg. a. H., h. 0,21. br. 0,17.

Christian Wilhelm Ernst Dietrich,

geb. zu Weimar 1712, gest. zu Dresden 1774.

41. Brustbild eines alten Mannes, $\frac{1}{4}$ lebensgross, nach links. Graues Haar und langer grau-blonder Bart, dunkles Gewand.

Oelg. a. H.; h. 0,18. br. 0,15.

42. Brustbild eines Orientalen. $\frac{1}{4}$ lebensgr., nach links. Alter bärtiger Mann; Pelzmütze mit einem goldbesetzten Schleier umwunden, eine goldene Agraffe hält das pelzbesetzte Gewand auf der Brust zusammen.

Oelg. a. H., h. 0,18. br. 0,15.

43. Kopf eines Orientalen.

mit langem grauen Bart, ein wenig nach rechts gewendet; am Turban weisse und blaue Federn.

Oelg. a. Lwd., h. 0,260. br. 0,225.

44. Tobias und seine Frau.

Kleine Figuren, Kniestück. Der Alte, blind, sitzt betend in der Mitte, links die spöttisch blickende Frau mit der Garnweife. In Rembrandt's Manier.

Oelg. a. H., h. 0,28. br. 0,23.

45. Weissbärtiger alter Mann.

Halblebensgr. Gürtelbild, nach links, mit grosser Pelzmütze, worunter ein rothes Käppchen; Pelzmantel und Gürtel mit goldener Agraffe.

Oelg. a. H., h. 0,30. br. 0,22.

Jacob Samuel Beck,

geb. zu Erfurt 1715, gest. daselbst 1778.

46. Fruchtstück.

Oelg. a. Lwd. — h. 0,60; br. 0,50.

Bez.: *J. S. Beck, 1775.***47. Fruchtstück.**

Oelg. a. Lwd. — h. 0,60; br. 0,72.

Bez.: *J. S. Beck.**Beide Gemälde Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.*

Johann Friedrich Loeber,

lebte in Weimar.

48. Katze im Taubenschlag.

Lebensgr. Eine Cyperkatze, nach rechts springend, packt den Kopf einer grauen Taube, drei andere rechts um ein Strohnest und im offenen Fenster des Hintergrundes.

Oelg. a. Lwd., h. 0,77. br. 0,84.

Bez.: *J. F. Loeber p. 1768.*

49. Fuchs einen Hahn erwürgend.

Gegenstück des Vorigen. Der Fuchs, nach links gewendet, hat den Hals des niedergeworfenen weissen Hahns in der Schnauze, dahinter eine Henne, eine Kohlstaude und Dorflandschaft.

Oelg. a. Lwd. Vorige Grösse und Bezeichnung.

Johann Conrad Seekatz,

geb. zu Grünstadt in der Pfalz 1719, gest. zu Darmstadt 1768.

50. Die Verleugnung Petri.

Bei Feuerbeleuchtung; kleine Figuren. Neben Petrus die Magd, links vorn drei Krieger um das Feuer; links oben scheint der Mond durch die Ballustrade.

Oelg. a. H., h. 0,20. br. 0,16. — Bez. (auf der Rückseite): *Seekatz pinx. 1765.*

51. Junge Dame mit einer Wahrsagerin.

$\frac{1}{4}$ lebensgrosse Halbfiguren. Die Dame in gepudertem Haar, blauseidener Bandhalskrause, ausgeschnittenem rothem Kleid, unter einem Sonnenschirm, nach links gewendet, hält der links stehenden alten zerlumpt gekleideten Zigeunerin die linke Hand zum Wahrsagen hin.

Oelg. a. Lwd., h. 0,23. br. 0,22.

Johann Heinrich Tischbein,

geb. zu Hayna 1722, gest. zu Cassel 1789.

52. Weibliches Portrait.

Eine Dame sitzt, drei Viertel nach links gewendet, an der Brüstung eines Fensters; die gekreuzten Arme, in welchen sie ein Hündchen hält, ruhen auf einem grünen Kissen, hinter ihr steht ein blühender Nelkenstock.

Oelg. a. Lwd., h. 0,69. br. 0,57 bez.

J. H. Tischbein,

pinx. Cassel 1777.

Anna Dorothea Liszewska, verh. Therbusch,
geb. zu Berlin 1722, gest. 1782.

53. Selbstportrait der Künstlerin.

Lebensgrosses Gürtelbild, fast von vorn, nach rechts gewendet, mit architektonischer Umgebung. Die Künstlerin in rothen Sammt und gelbe Seide gekleidet, sitzt, eine Zeichenmappe auf dem Knie, in einem weinumlaubten Fenster mit dunkelblauem Vorhang. Auf der Brüstung eine Blumenvase und Früchte; an der Brüstung ein Kinderrelief, grau in grau. Im Hintergrund des Zimmers ein Maler an der Staffelei.

Oelg. a. Lwd., h. 1,47. br. 1,16.

Bez. am Fensterpfeiler links: *A. D. Therbusch née de Lisieuwska peintre du Roi peint par Elle même.*

Anton Maron,

geb. zu Wien 1733, gest. zu Rom 1808.

54. Portrait Winkelmanns.

Lebensgrosses Kniestück, fast von vorn, nach links gewendet. Winckelmann sitzt in einem rothseidenen, pelzverbrämten Schlafrock, ein orangegelbes Tuch um den Kopf gewunden, schreibend am Tisch, die linke Hand über die Stuhllehne herabhängend; auf dem Manuscript liegt die Zeichnung des Antinousreliefs der Villa Albani; im Hintergrund links ein Relief, rechts die Büste des Homer und bewölkte Luft.

Oelg. a. Lwd., h. 1,35. br. 0,98.

Bez. (links am Tisch): *Antonius Maron fecit
Romæ 1768.*

(Gest. von Joh. Friedr. Bause.)

Anton Graff,

geb. zu Winterthur 1730, gest. zu Dresden 1813.

55. Portrait der Königin Elisabeth Christine von Preussen,

Gemahlin Friedrichs des Grossen; lebensgr. Kniestück, fast von vorn, nach links gewendet. Die Königin, im Alter gemalt, mit weissem gepudertem Haar, schwarzem Schleier über dem Kopf, schwarzsammtnem hermelinbesetztem Kleid, sitzt in einem hohen blausammtnen Lehnstuhl; die linke Hand herabhängend, die Rechte auf

einem Tische. Hintergrund ein blauer Vorhang und graue Wand.

Oelg. a. Lwd., h. 1,38. br. 1,00.

56. Weibliches Portrait.

Bez.: Henr. Crayen, née Leveaux; lebensgr. Gürtelbild nach links. Junge Dame mit lächelndem Ausdruck; hohe gepuderte Frisur mit Perlenschnur und Schleier; blau-seidenes pelzbesetztes Oberkleid, weisses Unterkleid.

Oelg. a. Lwd., h. 0,72. br. 0,58. Oval.

57. Portrait Rabener's.

Lebensgr. Brustbild, fast von vorn, nach rechts gewendet. Der Dichter, in mittleren Jahren, trägt gepudertes Haar mit Seitenlocken und Haarbeutel, weisses Halstuch und rothen Sammetrock.

Oelg. a. Lwd. Oval. h. 0,47. br. 0,36.

Aus der Grossh. Bibliothek 1869.

58. Portrait Gellert's.

Lebensgr. Brustbild, fast von vorn, nach links gewendet. Der Dichter, in älteren Jahren, in gepudertem Haar mit Haarbeutel, trägt weisses Halstuch und braunen Rock. Gegenstück von Nr. 57.

Oelg. a. Lwd. Oval. h. 0,47. br. 0,36.

Aus der Grossh. Bibliothek 1869.

59. Portrait Corona Schröter's.

Lebensgr. Gürtelbild, die Büste von vorn, der Kopf dreiviertel nach links gewendet. Junge Dame von blühendem Colorit; gepuderte Frisur mit einem leichten Schleier, ausgeschnittenes weisses Atlaskleid mit blauseidener Schärpe. Wahrscheinlich um 1787 für Kriegs Rath Müller in Leipzig gemalt. Eine Copie dieses Portraits von Tischbein befindet sich im Grossherzogl. Schlosse zu Tiefurt.

60. Portrait Philipp Daniel Lippert's.

Lebensgross, etwas nach links gewendet.

Ovales Oelg. a. Lwd. — h. 0,66; br. 0,55.

Erkauft aus dem Kraukling'schen Nachlasse, 1875.

Jacob Philipp Hackert,

geb. zu Prenzlau 1737, gest. zu Florenz 1807.

61. Ein Ziegenbock,

steht nach links gewendet am Rande eines Baches; rechts eine grosse Eiche, im Hintergrunde Wald.

Oelg. a. H. h. 0,357. br. 0,279. — Bez.: *Ph. Hackert* 1776.

Georg Melchior Kraus,

geb. zu Frankfurt a. M. 1737, gest. zu Weimar 1806.

62. Männliches Portrait.

Ein junger Mann in braunem Rock und gepudelter Perücke sitzt am offenen Fenster, den Kopf auf den linken Arm gestützt, in der Rechten ein Buch haltend.

Oelg. a. Lwd. h. 0,46. br. 0,36.

Bez. *G. M. Kraus pinx.*

Johann Eleazar Schenau,

eigentlich Zeisig, geb. zu Schönau in der Lausitz d. 3. Nov. 1737, gest. zu Dresden d. 23. Aug. 1806.

63. Eine junge Dame in gelbem Gewande mit blauer Schärpe,
steht vom Rücken gesehen, in tanzender Stellung vor einem Spiegel. Rechts ein Tisch mit mehreren Vasen etc.

Oelg. a. H., h. 0,59. br. 0,43. Bez.: *Schenau f.*

Heinrich Fuessly,

geb. zu Zürich 1742, gest. zu London 1825.

64. Studienkopf,

eines von vorn gesehenen, nach rechts aufblickenden jungen Mannes.

Oelskizze a. Lwd. h. 0,42. br. 0,31.

Franz Kobell,

geb. zu Mannheim 1749, gest. zu München 1822.

65. Morgenlandschaft.

Unter grossen Baumgruppen im Vorgrund ein ruhender Mann, rechts in der Ferne eine Dorfkirche.

Oelg. a. H., h. 0,27. br. 0,32.

66. Abendlandschaft.

Gegenstück des vorigen. Im Mittelgrund mager belaubte Bäume auf Felsen an einem Wege, links auf dem Wegrand ein sitzender Mann. Fernes Gebirge.

Oelg. a. H., vor. Gr.

67. Abgespannter Schimmel

vor einem Karren, dahinter ein Bursche mit Hacke und ein knieendes Mädchen mit einem Korb; vorn Hühner, links ein weisser Hund und eine Bauernfrau, rechts offene Landschaft.

Oelg. a. Lwd., h. 0,41. br. 0,61.

68. Zwei Bauernpferde,

denen ein Knabe Brot vorschneidet; dabei ein Hund. Rechts altes Gemäuer, links offene Landschaft. Gegenstück des Vorigen.

Oelg. a. Lwd., vor. Gr.

69. Pferdestall.

Links ein Schimmel und Brauner an der Krippe, rechts führt der Stallknecht einen gesattelten Fuchs nach vorn, im Hintergrund zwei Reiter; kleine Figuren.

Oelg. a. H., h. 0,20. br. 0,20. — Bez.: *F. Kobell 1780.*

70. Gebirgslandschaft.

Rechts ein Wasserfall über Felsen, links vorn zwei Männer an einem Felsblock.

Oelg. a. H., h. 0,23. br. 0,19.

71. Abendlandschaft.

Bewaldetes Hügelland, mit einem Ausblick in die Ferne zur Linken. Im Vordergrunde zwei Reiter, von welchen der eine mit einem Bettler in rothem Mantel spricht.

Oelg. a. H., h. 0,25. br. 0,28. —

Bez.: *F. Kobell, 1778.*

Johann Friedrich August Tischbein,

geb. zu Maastricht 1750, gest. zu Heidelberg 1812.

72. Portrait eines jungen Mädchens.

$\frac{1}{4}$ lebensgr. Gürtelbild, von vorn; sie trägt ein Federhütchen, weiss-seidenes Kleid und hält in dem gestreiften Brusttuch ein Täubchen halb bedeckt.

Auf der Rückseite die (ungenauere) Copie einer älteren Bezeichnung:

Miledi Hervai fille du Comte Pristol, peint par Tischbein, Pensionair du Prince de Waldeck à Rome le 12. Mai 1778.

Oelg. a. Lwd., Oval, h. 0,30. br. 0,20.

Bez.: *F. Tischbein Roma 1778.*

Johann Heinrich Wilhelm Tischbein,

geb. zu Hayna 1751, gest. zu Eutin 1829.

73. Portrait eines Malers. (Eigenbildniss?)

Der Künstler, im Profil nach links, mit Rock und Hut, sitzt vor seiner Staffelei und malt. An der Hinterwand sieht man Skizzen, Gipsabgüsse etc.

Oelg. a. H., h. 0,51. br. 0,36. —

Bez.: *H. W. Tischbein**pinx. Romae.*

1785.

74. Brustbild eines Knaben.

Grauer mit Bändern verzierter Hut, braunes Wamms. Heiter lächelnd blickt er nach links.

Oelg. a. Lwd., h. 0,286. br. 0,240.

Johann Drechsler,

geb. zu Wien 1756, gest. daselbst 1811.

75. Blumenstück.

Grosser Blumenstrauss, meist Rosen, in einem goldfarbigen Gefäss, daneben auf der Marmorbrüstung eine Weintraube, hinter welcher ein Vogelnest mit Eiern.

Oelg. a. Lwd., h. 0,45. br. 0,58.

Bez.: *Joh. Drechsler, 1808.***Unbekannt.**

Ende des XVIII. Jahrhunderts.

76. Ein Jäger,

mit seinen Hunden, vorn ein erlegtes Reh und zwei Vögel.

Oelg. auf Pappe, h. 0,26. br. 0,17.

Unbekannt.

Ende des XVIII. Jahrhunderts.

77. Emigranten,

zu Wagen und zu Fuss, nach rechts ziehend.

Oelg. a. Lwd., h. 0,135; br. 0,245.

Geschenk S. K. H. des Grossherzogs, 1873.

Unbekannt.**78. Anna Amalia, Herzogin von Sachsen.**

Fast lebensgr. Brustbild, nach links. Die Fürstin mit reichem Perlen- und Diamantschmuck, eine kleine blaue Feder im gepuderten Haar, trägt einen gelben pelzbesetzten Ueberwurf und rothsammtnen Hermelin-Mantel.

Oelg. a. H., h. 0,42. br. 0,32.

Wilhelm von Kobell,

geb. zu Düsseldorf 1766, gest. zu München 1853.

79. Drei Jäger zu Pferde,

bei erlegtem Wild; in der Mitte ein junger fürstlicher Herr auf einem Schimmel nach links gewendet, vor ihm ein Jäger mit abgezogenem Hute und das erlegte Wild, hinter ihm zwei Begleiter; von rechts kommt ein bettelndes Bauermädchen; Jäger mit Hunden im Mittelgrund; die weite Landschaft im Charakter der oberbayrischen Ebene.

Oelg. a. H., h. 0,40. br. 0,52. — Bez. **WK** 1822.

Gottlieb Schick,

geb. zu Stuttgart 1779, gest. daselbst 1811.

80. Apollo unter den Hirten.

Flüchtige Farbenskizze des grossen Bildes in der k. Gallerie zu Stuttgart.

Oelg. a. H., br. 0,47. h. 0,37.

Caspar David Friedrich,

geb. zu Greifswald 1774, gest. zu Dresden 1840.

81. Landschaft.

Motiv von der Insel Rügen. Aussicht von einer Höhe über Niederungen auf das Meer; im Vorgrund ein Hirt.

Oelg. a. Lwd., h. 0,59. br. 0,87.

Johann Knapp,

geb. zu Wien 1778, gest. zu Schönbrunn 1833.

82. Blumenstück.

Ein Strauss grosser Blumen aller Art, worunter Passionsblumen und Päonien hervortreten, in goldfarbiger Vase in einer grauen Nische stehend.

Oelg. a. Lwd., h. 0,72. br. 0,58.

Bez.: *Johann Knapp fecit 1816.*

Albrecht Adam,

geb. zu Nördlingen 1786, gest. 1862 in München.

83. Ansicht von Friedrichshafen,

(Württemberg), mit dem Bassin des artesischen Brunnens; vorn links hält ein Reitknecht drei Pferde, deren Herren auf dem Damme des Bassins stehen; rechts Leute beim Mostpressen.

Oelg. a. Lwd., h. 0,45. br. 0,55. — Bez.: *A. Adam 1832.*

Julie Gräfin von Egloffstein,

geb. 1786, gest. zu Marienroda 1868.

84. Goethe.

Lebensgr. Hüftbild, nach links. Der Dichter ist am Tage seines Jubiläums, (7. Nov. 1825), gedacht; in schwarzem Frack mit Stern, grauem rothgefüttertem Mantel, in der linken Hand den goldenen Lorbeerkrantz und das Diplom der Stadt Frankfurt a. M. Hintergrund rechts eine Säule mit Vorhang, links Blick in den Park.

Oelg. a. Lwd., h. 1,05. br. 0,83.

Geschenk des Grafen Carl von Egloffstein.

Friedrich Müller,

geb. zu Jena 1796, gest. zu Coburg 1834.

85. Portrait einer Italienerin. „Fortunata“.

Lebensgrosses Gürtelbild von vorn, nach links. Eine goldene Nadel im schwarzen Haar, ausgeschnittenes rothes Kleid mit schwarzem Besatz; die mit grünsammtnen Unterärmeln bekleideten Arme über dem Gürtel gekreuzt. Hintergrund Campagna-Landschaft und Meer.

Oelg. a. Lwd., h. 0,72. br. 0,67. — (Bez.: (auf der Rückseite): Rom 1832.

Henriette Hosse,

geb. zu Eisenach 1795, gest. zu München 1823.

86. Selbstportrait.

Fast lebensgr. Studienkopf von vorn.

Oelg. a. Lwd., h. 0,24. br. 0,12.

Bonaventura Genelli.

geb. zu Berlin 1800, gest. zu Weimar 1868.

87. Jupiter auf den Flügeln der Nacht.

Oelg. a. Lwd. — h. 2,47. br. 1,90.

Bez.: *B. Genelli fecit.**Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.***Carl Peschel,**

geb. zu Dresden 1798, gest. daselbst 1879.

88. Christi Leichnam von den Seinen betrauert. $\frac{1}{5}$ lebensgr. Figuren. Links unterstützt Joseph von Arimathia die Schultern des Leichnams, dessen linke Hand Maria küsst, Johannes steht rechts, Nicodemus in der Mitte. Durch die Oeffnung der Grabeshöhle Blick auf ferne Gebirgslandschaft.Oelg. a. Lwd., h. 0,47. br. 0,59. — Bez.: Φ ^{pinx.}
A $\bar{o}$: 1832.**Johann Theodor Goldstein,**

geb. zu Kalisch 1798, gest. zu Dresden 1871.

89. Landschaft

im Charakter der Umgebungen des Comersee's; über einem mit Bäumen bewachsenen Vordergrund erblickt man links einen See und hinter demselben das ferne Hochgebirge.

Oelg. a. Lwd., h. 0,310. br. 0,415.

Bez.: *Goldstein.***August Richter,**

geb. zu Dresden 1801, gest. 1873 auf dem Sonnenstein.

90. Rebekka und Elieser. $\frac{1}{5}$ lebensgr. Figuren. Rebekka, nach rechts gewendet, trinkt den knieenden Elieser; links zwei Mädchen an

dem tiefliegenden Brunnen, rechts der Knecht mit dem Kameel; im Mittelgrund ein grosser Baum, Hintergrund Gebirgslandschaft.

Oelg. a. Lwd., h. 0,72. br. 0,95.

Thomas Fearnley,

geb. 1802 zu Frederikshald in Norwegen, gest. 1842 zu München.

91. Hügelige Landschaft

mit dem Ausblick auf eine weite, von einem Flusse durchströmte Ebene. Im Hintergrund ein Gewitter, vorn rechts geht ein Jäger mit seinem Hunde eine Anhöhe hinan.

Oelg. a. Lwd., h. 0,515. br. 0,655. — Bez.: *Th. Fearnley*, 1829.

Friedrich Preller,

geb. zu Eisenach 25. April 1804, gest. zu Weimar 23. April 1878.

92. Bärenführer

und zuschauendes Volk in einer Strasse Antwerpens.

Oelg. a. Lwd., h. 0,63. br. 0,78.

Bez.: *F. P. fec. Antwerpen* 1824.

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

93. Der schwarze See

bei Bergen in Norwegen; 1840.

Oelg. a. Lwd., h. 0,157. br. 0,234.

Erkauft 1878.

94. Ansicht von Augene,

an der Westküste Norwegens.

Oelg. a. Lwd., h. 0,192. br. 0,308.

Bez.: **P** 1840.

Erkauft 1878.

95. Felsen in schäumender Brandung.

Motiv von Skudesnaes in Norwegen.

Oelg. a. Lwd., h. 1,080. br. 1,590.

Bez.: 18 **P** 46 Weimar.

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

96. Geier auf Felsen.

Motiv aus dem Baierischen Hochgebirge.

Oelg. a. Lwd., h. 0,78. br. 0,68.

Bez.: 18 **P** 56.

Eigenthum I. K. H. der Frau Grossherzogin.

Adolph Kaiser,

geb. zu Geisa im Weimarischen 1804, gest. zu Weimar 1861.

97. Ideale Landschaft.

Links eine Gruppe Kastanien, in der Mitte ein Weg, welcher nach rechts auf eine steinerne Brücke zuführt, jenseits baumbewachsenes Felsenterrain, von welchem mehrere Wasserfälle herabstürzen, rechts die Silhouette eines Gebirgsplateaus mit Thurmrüine, in der Ferne Gebirge und Seeküste. Zwei Kapuziner-Mönche gehen auf die Brücke zu.

Oelg. a. H., h. 0,44. br. 0,57.

Moritz von Schwind,

geb. zu Wien 1804, gest. zu München 1871.

98. Der Handschuh der h. Elisabeth.

Die Landgräfin, von ihren Frauen und Edelknaben begleitet, wird von einem blinden Bettler um einen Almosen angesprochen und schenkt ihm, weil ihr kein Geld geblieben, ihren mit Edelsteinen besetzten Handschuh, den ein junger Ritter schon bereit ist, mit einigen Goldstücken auszulösen.

Oelg. a. Lwd., h. 0,735. br. 0,465.

Bez.: *Schwind. 1856.*

Eigenthum I. K. H. der Frau Grossherzogin.

Carl Friedrich Schulz (Jagd-Schulz),

geb. zu Selchow im Brandenburgischen 1804, gest. 1866.

99. Slowakischer Mausefallenhändler im Gespräch mit einer Bäuerin,

welche auf einer Bank einen Kessel scheuert; hinter Beiden hält ein Kind einen Hund; links ein Bauernhaus, rechts ein Zaun, dahinter Gebüsch und Bäume. (Gemalt 1836).

Oelg. a. H., h. 0,52. br. 0,48. — Bez.: *Carl Schulz.*

Eduard von Steinle,

geb. zu Wien 1810, lebt in Frankfurt.

100. Die Schildwache.

Auf der Mauer einer Burg lehnt ein Knappe in mittel-

alterlicher Kleidung, den rechten Arm auf die Zinne gestützt, in der linken Hand die Lanze haltend.

Oelg. a. Lwd., h. 1,16. br. 0,65.

Bez.: 18



54.

Carl Jutz,

geb. zu Windschlag in Baden.

101. Geflügel.

Hühner in einem Stall; vorn verfolgt der Hahn eine Henne, welche dem rechts befindlichen Eingange zuläuft.

Oelg. a. Lwd., h. 0,225. br. 0,275.

Bez.: *C. Jutz.*

Friedrich Wilhelm Martersteig,

geb. zu Weimar 1814, lebt hierselbst.

102. Betender Knabe,

Aufwärts blickend, $\frac{2}{3}$ lebensgrosses Gürtelbild, mittelalterlich in braunes Wamms mit blauen Unterärmeln gekleidet, die Hände gefaltet auf der Brüstung eines epheuumrankten Fensters. (Gemalt 1836.)

Oelg. a. Lwd., h. 0,46. br. 0,37.

Arthur von Ramberg,

geb. zu Wien 1815, gest. zu München 1875.

103. Die Prinzessin und der Froschkönig.

Nach Grimm's Märchen. Rundbild von vier kleinen Medaillons auf Goldgrund umgeben.

Oelg. a. Lwd. — h. u. br. 0,62.

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

Gustav Michell,

geb. 1838, lebt zu Weimar.

104. Katze auf der Lauer.

Oelg. a. Lwd., h. 0,56. br. 0,64.

Geschenk des Künstlers 1877.

Edmund Kanoldt,

geb. 1839, lebt zu Karlsruhe.

105. Odysseus auf der Ziegenjagd.

Oelg. a. Lwd., h. 1,22. br. 1,90.

*Eigenthum der deutschen Goethestiftung.***Niederländische Schule.****Unbekannt.**

Mitte des XVI. Jahrhunderts.

106. Portrait Dr. Coiter's (geb. 1534, gest. 1575.)

Der gelehrte Arzt in pelzverbrämtem Oberrocke steht hinter einem Tisch, auf welchem eine Sanduhr; die linke Hand ruht auf einem Schädel. Im Hintergrund ein Gestell mit Büchern.

Oelg. a. H., h. 0,420. br. 0,295.

Geldorp Gortzius,

geb. zu Loewen 1553, gest. zu Cöln 1616 (?).

107. Männliches Portrait.

Lebensgrosses Brustbild, fast von vorn nach rechts gewendet. Ein Herr von blühender Gesichtsfarbe mit kurzem hellbraunem Haar, rothblondem starkem Schnurr- und Kinnbart; schlichter bläulicher Leinwandkragen mit breiter Spitzenkante, schwarzes gestepptes Wamms.

Oelg. a. H., h. 0,63. br. 0,47.

Bez.: *A. N. 1633*
G. F.
ÆTATIS 39:

Nach Niclas de Bruyn,

geb. zu Antwerpen 1570, gest. zu Amsterdam um 1652.

108. Die Bergpredigt Christi.

Figurenreiche Composition nach dem Stich des Meisters. Angefangene Deckfarben-Untermalung auf Papier, gefirnisst und auf Leinwand gezogen; h. 0,61. br. 0,92.
Stiftung Mertens-Schaafhausen. (S. Einleitung.)

Peter Paul Rubens,

geb. zu Siegen 1577, gest. zu Antwerpen 1640.

109. Altarbild.

Christus und Gott Vater in einer Glorie, die Füße auf die von Engeln getragene Erdkugel gestützt. Unten der h. Paulus mit einem anbetenden Christen und der h. Johannes.

Oelg. a. Lwd., h. 2,14. br. 1,44.

Eigenthum I. K. H. der Frau Grossherzogin.

David Vinckebooms,

geb. zu Mecheln 1578, gest. zu Amsterdam 1629.

110. Flusslandschaft.

Zwei Arme eines breiten Flusses fliessen nach rechts, eine Insel mit hohen Baumgruppen umgebend, nach einem breiten niedrigen Wehr; links vorn ein alter Baum mit zierlichen bunten Vögeln.

Oelg. a. H., h. 0,10. br. 0,18.

Franz Hals,

geb. zu Antwerpen 1584, gest. 1666.

111. Männliches Portrait.

$\frac{1}{3}$ lebensgr. Brustbild, nach rechts; langes Gesicht, blonder Schnurr- und Kinnbart; schwarzer breitkrämpiger Hut. Gemalte ovale Einrahmung.

Oelg. a. H., h. 0,30. br. 0,24.

Angeblich Franz Hals.**112. Männliches Portrait.**

$\frac{1}{4}$ lebensgr. Gürtelbild, nach rechts. Junger Mann mit langem schlichtem blondem Haar und einem Anflug von Schnurrbart; breitkrämpiger schwarzer Hut, weisser glatter Kragen, schwarzer Mantel, in der linken Hand ein Handschuh.

Oelg. a. Lwd., h. 0,36. br. 0,28.

Niederländische Schule,

XVII. Jahrhundert.

113. Männliches Portrait.

Lebensgrosses Brustbild, dreiviertel nach rechts. Ein Herr von soldatischem Aussehen und blühender Farbe, mit

dunklem Haar und Zwickelbart, grossem schlichtem Leinwandkragen, darunter ein helles gesticktes Bandelier und dunkles Wamms. Gelblich heller Hintergrund.

Oelg. a. Lwd., h. 0,46. br. 0,37.

Daniel Segers,

geb. zu Antwerpen 1590, gest. daselbst 1660.

114. Blumenstück.

Der reiche Blumenschmuck eines kleinen ovalen Madonnenbildes, aus zwei Bouquets und hängenden Guirlanden gebildet, mit Schmetterlingen und Libellen; dunkler Hintergrund.

Oelg. a. Lwd., h. 1,00. br. 0,71.

Gerhard Honthorst,

geb. 1592 zu Utrecht, gest. 1660 im Haag.

115. Portrait einer fürstlichen Dame,

wahrscheinlich aus dem Hause Oranien. — Kniestück, ein wenig nach links gewendet.

Oelg. a. Lwd. — h. 1,16. br. 0,81.

Bez.: *G. Honthorst 1652.*

Geschenk S. K. Hoheit des Grossherzogs, 1875.

Lucas van Uden,

geb. zu Antwerpen 1596, gest. um 1660.

116. Landschaft.

Aussicht über eine weite Ebene.

Oelg. a. H., h. 0,23. br. 0,33.

117. Landschaft.

Gegenstück des vorigen; baumreiche Meeresküste.

Oelg. a. H., vor. Gr.

Anton van Dyck,

geb. zu Antwerpen 1599, gest. zu London 1641.

118. Bildniss des Caspar de Crayer.

$\frac{1}{4}$ lebensgr. Kniestück, die Laute spielend.

Oelskizze braun in braun und weiss gehöht; Papier auf Holz gezogen; h. 0,31. br. 0,23.

(Lithogr. v. J. H. Müller.)

Niederländische Schule.

XVII. Jahrhundert, früher van Dyck genannt.

119. Männliches Portrait.

Lebensgr. Brustbild, nach rechts. Jüngerer Mann mit kleinem blondem Schnurr- und Kinnbart, halblangem schlichtem braunem Haar; grosser weisser spitzenbesetzter Kragen, schwarzes Kleid.

Oelg. a. H., h. 0,48. br. 0,42. — Bez.: $\frac{V.D^k}{f}$

Niederländische Schule,

XVII. Jahrhundert. (Früher van Dyck zugeschrieben.)

120. Jungfrau und Kind.

Das Christkind auf dem Schooss der Mutter sitzend und von deren linker Hand gestützt, wendet sich nach dem Beschauer um, indem es sich mit der Hand am Gewande der Maria festhält.

Oelg. a. H., h. 0,73. br. 0,56.

Niederländische Schule.

XVII. Jahrhundert. Früher van Dyck genannt.

121. Cimon und Pero oder die „römische Charitas“.

(Nach der Erzählung des Valerius Maximus). Halbfiguren, lebensgross. Die Tochter rettet den zum Hungertod verurtheilten Vater, indem sie ihn heimlich im Gefängniss tränkt; der Alte mit unbekleidetem Oberleib und rothem Mantel umfasst die Tochter mit dem rechten Arm; sie erhebt den Mantel mit der Rechten, um sich vor dem Kerkermeister zu verbergen, dessen Kopf durch das Gitterfenster im Hintergrunde hereinblickt.

Oelg. a. Lwd., h. 1,65. br. 1,17.

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

Schule Anton's van Dyk.**122. Heilige Familie.**

Maria mit dem Christkind auf dem Schoosse sitzt unter einem Baume; der kleine Johannes und ein anderes Kind kommen mit Lamm und Rohrkreuz herzu. Kleine Figuren, braun in braun skizzirt.

Oelg. a. H., h. 0,21. br. 0,14.

Adriaen van Utrecht.

geb. zu Antwerpen 1599, gest. 1651.

123. Stilleben.

Todter Hase und allerhand Geflügel auf einem Tische, dabei Küchengeräth.

Oelg. a. H., h. 0,27. br. 0,35.

C. van Lelienbergh oder Lilienbergh,
lebte im Haag.**124. Stilleben.**

Ein todttes Rebhuhn und Sperlinge mit Jagdgeräth auf einem theilweis mit buntem Teppich bedecktem Tisch, rechts ein gelber Vorhang, Hintergrund eine Nische.

Oelg. a. Lwd., h. 0,78. br. 0,60.

Bez.: *C. van Lelienbergh f. 1671.*

Bartholomäus van der Helst,

geb. 1601 (?) zu Haarlem, gest. zu Amsterdam 1670.

125. Damen - Portrait.

Lebensgrosses Kniestück, fast von vorn, nach links gewendet. Junge Dame mit braunen Locken, in einfachem schwarzem Kleid, weissem Spitzenkragen und Aermeln. In der rechten Hand hält sie eine grosse weisse Straussfeder mit weissseidener Schleife fächernd neben dem Kopf. Rechts eine epheubewachsene Mauer, links steinerne Balustrade mit Rosengebüsch, darüber offene Landschaft.

Oelg. a. Lwd., h. 1,10. br. 0,96.

Bez. an der Balustrade: *B. vanderhelst. 1655. f*

Unbekannt.

(Früher **B. van der Helst** genannt.)

126. Damen - Portrait.

Lebensgrosses Kniestück. Junge Dame mit lockigem braunem Haar, eine Krepp-Schneppe über der Stirn; von vorn, nach links gewendet. Schwarzes Kleid, weisser Spitzenkragen und Aermel: auf dem Tisch ein Schooss-hündchen. Die Hände zusammengelegt, in der Rechten ein Fächer mit goldener Kette. Perlenarmband.

Oelg. a. Lwd., h. 1,05. br. 0,85.

Jan Livens oder Lievens,

geb. zu Leyden 1607, gest. 1663 zu Antwerpen.

127. Männliches Portrait.

Lebensgrosses Brustbild im Profil nach rechts. Junger Mann von blasser Gesichtsfarbe mit eigenthümlich vorstehendem Kinn, starkem wollig-krausem Haar; über dem bauschigen Hemd eine offene Jacke mit zwei Metallknöpfen auf der Schulter; dunkler Grund.

Oelg. a. H., h. 0,51. br. 0,38.

Bez.: I L

Jacob van der Gracht,

geb. im Haag Anfangs des 17. Jahrhunderts.

128. Männliches Portrait.

Lebensgr. Brustbild, fast von vorn nach rechts gewendet. Ein älterer Herr mit grauem kurzem Schnurr- und Kinnbart und Haar; über einem schwarzen Käppchen ein hoher schwarzer Filzhut, runde Faltenkrause, schwarzes Sammtkleid, die rechte Hand am Bildrand.

Oelg. a. H., h. 0,71. br. 0,56.

Bez.: *Jv Gracht.*

1645

Palamedes Palamedesz. Steevens, (?)

geb. zu London 1607, gest. 1638.

129. Lustige Gesellschaft bei Tisch.

Drei, zum Theil zärtliche Paare und ein Lautenspieler um eine reichbesetzte Tafel; vorn rechts ein Weinkühler; kleine Figuren.

Oelg. a. H., h. 0,27. br. 0,35.

Emanuel de Witte,

geb. zu Alkmaar 1607, gest. 1692.

130. Das Innere einer Kirche.

Blick durch das Querschiff einer gothischen Kirche, rechts der Anfang des Chores durch ein Gitter abgeschlossen; vorn links zwei beieinanderstehende Männer, ein dritter sitzt im Kirchenstuhl; andere Figuren im Hintergrund; von rechts einfallendes Sonnenlicht.

Oelg. a. Lwd., h. 0,67. br. 0,56. — Bez. (am Chorgitter):

E. De. Witte A^o 1667.

131. Inneres einer Kirche.

Blick durch das Querschiff in den Chor einer gothischen Kirche, rechts am Ausgang des Langschiffes die Orgel. Links vorn ein Herr, welcher mit einem Kapuziner spricht. Andere einzelne Figuren im Mittel- und Hintergrund. Einfallendes Sonnenlicht von rechts.

Oelg. a. H., h. 0,46. br. 0,35.

Bez.: *Emanuel De Witte 1668.*

Adrian Hannemann,

geb. im Haag 1610, gest. daselbst 1680.

132. Prinz Wilhelm Friedrich von Oranien

(geb. 1613, gest. 1664).

Lebensgrosses Kniestück im Harnisch.

Oelg. a. Lwd. — h. 1,10. br. 0,93.

Bez.: *Ao. 1661. A. Hannemann.*

F:

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

Ein ganz gleiches Portrait desselben Prinzen, von Pieter Nason gemalt, befindet sich im Haag. (Gefällige Mittheilung Herrn Dr. H. Riegel's.)

Unbekannt.**133. Männliches Portrait.**

Lebensgr. Gürtelbild. Junger Mann mit langem braunem lockigem Haar, spitzenbesetztem weissem Kragen, schwarzem Kleid mit Schlitzärmeln und weiten weissen Bauschen. Gemalte ovale dunkle Einrahmung.

Oelg. a. Lwd., h. 0,75. br. 0,60.

Salomon Ruysdael,

geb. zu Haarlem um 1615, gest. daselbst 1670.

134. Sommerlandschaft.

Dorf unter Bäumen, im Vordergrunde eine Heerde am Bach, nach links eine weitere Fernsicht.

Oelg. a. H. — h. 0,40; br. 0,76.

Geschenk S. K. H. des Grossherzogs, 1874.

Simon de Vlieger,

arbeitete um 1640 in Amsterdam.

135. Ruhiges Meer am Morgen.

Oelg. a. H. — h. 0,180; br. 0,225.

Angekauft 1873.

Bonaventura Peters,

geb. zu Amsterdam 1619, gest. zu Antwerpen 1642.

136. Seestück.

Links ein französisches Kriegsschiff, Dreimaster, mit wehenden Flaggen, rechts im Vordergrund ein Boot mit acht Ruderern und Passagieren, dahinter ein Segelboot und ein zweites Kriegsschiff, im Hintergrund noch mehr Schiffe und die flache Küste mit den Thürmen einer Stadt.

Oelg. a. H., h. 0,69. br. 1,04.

Bez. (auf einer schwimmenden Planke links):

Bonaventura Peter. fe 163 (?).

Philipp Wouvermann (?),

geb. zu Haarlem 1620, gest. daselbst 1668.

137. Marodeurs, einen Frachtwagen plündernd.

Oelg. a. H. —, h. 0,39. br. 0,55.

Geschenk S. K. H. des Grossherzogs, 1874.

Simon Van Douw,

Niederländischer Meister des 17. Jahrhunderts aus der Schule Ph. Wouvermann's, der 1653 zu Antwerpen arbeitete. Das Museum zu Lille besitzt ein Gemälde desselben Meisters vom Jahre 1671.

138. Aufbruch zur Jagd.

Oelg. a. Lwd. — h. 0,75. br. 1,17.

Bez.: *S. V. Douw ft.*

Geschenk S. K. H. des Grossherzogs, 1875.

Nach Paul Potter,

geb. zu Enckhuysen 1625, gest. zu Amsterdam 1654.

Copie von **Friedrich Preller** (s. No. 92).

139. Thierstück.

Gruppe von Rindvieh, mit einem Ochsen, der sich am Pfahle reibt. — Nach dem Original der Dresdener Gallerie.

Oelg. a. Lwd., h. 0,36. br. 0,45. — Bez. (auf der Rück-

seite): $\mathcal{P}$ *Fec. n. Potter*
Dresden 1823.

Cornelius de Heem,

geb. 1630 zu Utrecht, gest. nach 1692.

140. Fruchtstück.

Eine geschälte Citrone mit zwei Austern, eine Traube, eine Pomeranze u. s. w. auf dunklem Grund.

Oelg. a. H., h. 0,42. br. 0,35 — Bez.: *C. DE. HEEM*

Unbekannt.**141. Fruchtstück.**

Trauben, Pfirsiche, eine aufgebrochene Pfefferschote u. s. w. auf dunklem Grund.

Oelg. a. H., h. 0,42. br. 0,35.

Wilhelm Kalf.

geb. um 1630 zu Amsterdam, gest. 1693.

142. Stilleben.

Auf einem Marmortische, theilweise mit persischem Teppich bedeckt, stehen eine reich in Gold und Steinen gefasste Krystallschale mit Deckel, ein getriebener silberner Krug, ein Kelchglas mit Wein, eine Taschenuhr mit blauseidenem Band u. A.

Oelg. a. Lwd., h. 0,83. br. 0,71.

Bez. (links unten): *W. KALF. 1680.*

Unbekannter Meister J. R.

XVII. Jahrhundert.

143. Stilleben.

In der Mitte ein Römerglas mit Wein, rechts ein Muschelfaß und eine umgestürzte getriebene Schale; vorn auf zwei silbernen Tellern Austern und eine Citrone u. s. w.

Oelg. a. H., h. 0,54. br. 0,82. — Bez.: *JR*

Willem van de Velde,

geb. zu Amsterdam 1633, gest. zu Greenwich 1707.

144. Schiffe auf bewegter See.

Am Strande sind Männer mit Fischen beschäftigt; im Hintergrunde sieht man eine Stadt.

Oelg. a. Lwd., h. 0,98. br. 1,415.

145. Seestück.

Ruhiges Wasser. Vorn in der Mitte eine Barke mit dem Wappen von Amsterdam, dabei mehrere andere kleinere Fahrzeuge. Links im Mittelgrund ein Zweimaster in Verkürzung, welcher einen Salutschuss löst; rechts im Mittelgrund ein anderer Zweimaster mit zahlreicher Mannschaft in der Takelage; das Meer bis zum Horizont mit Schiffen und Böten erfüllt.

Oelg. a. Lwd., h. 0,64. br. 0,77. — Bez. (links vorn auf einer schwimmenden Planke); **W V V 1661**

146. Seestück.

Ausfluss der Waal bei Hellevoet-Sluis.

Oelg. a. H., h. 0,23. br. 0,25. — Auf der Rückseite ein Zettel mit der Aufzeichnung des Grossherzogs Carl August:

„Dieses Bild stellt den Ausfluß der Waal bei Helvoet Schluis dar, in der Epoche der Ebbe des Meeres, wo selbiges zurücktretend, dem Ausströmen der Waal kein Hinderniß entgegen setzt. Die Ausströmung erfolgt alsdann gewaltjam, mit hochschlagenden, von Erdenheilen schmutzig geschwängerten Wellen. Das Gemählde drückt auffallend wahr das Naturereigniß aus welches der Künstler zum Gegenstand gewählt hat, und die Landschaft ist ganz Portrait der dortigen Gegend. Da ich eben von England aus im Jahre 1814, Anfangs Juny, in Helvoet Schluis in der Tageszeit landete, wo das durch dieses Bild ausgedrückte Ereigniß Statt fand: so erkannte ich, als ich in Frankfurt a. M. dieses Bild zu Gesichte bekam, die Vortreflichkeit und Wahrheit desselben, und bat Herrn Wilmans, Besitzer dieses Bildes, es mir zu überlassen. Sehr gefällig erfüllte er meinen Wunsch.“ (eigenhändig:) C. A.

147. Eine Flottenrevue (?).

In dem Hafen einer im Hintergrunde sichtbaren holländischen Stadt liegen viele Schiffe und Boote, stark bemannt, zum Theil Salutschüsse feuernd; Zuschauer erscheinen auf dem Quai rechts und im Vordergrund.

Oelg. a. Lwd., h. 0,91. br. 1,34.

Eigenthum I. K. H. der Frau Grossherzogin.

148. Seestück,

Studie eines grossen Seeschiffes.

In Oel auf weiss grundirte Leinwand in der Art einer Federzeichnung. h. 0,73. br. 0,62.

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

Jacob Ruysdael,

geb. zu Haarlem vor 1635, gest. daselbst 1682.

149. Sommerlandschaft.

Im Mittelgrund nach rechts eine Baumgruppe, unter welcher ein blühender Fliederbusch, rechts am Rand eine Bauernhütte mit Strohdach. Nach links ein Weg mit ausgefahrenen Geleisen und einer Pfütze; am Wegrand ein sitzender Bauer, vor ihm stehend ein Zweiter mit einem Hund, dahinter ein mit Hecke umgebenes Feld und Strohdächer unter Bäumen. Bewölkter Himmel.

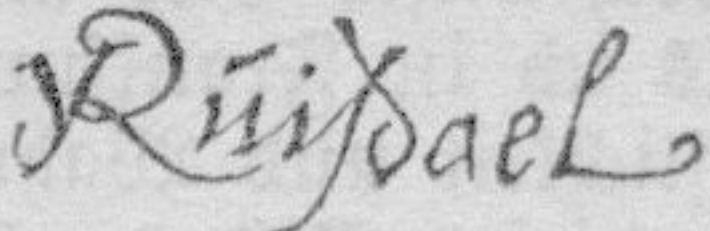
Oelg. a. H., h. 0,46. br. 0,63.

Bez.: 

150. Landschaft mit Wassermühle.

Den ganzen Vorgrund erfüllt das Wasser eines Flusses, welches in der Mitte des Bildes zwischen zwei Mühlengebäuden unter drei Mühlrädern und aufgezogenen Schützen hervorströmt. Das Mühlengebäude zur Rechten ist in Trümmern und ausgebrannt, im Hintergrund Baumgruppen. Auf der Brücke des Schützen zwei Männer.

Oelg. a. Lwd., h. 0,54. br. 0,65.

Bez. (rechts unten im Wasser): 

Nach Jacob Ruysdael.

Copie von **Friedrich Preller** (s. Nr. 92).

151. Landschaft mit Ansicht des Schlosses Bentheim.

Nach dem Original in der Dresdener Gallerie.

Oelg. a. Lwd., h. 0,53. br. 0,80. — Bez.: 18  25
Weimar.

Nach **Jacob Ruisdael.**

Copie von **Friedrich Preller.**

152. Das Kloster.

Nach dem Original in der Dresdener Gallerie.

Oelg. a. Lwd., h. 0,73. br. 0,92. Gemalt 1823.

Jan Le Ducq,

geb. im Haag 1636, gest. um 1695.

153. Zigeunerin, in einer Gesellschaft von Männern und Frauen wahrsagend.

Kleine Figuren im Zimmer. In der Mitte sitzt eine reich in schwarzen und blauen Atlas gekleidete Dame nach links und zeigt auf die alte Zigeunerin, welche links stehend ihrer Nachbarin aus der Hand wahrsagt. Links vorn stehend ein Herr in kurzem schwarzem Atlaswamms; ein anderer steht hinter dem Stuhl der mittleren Dame, ein dritter sitzender hinter ihm halb sichtbar, zwei andere Personen im Hintergrund. Rechts vorn ein grosser Tisch mit persischem Teppich, Bretspiel, Weltkugel, Pfeifen etc.

Oelg. a. H., h. 0,50. br. 0,77.

Angeblich **Peter de Molyn, gen. Tempesta.**

geb. zu Haarlem 1636 (?), gest. in Italien 1704.

154. Ein Falke unter Wasservögel stossend;

lebensgross, in Landschaft.

Oelg. a. Lwd., h. 1,19. br. 1,68.

Angeblich **Peter de Molyn, gen. Tempesta.**

155. Wilde Enten, von einem Hund ins Wasser gescheucht.

Gegenstück zur vorigen Nr.

Oelg. a. Lwd., h. 1,19. br. 1,68.

Caspar Netscher, (?)

geb. zu Heidelberg 1639, gest. im Haag 1684.

156. Männliches Portrait.

Jüngerer Mann im Harnisch, in $\frac{1}{3}$ Lebensgrösse.

Oelg. a. Lwd., h. 0,52. br. 0,41.

Nach Caspar Netscher.Copie von **Friedrich Remde**,

geb. zu Weimar 1801, gest. daselbst 1878.

157. Selbstportrait des Künstlers.

Am Tisch, im Schreiben begriffen. — Nach dem Original der Dresdener Gallerie.

Oelg. a. Lwd., h. 0,23. br. 0,17.

Abraham Storck,

geb. zu Amsterdam, lebte in der 2. Hälfte des XVII. Jahrhunderts.

158. Seestück.

Ein Fischerboot auf offener See bei starkem Wind nach links segelnd, im Mittelgrund ein zweites Boot.

Oelg. a. H., h. 0,31. br. 0,42.

159. Seestück.

Hafen mit Festungsbauten und hohem Gebirgshintergrund bei Sturm; ein Dreimaster liegt rechts nahe der Küste, eine Barke fährt von links herein.

Oelg. a. H., h. 0,18. br. 0,22. — Bez.: A. Storck.

Unbekannt.Früher **Abraham Storck** genannt.**160. Seestück.**

Stürmisches Wetter; vorn ein holländisches Boot nach rechts steuernd, links im Hintergrund ein Dreimaster, rechts die Küste.

Oelg. a. Lwd. (auf Holz gezogen), h. 0,30. br. 0,39. — Bez. (auf der Bootflagge): *FR***Unbekannt.****161. Frauenzimmer mit todttem Wildpret.**

Lebensgr. Halbfigur; sie hebt einen Hasen an den Hinterläufen auf, vor ihr auf dem Tisch verschiedenes Geflügel.

Oelg. a. Lwd., h. 1,06. br. 1,24 — Bez.: *CA*

Hendrik van Lint, gen. „Studio“,

lebte zu Antwerpen. XVII. Jahrhundert.

162. Seehafen bei ruhigem Meer.

Oelg. a. H. — h. 0,220; br. 0,320.

Bez.: *H. van Lint f.*

Geschenk S. K. H. des Grossherzogs, 1874.

Johann van Huysum,

geb. zu Amsterdam 1682, gest. daselbst 1749.

163. Frucht und Blumenstück.

Oelg. a. Lwd. — h. 0,42; br. 0,32.

Bez.: *Jo. van Huysum.*

Geschenk S. K. H. des Grossherzogs.

Unbekannt,

als **Peter Neefs** bezeichnet.

164. Das Innere einer Kirche.

Blick durch das Langschiff einer gothischen Kirche, welches sich vorn zu einem Achteck erweitert. Mehrere kleine Figürchen, von denen einige ein Grab öffnen.

Oelg. a. H., h. 0,31. br. 0,41. — Bez. (links nach der Mitte, verlöscht): *J. F. Scout (?) 1781.* (links in der Ecke, gefälscht): *P. Neefs f.*

Ignace-Matthieu van Brée.

geb. zu Antwerpen 1773, gest. daselbst 1839.

165. Rubens bei Justus Lipsius.

Der links stehende Künstler, als junger Mann, in blauem geschlitztem Wamms, wird von Frau Moretus dem rechts an einem mit Büchern bedeckten Tisch sitzenden Justus Lipsius vorgestellt. Das Local ist die Druckerei des Plantin, dessen Portrait über der Thür zum Druckersaal angebracht ist.

Oelg. a. H., h. 0,71. br. 0,87.

166. Rubens unter seinen Schülern.

Der Meister sitzt rechts an einem Steintisch, der junge van Dyck zeigt ihm eine Composition; ihm gegenüber sitzt links ein anderer Schüler, neben welchem Seghers

in Jesuitentracht; sieben Künstler, worunter Jordaens, gruppieren sich hinter Rubens. Das Lokal ist eine offene Halle mit dem Relief eines Herkules; auf den Schlaudern des Bogens sitzen Papageien.

Oelg. a. H., h. 0,94. br. 0,72. — Bez.: *M: f: Van Brée.*
Geschenk des Künstlers zum Jubiläum des Grossherzogs Carl
August 1825.

Peter van Hanselaere,

geb. zu Gent 1786, gest. daselbst 1862.

167. Betende Römerin.

Lebensgrosses Gürtelbild, nach links aufblickend.

Oelg. a. Lwd. — h. 0,74; br. 0,57.

Bez.: *P. VAN HANSELAERE F. ROMA.*

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

Andries Schelfhout,

geb. im Haag 1787, gest. daselbst 1870.

168. Winterlandschaft.

Oelg. a. H. — h. 0,36; br. 0,46.

Bez.: *A. Schelfhout.*

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

Anton Waldorp,

geb. im Haag 1803, gest. 1861.

169. Ansicht einer niederländischen Stadt.

In der Mitte ein Canal mit mehreren Barken bedeckt, links eine Windmühle, rechts eine Allee von Bäumen, unter welchen sich Spaziergänger unterhalten.

Oelg. a. H., h. 0,160. br. 0,227.

Bez.: *A. Waldorp.*

Jacob Jacobs,

geb. zu Antwerpen 1812.

170. Aussicht vom Cap Colonna in Griechenland.

Links im Vordergrund Trümmer eines Gebäudes mit Säulen, an deren einer ein Mann sitzt; im Mittelgrunde ein grosses Gebäude, an welchem vorbei man den Hafen und das Meer überblickt.

Oelg. a. H., h. 0,198. br. 0,261.

Bez.: *Jacob Jacobs 1846.*

Charles Verlat,

geb. zu Antwerpen 1825, lebt daselbst.

171. Friedrich Preller.

Lebensgrosses Gürtelbild, drei Viertel nach links gewendet; 1870.

Oelg. a. Lwd., h. 0,78. br. 0,57.

172. Franz Liszt.

Lebensgrosses Gürtelbild, nach rechts gewendet.

Oelg. a. Lwd. — h. 0,74; br. 0,55.

Bez.: C. VERLAT, WEIMAR, 1871.

Geschenk des Künstlers.

Italienische Schule.**Venezianische Schule.**

Anfang des XVI. Jahrhunderts.

173. Der Triumph der Zeit und der Triumph Christi.

Allegorische Darstellungen, wie nach dem Vorbild von Petrarca's Gedicht „Die Triumphe“ in der italienischen Malerei des XV. und XVI. Jahrhunderts mehrfach entworfen wurden. Die Erklärung des ersteren Bildes ist dunkel; den Wagen Christi ziehen die vier Gestalten der Evangelistensymbole, die vier Kirchenväter greifen in die Radspeichen, Heilige und Märtyrer bilden den Zug.

Oelg. a. Lwd., h. 1,77. br. 2,55.

Eigenthum I. K. H. der Frau Grossherzogin.

Gestochen von S. Pomarede, 1770, nebst zwei anderen ähnlichen Triumphen, und damals Tizian zugeschrieben.

Schule Leonardo da Vinci's,

Anfang des XVI. Jahrhunderts.

174. Christus und der heil. Johannes.

Die beiden Kinder sitzen sich küssend vor einem Bogen von reicher Architectur, durch welche man in eine weite, in niederländischem Geschmack behandelte Landschaft blickt. Das Gemälde, früher Marco Oggione zugeschrieben, lehnt sich am nächsten an einen Carton des B. Luini im Besitze des Herrn His de la Salle in Paris.

Oelg. a. H., h. 0,385. br. 0,590.

Nach **Raphael Santi von Urbino**,

geb. 1483, gest. 1520.

Copie von **Jacob Schlesinger**,

geb. zu Grünstadt in der Pfalz 1792 oder 93; gest. zu Berlin 1855.

175. Die Kreuztragung.

Copie des berühmten Tafelbildes in der Gallerie zu Madrid: von Rafael um 1516—18 für die Kirche des Olivetanerklosters S. Maria dello Spasimo in Palermo gemalt; daher der Name: Lo Spasimo di Sicilia.

Oelg. a. Lwd., h. 3,21. br. 2,34.

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

Copie von **Louise Seidler**,

geb. zu Jena 1792, gest. zu Weimar 1866.

176. Die Madonna mit dem Stieglitz.

Nach dem Original in der Gallerie der Uffizj zu Florenz.

Oelg. a. Lwd., h. 1,02. br. 0,72.

Copie von **Johann August Nahl**,

geb. zu Clanne bei Bern 1752, gest. zu Cassel 1825.

177. Die Schule von Athen.

Nach dem Fresco-Wandgemälde im Vatican zu Rom.

Oelg. a. Lwd., h. 0,70. br. 0,97.

Copie von **Mathilde, Fürstin von Reuss-Köstritz**,

geb. 1804, gest. 1878.

178. Portrait der Maddalena Doni.

Nach dem Original in der Gallerie Pitti zu Florenz.

Oelg. a. Lwd., br. 0,47. h. 0,65.

Vermächtniss I. D. der Fürstin; 1878.

Angeblich **Giulio Romano (Giulio Pippi gen. Romano)**,

geb. zu Rom 1492, gest. zu Mantua 1546.

179. Oberer Theil eines Reiters.

Mit antikem Helm; kleine Figur, nach links im Profil.

Oelg. a. H., h. 0,19. br. 0,24.

Nach Giulio Romano.

Copie von **Henriette Hosse** (s. Nr. 86).

180. Heilige Familie,

genannt die Madonna mit dem Wasserbecken. — Nach dem Original-Oelgemälde in der Gallerie zu Dresden.

Oelg. a. Lwd., h. 1,82 br. 1,22.

Oberitalienische Schule.

Anfang des XVI. Jahrhunderts, früher **Giorgione**, dann **Dosso Dossi** genannt.

181. Portrait der Marchesa Paula Gonzaga von Mantua.

Lebensgrosses Gürtelbild im Profil nach links, beide Hände auf einer gelben Brüstung, welche die Inschrift *Paula Gonzagha* trägt. Das Haar in einem weissen Netz, ein durchsichtiger gefalteter Schleier bis über die Stirn; schwarzes Kleid mit viereckigem Ausschnitt, über die rechte Schulter hängt ein Katzen-(?)Pelz; links vorn auf der Brüstung ein Buch. Grüner Hintergrund.

Oelg. a. H., h. 0,74. br. 0,57.

(Die Marchesa Paola, Tochter des Galeotto Malatesta, Gattin des Marchese Gianfrancesco Gonzaga von Mantua, deren Bildniss, nach Vergleichen der bei Litta abgebildeten Medaille [Nr. 77] dieses Gemälde darstellt, starb 1449; dem Maler hat demnach ein älteres Bild oder ein plastisches Original vorgelegen.)

Unbekannt.

(Früher **A. Bronzino** zugeschrieben.)

182. Portrait Kaiser Carl's V. 1530.

Lebensgrosse Büste, in reichem Harnisch, mit der Kette des goldnen Vliesses, dreiviertel nach rechts.

Oelg. a. H., h. 0,385. br. 0,300.

Unbekannt.

(Früher **Correggio** zugeschrieben.)

183. Die drei Marien. (?)

In der Mitte eine junge Frau, nach rechts gewandt, den Beschauer anblickend; rechts etwas zurück eine Alte, links ein Mädchen.

Oelg. a. H., h. 0,72. br. 0,46.

Venezianische Schule.

Erste Hälfte des XVI. Jahrhunderts.

184. Votivbild.

Maria mit dem Kinde, welches das linke Händchen auf die rechte Hand des h. Joseph legt. Halbfiguren; rechts im Vordergrund das Profilbrustbild des betenden Donators, eines schwarzgekleideten unbärtigen Mannes.

Oelg. a. H., h. 0,37. br. 0,45.

Venezianische Schule (?).

XVI. Jahrhundert.

185. Venus und Amor auf einem Ruhebett.

Ganze Figuren, halblebensgross. Der kleine Amor sitzt auf dem Schooss der unbekleideten Venus, welche lächelnd aus dem Bilde blickt. Hintergrund eine Säule mit Vorhang, rechts ein Stück Landschaft.

Oelg. a. Lwd., h. 0,99. br. 1,12.

Unbekannt.

186. Portrait Philipp's II. von Spanien.

Lebensgrosse Büste, etwas nach rechts gewandt, den Beschauer anblickend; schwarzes Kleid mit weisser Spitzenkrause.

Oelg. a. H., h. 0,37. br. 0,30.

Annibale Caracci,

geb. zu Bologna 1555, gest. daselbst 1619.

187. Christi Leichnam im Schoosse der Maria,

daneben zwei trauernde Kinderengel; lebensgrosse ganze Figuren. Maria blickt schmerzvoll auf den Leichnam, dessen Haupt auf ihrem Schoosse ruht: ein Kinderengel erhebt die linke Hand des Leichnams, der andere berührt mit weinender Miene die Stacheln der Dornenkrone.

Oelg. a. Lwd., h. 1,45. br. 1,44.

Unbekannt.

188. Ein Ordensgeistlicher.

In schwarzer Kleidung, ein Cruzifix in den gefalteten Händen, $\frac{1}{4}$ lebensgrosses Kniestück; rechts ein Tisch mit Schreibgeräth und Stundenglas.

Oelg. a. H., h. 0,26. br. 0,19.

Nach **Caravaggio** (Michel - Angelo Amerighi da Caravaggio),

geb. zu Caravaggio im Mailändischen 1569, gest. auf dem Wege von Neapel nach Rom 1609.

Copie von einem Engländer.

189. Kartenspieler.

Halbe Figuren, lebensgross. Zwei Falschspieler im Kartenspiel mit einem wohlgekleideten jungen Mann; der Spieler rechts verbirgt die Karten hinter dem Rücken, sein Gefährte macht Zeichen hinter dem Rücken des Betrogenen.

Nach dem Original im Palast Barberini zu Rom.

Oelg. a. Lwd., h. 1,05. br. 1,30.

Guido Reni,

geb. zu Bologna 1575, gest. daselbst 1642.

190. Das Christkind mit den Marterwerkzeugen.

Das unbekleidete Christkind kriecht mit erhobner linker Hand über das am Boden liegende Kreuz nach rechts; die Linke auf den Schwamm gestützt, dabei Nägel, Dornenkrone, Silberlinge; im Hintergrund Säule und Geisseln, links Felsen.

Oelg. a. Lwd., h. 0,54. br. 0,70.

Nach demselben.

Copie von **Ferdinand Jagemann,**

geb. zu Weimar 1780, gest. hierselbst 1820.

191. Der bethlehemitische Kindermord.

Nach dem Original in der Pinakothek zu Bologna.

Oelg. a. Lwd., h. 2,62. br. 1,71.

Copie von **J. A. Nahl** (s. No. 177).

192. Der Erzengel Michael stürzt Satan in den Abgrund.

$\frac{1}{3}$ Lebensgross; ganze Figur. — (Verkleinert nach dem Original-Oelgemälde in der Kapuzinerkirche S. Maria della Concezione zu Rom.)

Oelg. a. Lwd., h. 1,00. br. 0,72.

Copie von J. A. Nahl (s. No. 177).

193. Aurora,

schwebend vor dem Wagen des Helios, welchen die Horen umgeben. — Nach dem Fresco-Deckenbild im Casino des Palastes Rospigliosi zu Rom.

Oelg. a. Lwd., h. 0,58. br. 1,19.

**Giovanni Benedetto Castiglione, gen.
il Grechetto,**

geb. zu Genua 1616, gest. zu Mantua 1670.

194. Ein Hühnerhund.

Lebensgr., von vorn, auf einem mit rothem Teppich bedeckten Tisch sitzend.

Oelg. a. Lwd., h. 1,00. br. 0,72.

Carlo Maratti,

geb. zu Camurano 1625, gest. zu Rom 1713.

195. Heilige Familie.

Maria lüftet den Schleier vom schlafenden Christkinde, um es der h. Catharina zu zeigen; rechts musicirende Engel.

Oelg. a. Lwd., h. 1,35. br. 1,00.

(Gestochen von R. Strange von der Gegenseite.)

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

Francesco Simonini,

geb. zu Parma 1689, gest. nach 1753.

196. Reitergefecht.

Zwei Reiter im Kampf um eine Standarte, vorn ein Todter, drei Reiter im Mittelgrund; Landschaft mit Burg und bergiger Ferne.

Oelg. a. Lwd., h. 0,25. br. 0,30.

Giovanni Battista Tiepolo,

geb. zu Venedig 1693, gest. zu Madrid 1770.

197. Das Opfer der Iphigenie.

Vor dem Altar Iphigenie mit einer trauernden Begleiterin, zwischen Kalchas und Agamemnon, links die Hirschkuh, und weiter zurück Diana.

Oelskizze a. Lwd., h. 0,53. br. 0,41.

Antonio Canale, gen. Canaletto,
geb. zu Venedig 1697, gest. zu London 1768.

198. Die Piazzetta zu Venedig,
von Osten gesehen; links mit Ausblick auf San Giorgio.
Oelg. a. Lwd. — h. 0,90; br. 1,48.
Geschenk S. K. H. des Grossherzogs, 1875.

G. Gherardi,
lebt zu Rom.

199. Ansicht des Wasserfalles zu Terni.
Oelg. a. Lwd., h. 0,60. br. 0,46.
Vermächtniss I. D. der Fürstin Mathilde von Reuss-Köstritz.

Ercole Giganti,
lebt zu Neapel.

200. Italienisches Felsenthal.
Oelg. a. Lwd., h. 0,59. br. 0,46.
Vermächtniss I. D. der Fürstin Mathilde von Reuss-Köstritz.

Französische Schule.

Franz Pourbus, der jüngere,
geb. zu Antwerpen 1572, gest. zu Paris 1622.

201. Weibliches Portrait.
Lebensgrosses Hüftbild, fast von vorn, nach rechts. Dame mittleren Alters, in weisser schwarzgestickter Haube; anliegendes, hohes, schwarzgestreiftes Oberkleid mit Achselpuffen, weissen schwarzgestickten Unterärmeln. Die linke Hand an dem Gürtel; die rechte auf einen Tisch gestützt. Dunkler Hintergrund.
Oelg. a. Lwd., h. 0,80. br. 0,58.

Jaques Stella.
geb. zu Lyon 1596, gest. zu Paris 1657.

202. Christi Leichnam, von den Seinen betrauert.
Kleine Figuren; der Leichnam am Fusse des Kreuzes von Johannes halb sitzend gehalten, links Maria knieend vorgebeugt, dahinter zwei Frauen und zwei Männer.
Oelg. a. Lwd., h. 0,55. br. 0,38.

Jaques Courtois, gen. „**Le Bourguignon**“,
geb. zu St. Hippolyte 1621, gest. zu Rom 1676.

203. Reitergefecht.

Oelskizze a. H. — h. 0,125; br. 0,190.

Geschenk S. K. H. des Grossherzogs, 1874.

Jean-Etienne Liotard,

geb. zu Genf 1702, gest. um 1790.

204. Portrait der Kaiserin Elisabeth Christine,

Gemahlin Kaiser Karls VI., geb. Prinzessin von Braunschweig. Lebensgrosses Gürtelbild von vorn nach links. Schwarzes Sammetkleid, ein schwarzer Schleier über das gepuderte Haar gelegt.

Pastellgem. in Oval. h. 0,72. br. 0,55.

205. Portrait der Kaiserin Maria Theresia,
im Hermelin, nach rechts gewendet.

Lebensgrosses Gürtelbild.

206. Portrait des Kaisers Franz I.,
im Kürass nach links gewendet.

Lebensgrosses Gürtelbild.

207. Erzherzog Joseph, der spätere Kaiser Joseph II.

Lebensgrosses Gürtelbild des jugendlichen Prinzen in ungarischem Costüm.

**208. Erzherzogin Marie Antoinette, die spätere
Königin von Frankreich.**

Lebensgrosses Gürtelbild der jugendlichen Prinzessin, in blauem ausgeschnittenem Kleide, eine Rosenguirlande umgeschlungen.

**209. Prinz Karl von Lothringen, Bruder Kaiser
Franz' I.**

Lebensgrosses Gürtelbild, nach rechts gewendet, im Brustharnisch und mit dem Orden des goldnen Vliesses.

210. Portrait einer fürstlichen Dame.

Lebensgrosses Gürtelbild, nach rechts gewendet.

Vorstehende sechs Portraits sind in Pastell auf Pergament ausgeführt und messen h. 0,67. br. 0,54.

211. Portrait des Marschall von Sachsen.

Lebensgrosses Brustbild, von vorn.

Pastellgem. a. Papier. — h. 0,62; br. 0,51.

Die Pastelle No. 205 bis 211 wurden 1876 und 1878 von der Grossherzogl. Bibliothek übernommen.

Unbekannt.

XVIII. Jahrhundert.

212. Männliches Portrait.

Lebensgrosses Gürtelbild, drei Viertel nach rechts gewendet. Ein jüngerer Herr mit langem braunem welligem Haar, die rechte Hand in die Seite gestemmt, die linke an den Falten des Mantels. Weisse Spitzenkrause (Bäffchen), graues Mantelkleid, mit schwarzen Bändern und Spitzen besetzt, weisse Bauschärmel. In der Art Largillière's.

Oelg. a. Lwd., h. 0,88. br. 0,72.

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

Unbekannt.

XVIII. Jahrhundert.

213. Ein Tänzer.

Eine Figur der französischen Comödie, in rothem Wammse, tanzt mit erhobenen Armen. Im Hintergrunde Gebüsch.

Oelg. a. H., h. 0,288. br. 0,208.

214. Eine Tänzerin.

Pendant zu No. 213. Beiden Gemälden liegt eine Watteau'sche Zeichnung zu Grunde, wenn sie nicht von dem Meister selbst ausgeführt sein sollten, worüber der beschädigte Zustand der Bilder die Entscheidung sehr erschwert. „Der Tänzer“ wurde unter dem Titel „L'Indifférent“ von G. Scotin nach dem Exemplar der Massé'schen Sammlung gestochen.

Oelg. a. H. — h. 0,288. br. 0,208.

Unbekannt.

XVIII. Jahrhundert.

215. Ein denkender Künstler.

Ein Affe in rothem Schlafrock und schwarzem Barett, Palette und Pinsel in der Linken, sitzt nachdenklich vor der Staffelei, den von ihm gemalten Perrückenstock betrachtend.

Oelg. a. H., h. 0,216. br. 0,163.

Unbekannt.

Ende des XVIII. Jahrhunderts.

216. Weibliches Brustbild.

Lebensgr., nach links. Junge Dame mit dunkelbraunen Augen, das lockige gepuderte Haar mit einem blauen Bande gebunden, über dem ausgeschnittenen hellblauen Kleide ein feines Gaze-Brusttuch.

Oelg. a. Lwd., h. 0,56. br. 0,46.

* * *

C. Brooking.

englischer Marinemaler, geb. 1720, gest. 1759.

217. Seestück.

Flacher Strand, bei ruhigem Wasser; mehrere an- und abstossende Segelboote; im Hintergrund verschiedene grössere Schiffe.

Oelg. a. Lwd., h. 0,36. br. 0,57. — Bez.: *C. Brooking*.

218. Seestück.

Leichtbewegte See mit vielen Schiffen und Booten; vorn links eine englische Fregatte.

Oelgl a. Lwd., h. 1,32. br. 1,97. — Bez.: *C. Brooking*.

* * *

Spanische Schule.

XVII. Jahrhundert. Früher **Ferdinand Bol** genannt.

219. Männliches Portrait.

Lebensgrosses Brustbild, fast von vorn nach links gewendet, langes schwarzes Haar, kurzer weisser Zwickelbart, schlichter Leinwandkragen, schwarzes Kleid. Rothbrauner Hintergrund.

Oelg. a. Lwd., h. 0,57. br. 0,44.

Rochlitz'sche Stiftung. 1839. S. Einleitung.

Unbekannt.

XVI. Jahrhundert. (?)

220. Männliches Portrait.

$\frac{1}{4}$ lebensgr. Brustbild nach links. Junger Mann von vollen Formen mit dunklem Vollbart. Schwarzes Barett, schwarzes Gewand und schmale weisse Krause.

Oelg. a. H. oval eingerahmt, h. 0,16. br. 0,11.





IV. Preller-Galerie.

(Nördliche Galerie des zweiten Geschosses.)

Friedrich Preller.

geb. zu Eisenach den 25. April 1804, gest. zu Weimar den 23. April 1878.

Cyclus von Wandgemälden zur Odyssee in sechszehn Landschaften mit Figuren und ebensoviel Sockelbildern (Predellen) mit figürlichen Compositionen.

Den Inhalt des Ganzen bilden die Schicksale des Odysseus von seinem Abzug aus Troja bis zur Heimkehr nach Ithaka nach Homer's Odyssee; die landschaftlichen Hauptbilder schildern die Hauptmomente der Wanderung und der Heimkehr; ergänzend enthalten die Sockelbilder (rothe Figuren auf schwarzem Grund in der Weise griechischer Vasenbilder) die Darstellung der Ereignisse auf Ithaka während der Abwesenheit und nach der Rückkehr des Odysseus. — Die Wandgemälde gliedern sich in sechs Gruppen, von welchen die erste und letzte (östliche und westliche Eingangswand) je zwei schmale Bilder neben den Thüren, die vier durch Pilaster getrennten Gruppen der südlichen Wand je ein breites und zwei schmale Bilder enthalten. *)

Oestliche Wand:

1. Abzug von Troja.

Odysseus weist seine Gefährten, welche mit gefangenen Troerinnen nach dem zerstörten Stadtthor von Troja

*) Vgl. Schöne, Dr. R., Friedrich Preller's Odyssee-Landschaften. Leipzig. Breitkopf & Härtel, 1863. 8.

schreiten, auf die in der Ferne sichtbaren Schiffe; auf den Trümmern sitzt in Schmerz um die erschlagenen Söhne versunken eine Matrone; seitwärts steht das hölzerne Pferd, im Hintergrund ragt ein zerstörter Tempel hervor; finsternes Gewölk am Himmel deutet auf die Schicksale der Sieger. (Od. IX, 38.)

2. Kampf mit den Kikonen.

Des Helden Angriff auf die Stadt der Kikonen ist zurückgeschlagen, die Griechen fliehen vor den rohkräftigen Einwohnern auf die Schiffe. Odysseus, seiner übrigen Waffen beraubt, drückt im Fliehen den Bogen auf die nachdrängenden Gegner ab. (Od. IX, 39—61.)

(Die Sockelbilder finden sich unten im Zusammenhang geschildert.)

Südwand; erste Gruppe:

3. Abzug aus der Höhle des Kyklopen Polyphemos.

Der einäugige Unhold Polyphem ist von Odysseus betäubt und geblendet, der Held rettet sich mit den überlebenden Gefährten, indem sie unter der Widderherde verborgen den tastenden Händen des Geblendeten entfliehen. (Od. IX, 440—470.)

4. Abfahrt vom Lande der Kyklopen.

Glücklich zum Strande gelangt, stossen die Gefährten in Eile die Schiffe vom Ufer; Odysseus ruft vom Schiffe höhnende Worte nach dem Riesen, der einen Felsblock ergreift, die Fliehenden damit zu treffen. (Od. IX, 471—483.)

5. Odysseus auf der Insel der Kirke von der Jagd heimkehrend.

Odysseus, auf der Insel Aeäa gelandet, hat ein Wild erjagt und erblickt von ferne aufsteigenden Rauch aus dem Palast der Kirke. (Od. X, 169—171.)

Zweite Gruppe.

6. Verwandlung der Gefährten durch Kirke.

Die Gefährten des Odysseus haben im Palast der Kirke den Trank der Zauberin gekostet und werden in Schweine verwandelt. (Od. X., 230—240.)

7. Odysseus empfängt von Hermes das Moly zum Schutz gegen die Zauberkünste der Kirke.

Der göttliche Bote tritt dem Helden im Garten der Zauberin entgegen; von dem Gethier der Kirke legt sich ein Fuchs zu den Füßen des Odysseus. (Od. X, 275—306.)

8. Odysseus in der Unterwelt des Teiresias Wahrspruch empfangend.

Odysseus hat das Todtenopfer gebracht und lauscht den Worten des Sehers, während die Mutter des Helden, Antikleia, an der Opfergrube harret und andere Schatten, unter denen Aegisth und Klytämnestra, heranschweben. (Od. XI, 90—149.)

Dritte Gruppe.

9. Odysseus entkommt den Lockungen der Sirenen.

Schlangen und Todtengebeine verrathen die Tücke der Sirenen, welche den Helden mit Gesang und Geberde locken; doch die Gefährten, mit verstopften Ohren, den zauberischen Tönen taub, führen den sehnsüchtig verlangenden Odysseus an den Mast gefesselt glücklich vorüber. (Od. XII, 181—196.)

10. Die Genossen des Odysseus vergreifen sich an den Rindern des Helios.

Auf Trinakria, dem Eiland des Sonnengottes, erblickt Odysseus von der Jagd zurückkehrend die Gefährten beim Schlachten der Rinder und Schafe aus der Heerde des Gottes. Furchtbares Gewittergewölk deutet auf den Zorn des beleidigten Gottes. (Od. XII, 366—373.)

11. Odysseus wird von der Nymphe Kalypso zur Heimath entsandt.

Odysseus ist allein von den Gefährten nach Ogygia zu der Nymphe Kalypso gerettet; er hat sich ein Schiff zur Heimkehr erbaut und blickt sehnsüchtig in die Ferne, während sich die Nymphe wehmüthig scheidend von ihm wendet. (Od. V. 262—264.)

Vierte Gruppe.

12. Rettung des Odysseus durch Leukothea.

In furchtbarem Sturm haben die Wellen das Schiff des Helden zertrümmert; an die Trümmer des Kiels geklammert empfängt er von der Nymphe Leukothea den rettenden Schleier. (Od. V, 333—351.)

13. Odysseus naht sich hülfe flehend der Nausikaa.
An der Küste der Phäaken ist der Held schwimmend gelandet und in Schlummer gesunken; beim Erwachen erblickt er die Königstochter Nausikaa, welche mit ihren Jungfrauen von der Stadt gekommen ist, Gewänder zu waschen; während die Gespielinnen erschreckt vor dem Fremdling fliehen, giebt ihm die königliche Jungfrau freundlich Gehör. (Od. VI, 127—147.)

14. Ankunft des Odysseus auf Ithaka.
Die Phäaken haben den Helden gastlich empfangen und bringen ihn schlafend an den heimischen Strand, reiche Geschenke neben ihm zurücklassend. (Od. XIII, 113—125.)

Westliche Wand:

15. Odysseus beim Sauhirten Eumäus erblickt seinen Sohn Telemachos.

In Bettlergestalt weilt der Held unerkant bei dem treuen Hirten, zu welchem Telemachos von der Reise nach Pylos zurückkehrt. (Od. XVI, 11 flg.)

16. Odysseus bei seinem alten Vater Laërtes.

Nach der Heimkehr in das heimische Haus, dem Kampf mit den Freiern und der Wiedererkennung der Gattin (wovon die Sockelbilder dieses und der vorhergehenden Bilder erzählt haben) kommt Odysseus voll Sehnsucht seinen alten Vater Laërtes wiederzusehen. Er findet den Greis bei mühevoller Arbeit und Thränen vergiessend bei dem Anblick steht er von ferne. (Od. XXIV, 226—234.)

Die Sockelbilder.

Ost wand:

Die Heerden des Odysseus werden zu den Gastmahlen der Freier zur Stadt getrieben und geschlachtet. (Od. I, 92.)

Südwand; erste Gruppe:

Die Spiele der Freier im Hause des Odysseus. (Od. I, 107.)

Pallas Athene in Gestalt des Mentos ermahnt den Telemachos, den abwesenden Vater zu erkunden, während der Sänger Phemios den schmausenden Freiern singt. (Od. I, 153—306.)

Die Freier bedrängen Penelope, welche auf das unvollendete Gewebe weist. (Od. II, 94—103.)

Zweite Gruppe:

Telemachos rüstet das Schiff zur Abreise nach Pylos. (Od. II, 414—416.)

Telemachos von dem opfernden Nestor auf Pylos bewillkommnet und gastlich beherbergt. Mit Nestor's Sohn Peisistratos nach Sparta gezogen und von dort weggehend erblickt er das von Helena gedeutete Orakel. (Od. III, 1 flg; — XV, 143—180.)

Pallas Athene sendet in Gestalt der Iphthime der Penelope ein tröstendes Traumbild von der Heimkehr des Telemachos. (Od. IV, 795—836.)

Dritte Gruppe:

Odysseus beim Sauhirten Eumäos giebt sich dem Telemachos zu erkennen. (Od. XVI, 181—190.)

Auf dem Wege zur Stadt wird Odysseus vom Ziegenhirten Melantheus gemisshandelt, vom alten Hund Argos erkannt; bettelnd naht er den schmausenden Freiern, Antinoos wirft mit dem Sessel nach ihm. (Od. XVII, 212—410.)

Odysseus wird am Feuerbecken von den Mägden verhöhnt. (Od. XVIII, 307—340.)

Vierte Gruppe:

Die alte Schaffnerin Eurykleia erkennt den Odysseus beim Fusswaschen. (Od. XIX, 386—490.)

Odysseus bekämpft und tödtet die Freier, nur den Sänger verschonend; die Leichen der Erschlagenen werden hinausgetragen und die Halle gereinigt. (Od. XXII, 1—455.)

Die untreuen Mägde werden zum Tode geführt. (Od. XXII, 458—473.)

Westwand:

Odysseus wird von Penelope erkannt und erzählt ihr seine Schicksale. (Od. XXIII, 166—206.)

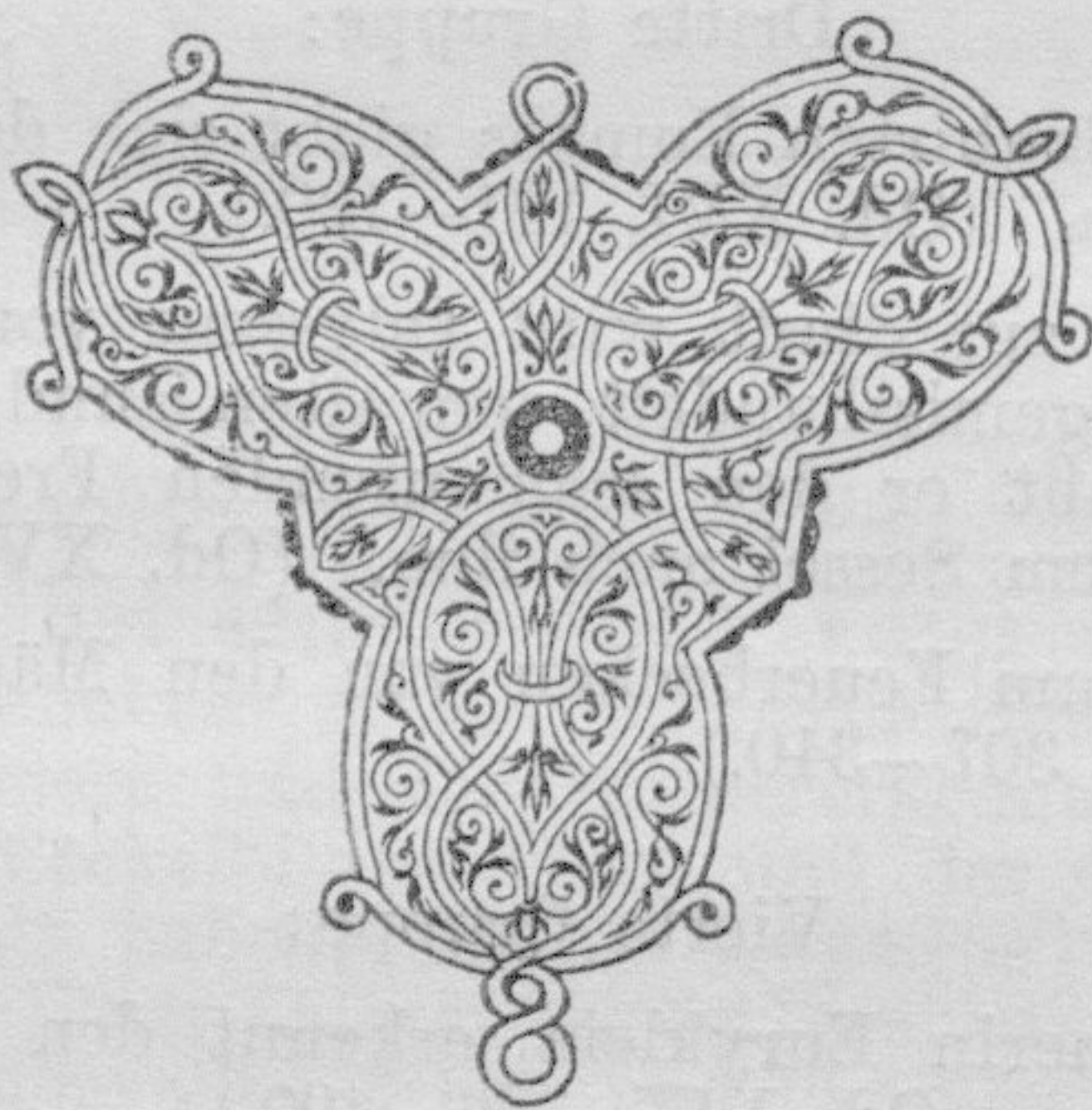
Hermes geleitet die Seelen der erschlagenen Freier in die Unterwelt. (Od. XXIV, 1—14.)

Wandmalereien in Wachsfarben. Bez.: 18 P 69.

Die architektonische Decoration der Halle ist nach den Zeichnungen des Prof. Joseph Zitek gemalt von Carl Westphal in Weimar.

(Die Cartons, ausgeführt in Rom und Weimar 1860—63, befinden sich im städtischen Museum in Leipzig; die Fresken selbst sind von K. Schwier in Weimar photographirt worden und Photographien in vier verschiedenen Grössen bei dem Hausmeister des Grossherzogl. Museums zu haben.)

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.





V. Cartons und eingerahmte Zeichnungen.

(In dem östlichen Oberlichtsaale und den daran stossenden Zimmern.)

Lodovico Caracci,

geb. zu Bologna 1555, gest. daselbst 1619.

1. Die Anbetung der Könige.

Lebensgrosse Figuren; die Madonna links stehend; rechts der knieende alte König, hinter ihm die anderen Figuren.

Kohlenzeichnung. h. 1,88. br. 1,39.

Guido Reni (s. III. No. 190).

2. Der bethlehemitische Kindermord.

Gruppe überlebensgrosser Figuren aus einer grösseren Composition.

Kohlenzeichnung. h. 2,15. br. 1,86.

No. 1 und 2 von Heinrich Meyer in Rom aufgefunden.

Peter Paul Rubens.

3—6. Vier Fragmente eines grossen Cartons.

Drei Blatt zeigen weibliche Köpfe, eines einen Pferdekopf.

Aquarellirte Zeichnungen auf Papier. — h. 0,45. br. 0,38, 0,46, 0,39. — h. 0,61. br. 0,44.

Geschenk S. K. H. des Grossherzogs, 1872.

7. Allegorie.

Minerva führt den sieggekrönten Mars zu Venus zurück.

Aquarelle a. Papier. — h. 0,38. br. 0,48.

Asmus Jacob Carstens,

geb. zu Sankt Jürgen bei Schleswig 10. Mai 1754, gest. zu Rom 1798.

8. Die Schlacht bei Potidäa.

Sokrates rettet dem Alkibiades die Schutz Waffen und das Leben. (Lübeck 1788).

Federzeichnung mit Bister lavirt. h. 0,55. br. 0,80. —

Bez.: *A. Jacobus Carstens ex Chersonesu Cimbrica invenit 1788.*

Riegel S. 351. Müller T. 3. Kemlein N. 19.

9. Sokrates im Korbe.

An der Decke schwebend und den Bauer Strepsiades belehrend. Nach Aristophanes' Komödie „Die Wolken“, Vers 218 flg. — Der Kopf des Strepsiades trägt die Züge des Architekten Hans Christian Genelli. (Berlin 1791).

Rothstiftzeichnung. h. 0,27. br. 0,17.

Bez.: *Asmus Jacobus Carstens inv:*

Riegel S. 361. Müller T. 8. Kemlein M. 39. — Lithographirt von W. Müller, im 1. (einzigen) Heft der Weimarischen Pinakothek. Weimar 1821.

10. Die Argonauten beim Kentauren Chiron.

Orpheus und Chiron im Gesanges-Wettstreite. (Erste Composition dieses Gegenstandes. Berlin 1792. S. unten Nr. 12.)

„Die Argonauten, eine Zeichnung nach dem Gedicht gleichen Namens, das dem Orpheus zugeschrieben wird. Als die Argonauten auf ihrem Zuge nach Kolchis an der Küste von

Anm. Die Zeichnungen von Carstens sind beschrieben von H. Riegel (Carstens Leben und Werke. Von K. L. Fernow. Herausgegeben und ergänzt von Hermann Riegel. Hannover, Rümpler. 1867. 8), in Umriss gestochen von W. Müller (Carstens Werke in ausgewählten Umriss-Stichen von Wilhelm Müller. Herausgegeben von Hermann Riegel. Zweite Auflage, 43 Tafeln umfassend. Leipzig, Alphons Dürr. 1869); nach den Originalen photographirt von W. Kemlein (Photographien nach den Originalzeichnungen von Jacob Asmus Carstens im Grossh. Museum zu Weimar. 43 Blätter. Grosse Ausgabe Imp.-Folio, kleine Ausgabe Folio. Leipzig, J. C. Hinrichs'sche Buchh. [1868]. — Die Reihenfolge dieses Verzeichnisses ist chronologisch.

Magnesia vorbeiführen, schlug Peleus, einer der Helden, seinen Gefährten vor, den dort wohnenden Chiron zu besuchen und seinen kleinen Achill zu sehen. Die Helden landeten und kamen zur Grotte des Chiron, der sie freundlich empfing und bewirthete. Sie forderten den Chiron und Orpheus zu einem Wettstreit im Gesange auf. Chiron nahm zuerst die Leier und besang der Kentauren herrliche Thaten. Darauf ergriff der Sohn der Kalliope das Saitenspiel und sang den dunkeln erhabenen Hymnus vom alten Chaos; er sang den Streit der Elemente, das Geschlecht der unsterblichen Götter, die den hohen Olymp, und der machtlosen Menschen, die, in Völkerschaften zerstreut, den Erdkreis bewohnen. Sein Gesang zähmte die wilden Thiere; die kamen in die Grotte, horchten und scheueten die Menschen nicht mehr. Chiron, der dies gewahr wird, zeigt es dem Jason und stampft vor Freuden mit dem Hufe den Boden. Man sieht hier die vornehmsten Helden des grauen Alterthums beisammen, den Jason, den Herkules mit seinem Lieblinge Hylas, die beiden Dioskuren, die beiden Söhne des Boreas mit Fittigen hinter den Ohren, den Peleus mit dem jungen Achill u. a. m.“ — Carstens' Beschreibung der Ausstellung seiner Werke in Rom 1795.

Tuschzeichnung in Bister. h. 0,98. br. 1,99. — Bez.:

A. I. Carstens inv.: 1792.

Riegel S. 362. Müller T. 9. Kemlein No. 24.

11. Der Kampf der Kentauren und Lapithen

bei der Vermählungsfeier des Peirithoos und der Hipodameia. Nach Ovid's Metamorphosen, XII. 210f. (Rom 1792).

Rothstiftzeichnung. h. 0,50. br. 1,27. — Bez.: *Asmus Jacobus Carstens ex Chersonesu Cimbria invenit. 1792. Romae.*

Riegel S. 363. Müller T. 10—12. Kemlein No. 5.

12. Die Argonauten beim Kentauren Chiron.

Umarbeitung der früheren Composition dieses Gegenstandes No. 10. (Rom 1792.)

Kreidecarton, weiss gehöht auf braunem Papier. h. 0,50. br. 0,75. — Bez.: *Asmus Jacobus Carstens ex Chersonesu Cimbria invenit. 1792. Romae.*

Riegel S. 364. Müller T. 13. 14. Kemlein No. 9.

13. Ganymedes,

vom Adler des Zeus emporgetragen. (Rom 1793.) „Sinnbild eines in der Blüthe seiner Jahre vom Tode hinweg-

gerafften Jünglings.“ (Carstens' Erklärung der Ausstellung von 1795.)

Kreidecarton, weiss gehöht auf braunem Papier. h. 0,94. br. 1,16.

Riegel S. 364. Müller T. 15. Kemlein No. 36.

14. Der Kampf des Achilles mit den Flüssen,

oben in Wolken die versammelten Götter. Ilias XXI. 233 flg. (Rom 1793.)

Kreidezeichnung. h. 0,80. br. 0,79.

Bez.: *Asmus Jacobus Carstens ex Chersonesu Cimbrica inv: in Roma 1793.*

Riegel S. 361. Müller T. 7. Kemlein No. 10.

15. Die Parzen,

das Schicksal des Sterblichen singend. (Rom 1794). — „Die furchtbaren Göttinnen, die über Alles gebieten, sind hier an den Grenzen der Schöpfung sitzend und das Schicksal der Sterblichen singend dargestellt. Atropos zerreisst den Faden; und hinter ihnen ist für den blossen Verstand nichts als undurchdringliches Dunkel.“ (S. auch I, Nr. 79.)

Kreidezeichn., mit unvollend. Schattirung. h. 0,35. br. 0,48.

Riegel S. 367. Müller T. 18. Kemlein No. 25.

16. Die Ueberfahrt des Megapenthes;

nach Lucian's Gespräch: „Die Ueberfahrt oder der Tyrann.“ (Rom 1794.) — (Hierzu das Gegenstück No. 20: Die Einschiffung.) — „Megapenthes, ein reicher junger Wollüstling (erzählt Lucian in einem Aufsätze von gleicher Ueberschrift), sträubte sich in der Blüthe seiner Jahre zu sterben; aber er musste mit anderen Sterblichen dem Todtenführer Merkur in den Orkus folgen. Als dieser beim Aeakus ankam und seine Todtenliste übergab, fehlte Megapenthes. Der ist mir davon gelaufen, sagte Merkur; ich eile zurück, ihn wieder einzuholen. Merkur, der Cyniker Cyniskus und der Schuster Micyll holten ihn ein, als er eben das Licht der Oberwelt erreichte, banden ihn und brachten ihn zur Barke des Charon zurück. Jetzt versprach er der Parze, Hekatomben zu opfern, wenn sie ihm nur auf kurze Zeit wieder zur Oberwelt zurückzukehren vergönnte. Aber die Schicksalsgöttinnen sind unerbittlich und der Tod kennt kein Ansehn der Person. Die Parze befahl ihm einzusteigen und Purpurmantel und Diadem am Ufer zurückzulassen. Man bemächtigte sich seiner, als er nicht gutwillig folgen wollte, mit Gewalt, und der Philosoph Cyniskus

band ihn an den Mastbaum. Jetzt war die Barke voll und Charon stiess ab. Der Schuster Micyll, der noch am Ufer stand, rief, man solle ihn mitnehmen, indem es unbillig sei, einen schon seit gestern Gestorbenen, der die Welt mit Freuden verlassen habe, so lange am Ufer warten zu lassen. Charon erwiderte, der Kahn sei voll, er müsse warten. So schwimme ich herüber, versetzte der Schuster, und stürzte sich in den Acheron. Klotho befahl, ihn sogleich einzunehmen, und als Charon sich abermals über Mangel an Platz beschwerte, liess ihn die Parze sich auf den Nacken des Tyrannen setzen. Die Fahrt geht von Statten und Klotho überliest die Todtenliste. Das Uebrige erklärt sich von selbst.“

Kreidezeichnung, weiss gehöht. h. 0,65. br. 0,95.

Riegel S. 366. Müller T. 17. Kemlein No. 6.

17. Die Helden im Zelt des Achill.

„Der Inhalt ist aus dem neunten Gesange der Ilias genommen und stellt die Gesandtschaft der von den Trojanern bedrängten Griechen an den zürnenden Achill vor. Dieser endet soeben seine Rede voll Unmuth wider den Agamemnon. Ajax ist unwillig über den unbiegsamen Charakter des Achill; der alte Fönix beweint das unvermeidliche Unglück der Griechen; Odysseus sitzt niedergeschlagen und verlegen, weil seine Unterredungskunst fruchtlos gewesen ist. Auch die Herolde stehen bekümmert, und Patroklos sieht gedankenvoll auf seinen erzürnten Freund hin.“ (Rom 1794.)

Bleistift- und Kreidezeichnung mit unvollendeter Schattirung. h. 0,46. br. 0,68.

Riegel S. 309. Müller T. 19. Kemlein No. 33.

18. Die Geburt des Lichtes.

„Nach dem Sanchoniathon, einem alten phönizischen Autor. Ftas (die Urkraft der Dinge) zeugte mit Neutha (der Nacht) den Fanes (das Licht). Nachdem das Licht geboren war, ging aus dem Athem des Ftas das Weltei hervor, worin der Keim zu allen Schöpfungen lag. Es wurde durch die Wärme des Feuers ausgebrütet; Himmel und Erde entstanden und alle Dinge entwickelten sich. Ftas zeigt hier dem Weltei seine Bahn ins Unermessliche.“ (Rom 1799).

Kreidezeichnung, weiss gehöht. h. 0,62. br. 0,70.

Bez.; *Asmus Jacobus Carstens ex Chersonesu Cimbrica inv. Romae.*

Riegel S. 370. Müller T. 21. Kemlein No. 3.

19. Die Nacht mit ihren Kindern:

Schlaf und Tod; Nemesis, die Schicksalsgöttin, und die Parzen; nach Hesiod's Theogonie. (Rom 1795.)

Kreidecarton, weiss gehöht. h. 0,75. br. 0,97.

Bez.: *Asmus Jacobus Carstens ex Chersonesu Cimbrica inv. R.*

Riegel S. 370. Müller T. 22. Kemlein No. 4. — Gestochen von J. Thäter, in Raczynski's Gesch. d. d. Kunst.

20. Die Einschiffung des Megapenthes.

Gegenstück zu No. 16. (Rom 1795.)

Farbig lasirte Kreidezeichnung. h. 0,65. br. 0,95.

Riegel S. 372. Müller T. 23. Kemlein No. 2. Gestochen von J. Thäter.

21. Bacchus, den Amor aus seiner Schale tränkend.

Carton zu einem Oelgemälde, jetzt in der k. Gemäldegalerie zu Christiansburg, Dänemark. (Rom 1795.)

Kreidezeichnung. h. 1,39. br. 1,14.

Geschenk von J. G. v. Quandt in Dresden.

Riegel S. 372. Müller T. 24. Kemlein No. 32.

22. Das Traum-Orakel des Amphiaraos.

„Theils nach Philostrat's Beschreibung der Gemälde in der Pinakothek in Neapel, theils nach des Künstlers eigener Idee.“ (Fernow.) — In der Orakelhöhle des als Wahrsager verehrten argivischen Königs Amphiaraos bei Oropos sitzt die Wahrheit, das Orakel in ein Buch einzeichnend; hinter ihr steht der Traumgott mit geflügeltem Haupt, in der Hand ein Horn haltend, aus welchem er den Traum giesst, denn das Orakel des Amphiaraos wurde im Traum gegeben. Rechts das hörnerne und das elfenbeinerne Thor durch Stierköpfe und Elephantenköpfe bezeichnet. Aus jenem kommen nach Homer (Odyssee XIX, 562) die wahren, aus diesem die falschen Träume: als Sinnbild dort die Knechtschaft, hier die Freiheit; — wahrscheinlich eine Anspielung auf die französische Revolution. (Rom 1795.)

Kreidezeichnung, weiss gehöht. h. 0,14. br. 0,71.

Bez.: *Asmus Jacobus Carstens ex Chers: Cimbr: inv: 1795.*

Riegel S. 374. Müller T. 25. Kemlein No. 34. Gestochen von J. Thäter in E. Förster, Denkmale, Bd. V.

23. Die Schlägerei der Philosophen.

Nach Lucian's Gespräch: Das Gastmahl oder die neuen Lapithen. (Rom 1795.)

Federzeichnung, leicht aquarellirt. h. 0,14. br. 0,21.

Riegel S. 375. Müller T. 26. Kemlein No. 12.

24. Helena, Priamos und die Aeltesten von Troja auf dem Skäischen Thore; nach Homer's Jlias. III, 146 flg. (Rom 1795.)

Federzeichnung, leicht aquarellirt. h. 0,17. br. 0,26.

Riegel S. 375. Müller T. 26. Kemlein No. 11.

25. Dante's Hölle.

Kreis der Liebenden; — Francesca da Rimini und ihr Geliebter Paolo, das schwebende Paar in mittelalterlicher Tracht; im Mittelgrunde Kleopatra, Dido, Paris und Helena, Achilles u. A. Links im Vorgrunde der Absturz, vor welchem die Geister dieses Höllenkreises mit Verwünschungen umkehren; in der Höhe zu den Seiten die Windsdämonen und zwischen ihnen die Hauptgruppe der im Sturm Umhergeschleuderten. Im Hintergrunde Minos, seine Urtheile verkündend. Nach Dantes Hölle, V, 28 flg. (Rom 1796.)

Feder-Umrisszeichnung. h. 0,74. br. 1,22.

Riegel S. 376. Müller T. 30. Kemlein No. 35. Gestochen in der Grösse des Originals von C. L. Rahl.

26. und 27. Zwei Studienblätter zu Dante's Hölle.

Die mittlere schwebende Gruppe und der Winddämon links. (Rom 1796.)

Rothstiftzeichnungen. h. 0,26. br. 0,33. und h. 0,22. br. 0,26.

Riegel S. 376. Kemlein No. 7 u. 8.

28. Oedipus mit seinen beiden Töchtern

im Hain der Eumeniden von Theseus begrüsst; nach Sophokles' Tragödie: Oedipus in Kolonos, 551 fl. (Rom 1796.)

Kreidezeichnung, weiss gehöht. h. 0,74. br. 0,88.

Riegel S. 377. Müller T. 31. Kemlein No. 1.

29. Homer singt seine Lieder im Kreise des Volkes. (Rom 1795.)

Bleistiftumriss auf Bauspapier, aufgezogen. h. 0,23. br. 0,98.

Riegel S. 378. Müller T. 33.

30. bis 34. Fünf Studienblätter einzelner Gruppen
aus der vorigen Composition. — (Rom 1796.)

Rothstiftzeichnungen. h. 0,56 und 0,40. br. 0,36. 0,42.
0,37. 0,30. 0,31.

Riegel S. 379. Müller T. 34—38. Kemlein No. 18. 31.
37. 38. 42.

35. Iason's Ankunft in Iolkos.

Eine der Compositionen aus dem Cyclus der Argonauten-Sage; Iason, mit zwei Lanzen bewehrt, mit dem Wahrzeichen des einen Schuhs am rechten Fuss, eilt über den Markt von Iolkos; ihm begegnet im Wagen sitzend der Herrscher Pelias. Nach Pindar's viertem pythischem Siegesgesang, v. 114 fl. — (Rom 1796.)

Federumriss auf gefirnisstem Papier. h. 0,75. br. 0,98.

Riegel S. 380. Müller T. 39.

36. Des Eteokles Aufbruch zum Kampfe gegen Polineikes.

Nach des Aeschylos' Tragödie: Sieben vor Theben. v. 672 flg. — (Rom 1797.)

Kreidezeichnung, leicht aquarellirt. h. 0,85. br. 1,16.

Bez.: *Asmus Iacobus Carstens ex Chersonesu Cimbrica inv: Romae 1797.*

Riegel S. 381. Müller T. 40. Kemlein No. 41.

37. Oedipus entdeckt seine frevelhafte Ehe mit Iokaste.

König Oedipus, sitzend, erfährt von dem knieenden Boten aus Korinth die Kunde von dem Ableben des Polybos; links der alte Hirt, welchem Iokaste den Oedipus als Kind übergeben. Iokaste stürzt in Verzweiflung hinweg; rechts der Chor der Thebäischen Greise. Nach Sophokles' Tragödie: König Oedipus v. 1048 und 49 — 1115 fl. (Rom 1797.)

Kreidezeichnung, weiss gehöht. h. 0,53. br. 0,75.

Bez.: *Asmus Iacobus Carstens inv: Romae 1797.*

Riegel S. 381. Müller T. 41. Kemlein No. 13.

Sämmtliche Zeichnungen von Carstens, mit Ausnahme von No. 21, angekauft durch Carl August 1804; s. Einleitung.

[Die übrigen Zeichnungen von Carstens befinden sich in den Mappen der Kunstblätter-Sammlung.]

Joseph Anton Koch,

geb. 1768 zu Obergiebeln im Lechthale, gest. zu Rom 1839.

38. Abraham, Isaak zum Opfer führend.

Lavirte Sepiazeichnung. — h. 0,53; br. 0,74.

Bez.: *dessiné et comp. par Koch à Rome 1793.*

Peter von Cornelius,

geb. zu Düsseldorf 1783, gest. zu Berlin 1867.

39. bis 42. Entwürfe zu den Wandgemälden in der Friedhofshalle zu Berlin.

Die auf vier Wände der Friedhofshalle (Campo-Santo) vertheilten Compositionen schildern auf der Ost- und Westwand (No. 39 und 40) die Erscheinung Christi auf Erden, die durch ihn vollbrachte Erlösung der Menschheit und die Errichtung des neuen Bundes; auf der Südwand (No. 41) die Gründung seiner Kirche und ihre Ausbreitung durch die Apostel; auf der Nordwand (No. 42) die letzten Dinge. Zwischen die Hauptbilder vertheilt sind Gruppen, welche die acht Seligpreisungen der Bergpredigt vergegenwärtigen.

39. Ostwand, (von rechts anfangend): 1) Christi Geburt; Predelle: Der Sündenfall; Lunette: Singende Engel. 2) Trauer um den Leichnam Christi; Predelle: Die Arbeit der ersten Eltern; Lunette: Klagende Engel. 3) (anstatt der auf der Zeichnung hier stehenden Steinigung des Stephanus für die Ausführung an dieser Stelle bestimmt: das 4. Hauptbild der Südwand): Heilung des Gichtbrüchigen; Lunette: Die Aufnahme der Sünder in den Himmel; Predelle: Die Verfluchung der Pharisäer. 4) Christus und die Ehebrecherin; Predelle: Verheissung Noah's; Lunette: Freude über den bussfertigen Sünder. Gruppen der Seligpreisungen: (rechts) „Selig sind die Armen im Geiste, denn das Himmelreich ist ihrer.“ (links). „Selig sind die Trauernden, denn sie werden getröstet werden.“

40. Westwand: 1) (Mittelbild) Christus verklärt unter den Aposteln; Lunette: Die Auferstehung; Predelle: Das Schicksal des Propheten Jonas. 2) (rechts) Die Auferweckung des Lazarus; Lunette: Die Fusswaschung; Predelle: Davids Sieg über Goliath. 3) (links) Die Auferweckung des Jünglings zu Nain; Lunette: Der barmherzige Samariter; Predelle: David tanzt vor der Bundeslade.

Gruppen der Seligpreisungen: (rechts) „Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“ (links) „Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heissen.“

41. Süd wand: 1) (Mittelbild über die Pforte des Domes.) Die Ausgiessung des heiligen Geistes. 2) (links vom Mittelbild) Petrus heilt Kranke; Lunette: Auferweckung der Tabitha; Predelle: Petri Verläugnung und Kleingläubigkeit. 3) (links am Ende der Wand) Pauli Bekehrung; Predelle: Paulus als Christenverfolger, Lunette: Paulus lehrt das Evangelium. 4) (rechts vom Mittelbild, anstatt der auf der Zeichnung hier stehenden Heilung des Gichtbrüchigen, welche zur Ostwand gehört, für die Ausführung an dieser Stelle bestimmt das 3. Bild der Ostwand:) Das Martyrium des h. Stephanus; Predelle: Der Untergang von Sodom und Gomorrha; Lunette: Die Anbetung des Lammes. 5) (rechts am Ende der Wand) Philippus tauft den Kämmerer aus Mohrenland; Lunette: Der Engel erscheint dem frommen Heiden Cornelius; Predelle: Der Aufruhr der Goldschmiede in Ephesus.

Gruppen der Seligpreisungen: (links) „Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.“ (rechts) „Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.“

42. Nord wand: 1) (Mitte) Christus als Weltrichter im Gleichniss der klugen und thörichten Jungfrauen. 2) (rechts vom Mittelbild) Der Untergang Babylons. Lunette: Christus und die Engel des Gerichts. 3) (rechts am Ende der Wand) Die vier Reiter der Apokalypse: Pest, Hunger, Krieg und Tod; Lunette: Die Ausgiessung der Schalen des Zorns. 4) (links vom Mittelbild) Die Herabkunft des neuen Jerusalem; Lunette: Sturz des Satans in den Abgrund. 5) (links am Ende der Wand) Die Auferstehung des Fleisches; Lunette: Gott Vater mit den Symbolen der Evangelisten: Vision des Ezechiël. — Die Predellen der Nordwand enthalten die Werke der Barmherzigkeit.

Gruppen der Seligpreisungen: (rechts) „Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolgt werden, denn das Himmelreich ist ihrer.“ (links) „Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie sollen satt werden.“

Bleistiftzeichnungen in Umriss. h. 0,45. br. 1,78. 1,43.

1,81. 1,79. — Ausgeführt in Rom 1843—45. (Die grossen Cartons befinden sich in Berlin.)

Gestochen von J. Thäter.

Angekauft von der Grossherzogin Maria Paulowna.

43. Lady Macbeth,

schlafwandelnd, von dem rechts neben der Kammerfrau stehenden Arzte beobachtet.

Lavirte Tuschzeichnung. — h. 0,34. br. 0,43.

Geschenk des Herrn F. Bruckmann in München.

Friedrich Wilhelm von Schadow,

geb. 1789 zu Berlin, gest. zu Düsseldorf 1862.

44. Die Grablegung Christi.

Ausgeführte Sepiazeichnung mit Weiss gehöht. — h. 0,40. br. 0,49.

Angekauft 1872.

Julius Schnorr von Karolsfeld,

geb. zu Leipzig 1794, gest. zu Dresden 1872.

45. Chriemhilden's Tod.

Erste abweichende Zeichnung der in München ausgeführten Fresco-Composition.

Federzeichnung. — h. 0,410. br. 0,555.

Bez.: 18 \$ 29.

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

Heinrich von Hess,

geb. zu Düsseldorf 1798, gest. zu München 1863.

46. Heilige Familie.

Ovale Bleistiftzeichnung. — h. 0,64. br. 0,58.

Geschenk des Herrn Aloys Apell 1878.

Bonaventura Genelli,

geb. zu Berlin 1798, gest. zu Weimar 1868.

47. Bacchus unter den Seeräubern.

Tyrrhenische Seeräuber hatten den Dionysos, welchen sie für einen schönen Königssohn hielten, ergriffen und gefesselt auf ihr Schiff gebracht; auf der See aber gab sich der Gott zu erkennen, Weinfluthen strömten über das Schiff, um Mast und Segel wandten sich Reben und die Seeräuber stürzten sich, in Delphine verwandelt, vom

Schiffe ins Meer. — Nach der sechsten der sogenannten Homerischen Hymnen.

Letzte, unvollendete Arbeit des Künstlers.

Kohlenzeichnung. h. 1,66. br. 2,60.

Eigenthum I. K. H. der Frau Grossherzogin.

48. Apollon unter Kentauren und Satyrn,
bei der Leiche einer Faunin singend.

49. Homer unter den Griechen.

50. Aesop unter den Landleuten,
seine Fabeln erzählend.

Bleistiftzeichnungen, je h. 0,60. br. 0,61.

Bez.: *B: Genelli fecit:*

Eugen Joseph Verboeckhoven,

geb. zu Warneton 1799, lebt in Brüssel.

51. Ruhende Löwenfamilie.

Bleistiftzeichnung a. Papier. — h. 0,49. br. 0,65.

Bez.: *Eugène Verboeckhoven f. 1844.*

Angekauft 1872.

Alexander Simon,

geb. zu Stuttgart, verschollen in Amerika.

52. bis 59. Acht Arabesken - Compositionen zu
Wieland's Oberon.

Cartons zu den Wandgemälden gleicher Grösse im Wieland's-Zimmer des Grossh. Schlosses.

52. Das Märchen des Scherasmin.

53. Der Schwur des Oberon.

54. Hüon's und Rezia's Sündenfall.

55. Die Geburt des Hüonett.

56. Die Prüfungsszenen Hüon's in den Gärten der Sultanin zu Tunis.

57. Die Prüfung der Rezia im Serail des Almansor.

58. Die Wiedervereinigung Oberon's mit der Titania.

59. Das Fest in Oberon's Palast.

Kohlenzeichnungen, je h. 2,23. br. 0,35. — (Gestochen von E. Eichens, Gonzenbach, Seidel und Teichel. Oberon von Wieland. Eine freie Illustration in Bildern und Arabesken von Alexander Simon. Berlin, Sachse u. Comp. gr. fol.)

Friedrich Preller (s. III, Nr. 92).**60. Italienische Gebirgsgegend;**

links ein Hirt mit Schafen.

Lavirte Federzeichnung. — h. 0,51. br. 0,74.

Bez.: *Civitella gegen S. Fr^{co}. Rom im Dec. 1830.**Angekauft 1878.***61. Gebirgsthal in Tyrol.**

Im Mittelgrunde eine Gruppe grosser Tannen, von einem Bache umflossen; im Hintergrunde das schneebedeckte Hochgebirge.

Lavirte Zeichnung in Sepia und Tusche. — h. 0,575.
br. 0,855.

Bez.: 18 P 59.

62. Elias in der Einöde.

Bewaldetes Hügelland; im Vordergrund ein See, an dessen Ufer Elias sitzt, den Raben erwartend, welcher ihm das Brod bringt.

Kohlenzeichnung. — h. 0,97. br. 1,31.

Bez.: P 1870.

*Geschenk des Künstlers.***Adolf Kaiser** (s. III, Nr. 97).**63. Deutscher Eichenwald.**Lavirte Zeichnung in Sepia und Tusche. — h. 0,575.
br. 0,875.Bez.: *A. Kaiser.***Moritz von Schwind,**

geb. zu Wien 1804, gest. zu München 1871.

**64. bis 66. Das Märchen von den sieben Raben
und der treuen Schwester.**

Cyclus von fünfzehn Compositionen in architektonischer Einrahmung.

64. Im Familienkreis des Künstlers, an der Seite der Phantasie, erzählt die Sage das Märchen, dessen Anfang die sechs kleinen Wandfelder des ersten Bildes schildern:
„Eine Mutter hatte ein braves Mädchen und sieben

Buben, die immer mehr zu essen wollten, als da war. Da fluchte sie ✱ und schrie: Ihr währet besser Raben. Da flogen sie als Raben fort. Die Mutter fiel todt hin, das Mädchen blieb allein übrig. ✱ Die lief den Raben nach bis Abends in den Wald hinein; bis die Kräfte sie verlassen und sie am Wasserfall zusammenfällt. ✱ Da fand sie eine gütige Fee, hob sie auf und liess sich ihr Leid klagen. Und als sie Alles gehört, sagte sie dem Mädchen: ✱ Wenn Du schwörst, sieben Jahre zu schweigen und schweigend sieben Hemden zu spinnen, wirst Du Deine Brüder erlösen. ✱ Sie hat das von Herzen geschworen und wohnte sechs Jahre in einem hohlen Baume und spann ungestört sechs Jahre lang schweigend.“ — Die nächsten Bilder schildern den Fortgang des Märchens: Der Prinz hat sich auf der Jagd verirrt; im tiefen Walde findet er die Spinnerin; er hebt sie von dem hohlen Baume, darin sie wohnt, und führt die Schweigende auf sein Schloss.

65. Die treue Schwester wird bräutlich geschmückt, wobei die Raben über den Schlosshof fliegen; als Gemahlin des Prinzen erscheint sie eine Wohlthäterin der Armen, des Nachts im Mondschein aber spinnt sie, ihrem Schwur getreu, zur Erlösung der Brüder. Unter der Macht des Zaubers verwandeln sich zwei Knäblein, die sie geboren, und fliegen als Raben davon; die Fee gebietet ihr zu dulden und zu schweigen. Das heimliche Gericht verurtheilt sie zum Tode.
66. Verzweifelt hört der Gemahl den Spruch: im Kerker, von den Henkern gefesselt, schwört die treue Schwester der dahinschwebenden Fee, noch die letzte Stunde auszuhalten und zu schweigen; die Armen und Kranken umdrängen ihren Weg zur Richtstätte; die Fee aber trägt die gesponnenen Hemden in die Waldschlucht zu den verzauberten Brüdern und die treue Schwester, schon gebunden auf dem Scheiterhaufen, empfängt den Lohn ihrer Treue, da auf weissen Rossen die erlösten Brüder — einer noch mit dem Rabenfittig — herbeisprengen und die Fee, ihre Knäblein im Arme, das Ende des Zaubers verkündet.

Aquarellzeichnungen, je h. 0,77. br. 2,60.

Bez.: MORITZ von Schwind 1857.

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

67. bis 72. Das Leben der heiligen Elisabeth.
Sechs Compositionen, Entwürfe zu den Fresco-Gemälden auf der Wartburg.

- 67. St. Elisabeth kommt als vierjährige Braut auf die Wartburg.
- 68. Der heil. Ludwig findet die Brode unter St. Elisabeths Mantel in Rosen verwandelt.
- 69. St. Elisabeth nimmt Abschied von ihrem Gemahl, der in den heiligen Krieg zieht.
- 70. St. Elisabeth wird nach dem Tode ihres Gemahls von der Wartburg vertrieben.
- 71. St. Elisabeth stirbt in Marburg als Nonne.
- 72. St. Elisabeths Leiche wird feierlich in den Dom übertragen.
Bleistiftzeichnungen, je h. 0,75. br. 0,40.
(Gestochen von Th. Langer.)
Eigenthum I. K. H. der Frau Grossherzogin.

73. bis 78. Szenen aus der Geschichte der Landgrafen von Thüringen.

Sechs Entwürfe zu Fresco-Gemälden im Landgrafensaale der Wartburg.

- 73. Ludwig der Zweite beschliesst die Gründung der Wartburg: „Wart' Berg, Du sollst eine Wartburg werden.“
- 74. Ludwig der Eiserne hört unerkant den Spruch des Schmiedes: „Landgraf werde hart“ und lässt seine Vasallen in den Pflug spannen.
- 75. Ludwig der Eiserne versammelt bei einem Besuch des Kaisers Barbarossa seinen Heerbann um die Neuenburg. „Treue Mannen sind die besten Mauern.“
- 76. Ludwig der Heilige bändigt durch die Macht seines Blickes einen Löwen im Burghof der Wartburg.
- 77. Ludwig der Heilige zieht vor Würzburg, damit sein Unterthan einen geraubten Esel wiedererhalte: „Ich suche meinen Esel.“
- 78. Friedrich der Freidige, auf der Wartburg belagert, geleitet bei Nacht sein neugebornes Söhnlein durch die Feinde zur Taufe nach Reinhardsbrunn. Da es nach der Amme begehrt, lässt er seine Mannen halten und wehrt die andrängenden Gegner ab mit den Worten: „Das Kind soll trinken und kostete es mein thüringer Land.“
Oelskizzen in braun a. Lwd., je h. 0,55. br. 1,33.
Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

- 79. Heinrich von Ofterdingen,**
im Sängerkampfe besiegt und für sein Leben fürchtend,
flüchtet sich unter den Mantel der h. Elisabeth.
Lavirte Sepiazeichnung. — h. 0,42. br. 0,26.
Eigenthum I. K. H. der Frau Grossherzogin.

Bernhard Neher,

geb. zu Biberach 1806, lebt in Stuttgart.

- 80. Der Einzug des Kaisers Ludwig des Bayern in
München nach der Schlacht bei Ampfing, 1322.**

Aus dem von Jünglingen und Jungfrauen festlich geschmückten Thor von München ziehen Magistrat und Geistlichkeit vom Volke begleitet dem Kaiser entgegen. Ein Herold mit Trompetern und Paukern eröffnet den Zug. Mädchen und Kinder streuen Blumen; Ritter mit den Reichsfahnen führen das Pferd des Kaisers; es folgen zu Pferd der Erzbischof von Mainz, der König von Böhmen, Herzog Heinrich in Niederbayern, Burggraf Friedrich von Nürnberg mit den Rittern Seifried Schweppermann und Conrad Rindsmaul; hinter ihnen zu Fuss die besiegten Gegner; erbeutete Pferde und Kriegsknechte mit erbeuteten Waffenstücken, darunter die bewaffneten Bäckerknechte von München, schliessen den Zug.

Kohlenzeichnung. h. 2,30. br. 21,78.

(Al Fresco ausgeführt am Isarthor in München 1834; lithographirt von C. Heinzmann in Raczynski's Geschichte der neueren deutschen Kunst.)

Angekauft von der Grossherzogin Maria Paulowna 1836.

Johann Wilhelm Schirmer,

geb. zu Jülich 1807, gest. 1863 zu Karlsruhe.

- 81. Eichen im Sturm.**

Aquarelle. — h. 0,53; br. 0,74.

Angekauft 1872.

Gustav Jäger,

geb. zu Leipzig 1808, gest. daselbst 1871.

- 82. Moses in der Schlacht wider die Amalekiter,
von Aaron und Hur im Gebete unterstützt.**

Originalcarton des bekannten Gemäldes in Leipzig.

h. 1,14; br. 1,67.

Angekauft 1873.

Carl Werner,

geb. zu Leipzig 1808.

83. Launcelot.

Auf einer kleinen Brücke, über welche man in eine enge Strasse Venedig's hineinblickt, steht Launcelot, mit seinem Gewissen berathend, ob er dem Juden treu bleibe oder nicht. (Shakespear's Kaufmann von Venedig, Act. II Sc. 2.)

Aquarelle. h. 0,595. br. 0,430. —

Bez.: C. Werner. f. 1857.

*Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.***Eduard Steinle,**

geb. zu Wien 1810, lebt in Frankfurt.

84. Die Gerichtsscene aus Shakespear's „Kaufmann von Venedig“. (Act. IV. Sc. 1.)

Rechts der Doge auf seinem Thron, vor ihm Porzia und Nerissa als Advokaten verkleidet. Antonio von den erregten Freunden umgeben, ist im Begriff, seine Brust zu entblößen, während der links sitzende Shylock sein Messer an der Sohle wetzt.

Lavirte Sepiazeichnung. — h. 0,63. br. 0,88.

Bez.: 18  54.*Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.***Carl Hummel,**

geb. zu Weimar 1821, lebt daselbst.

85. Waldlandschaft

in italienischem Charakter. In der Mitte stürzt ein Bach zwischen Felsen herab und fliesst nach rechts in den Vordergrund; in der Ferne höhere Berge.

Lavirte Zeichnung in Sepia und Tusche. — h. 0,575.
br. 0,873.Bez.: C. Hummel,
1849.

Hermann Wislicenus,

geb. zu Eisenach 1825, lebt in Düsseldorf.

86. Aestas.

Der Sommer in Gestalt eines ruhenden Weibes, umgeben von vier mit Blumen scherzenden Kindern.

Lavirte runde Sepiazeichnung. — Dm. 0,33.

Bez.: *G. W. 53.*

87. Rüdiger befreit Angelica.

Rüdiger auf einem Greif hält dem sich windenden Ungethüm den Strahlenschild vor; rechts Angelica an den Felsen gefesselt. (Ariost, Rasender Roland, 10. Gesang.)

Lavirte Sepiazeichnung. — h. 0,630. br. 0,465.

88. Die Deukalionische Fluth,

als Wendepunkt der Titanenherrschaft und der olympischen Weltordnung. — Entworfen als Lösung der von der Deutschen Goethe-Stiftung im Jahre 1865 gestellten Preisaufgabe einer Composition des Inhalts: „Der Mensch im Kampfe mit den Elementen.“

Oberes Bild: Iris, Sieg und Frieden verkündend, über der Versammlung der Götter und Heroen im Olymp; unter ihr in der Mitte: Zeus mit Eros; zu seinen Füßen der besiegte Kronos.

Die übrigen Gestalten (von links): Hermes, Proteus, Thetis, Dädalos und Ikaros (Sieger der Luft) — Hygiëa, Artemis, Hera, Apollon und Musen — Pallas und Prometheus (Sieger des Feuers) — Aphrodite und Grazien, Demeter mit Flora und Pomona — Herakles (Sieger der Erde), Dionysos, Triptolemos, Persephone und Hades.

Lunetten: Die Symbole der gefesselten Elemente: Scylla (Wasser), Harpye (Luft), Cyklop (Erde), Drache (Feuer).

Wandbilder: Kampf der Olympier gegen die elementarischen Gewalten:

Links: Poseidon und Aeolos vernichten Titanen und Menschen durch Wasserfluth.

Mitte: Deukalion (Sieger des Wassers). Darunter in der Predelle: Erneuerung des Menschengeschlechts aus den Steinen des Deukalion und der Pyrrha.

Rechts: Hephästos mit Pan vertilgt das Riesen-, Cyklopen- und Menschengeschlecht durch Feuer.

Predellen: Das neue Menschengeschlecht durch die Hülfe der Götter vor den Elementen geschützt:

Links: 1) Leukothea rettet den Odysseus (Wasser).
2) Aeolos fesselt die Winde (Luft).

Rechts: 3) Odysseus entkommt den Sirenen (Erde).
4) Pallas schirmt die Flucht des Aeneas aus Troja (Feuer).
Kohlenzeichnung. h. 3,23. br. 3,90.

Preisgekröntes Werk und Eigenthum der Deutschen Goethe-Stiftung.

89. Die Ruhmeshalle Deutscher Dichter.

Zusammenstellung aller hervorragenden Deutschen Dichter von Gottsched bis auf Lenau in portraitähnlichen Figuren. Den Hintergrund bilden die Hallen eines Renaissance-Kuppelbaus.

Kohlenzeichnung. — h. 3,14. br. 3,88.

Geschenk des Herrn F. Bruckmann in München.

Nr. 88 und 89 in der Vorhalle des Museums.

Carl Verlat,

geb. zu Antwerpen 1825, lebt daselbst.

90. Thierstück: Der Schulmeister.

Drei Kaninchen auf der Schulbank haben ein Tintenfass über das Schreibeheft geworfen. Der hinzutretende Affe fasst den einen Schuldigen am Ohr, während die beiden andern sich angstvoll in ihre Bücher vertiefen.

Aquarelle. h. 0,33, br. 0,45.

Bez.: *Verlat, 1872.*

Geschenk des Künstlers.

Otto Schwerdgeburth,

geb. zu Weimar 1835, gest. daselbst 1866.

91. Faust's Spaziergang am Ostermorgen;

Originalcarton des bekannten Gemäldes im Museum zu Cöln. h. 0,78. br. 1,84.

Bez.: *O. Schwerdgeburth pinxit Weimar 1864.*

92. Hofer auf den Wällen von Mantua.

Originalcarton des unbeendet gebliebenen letzten Gemäldes des Künstlers. h. 0,91. br. 1,46.

Nr. 91 und 92 angekauft 1879.





VI. Kunstblättersammlung.

(Kupferstich - Cabinet.)

(Südliche Gallerie des zweiten Geschosses.)

Die Sammlung enthält an
Handzeichnungen,
Kupferstichen,
Holzschnitten,
Lithographien,
Photographien u. a. Druckerzeugnissen
nahezu 20 000 Blatt nach den Malern geordnet.

In den Rahmen der Pulte wie in denjenigen
an den Wänden, werden abwechselnd hervorragende
Blätter der verschiedenen Categorien ausgestellt.

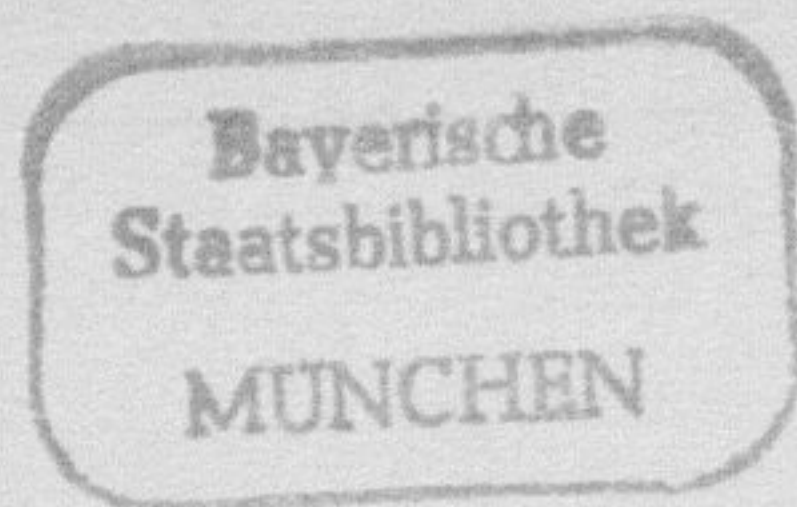
In Verbindung mit der Kunstblättersammlung
stehen:

- I. Die Bibliothek von Galleriewerken,
Bildwerken, illustrierten Werken und
kunstwissenschaftlichen Büchern.
- II. Die zur Vorbildersammlung für Archi-
tektur und Kunstgewerbe gehörige
Bibliothek von Abbildungen.

Ferner eine Anzahl lavirter Sepia-Zeichnungen, zum Theil die Resultate der von Goethe in den Propyläen gestellten Preisaufgaben: z. B. Hektor's Abschied von J. A. Nahl (1752—1825) und K. W. Kolbe (1766—1835); Achill am Hofe des Lykomedes von J. A. Nahl, der Raub der Helena von demselben etc. etc.

An diese reihen sich eine Anzahl Blätter von J. Ph. Hackert (1737—1807), A. Zingg (1734—1816), H. Meyer (1759—1832), A. Seydelmann (1768—1840), C. D. Friedrich (1774—1840) u. a., welche zum grössten Theile aus dem Besitze Carl August's herührend, ein nicht unwichtiges historisches Material zur Kenntniss der Anschauungen und Bestrebungen der Weimarischen Kunstfreunde der damaligen Zeit darbieten. Sämmtliche 35 Blätter, früher in einem Zimmer des Grossherzogl. Schlosses befindlich und Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs, wurden dem Museum 1872 übergeben.

Eine Auswahl von älteren und neueren Handzeichnungen wird abwechselnd in den östlichen Seitenzimmern ausgestellt.





VII.

Sammlung von Pasten und Abdrücken
nach Gemmen und Münzen.

Die Hauptbestandtheile der Sammlung bilden:
Die Gypsabdrücke nach Gemmen der Berliner
Sammlung, nach den Wiener Cameen, nach Gemmen
des Niederländischen und Russischen Cabinets; die
Sammlung von Cades; Pichler'sche Glaspasten;
Schwefelpasten nach Münzen der Pariser Sammlung,
Abdrücke mittelalterlicher Medaillen; Graf Tolstoy's
Medaillen auf Kaiser Alexander's Thaten, u. a.

VIII.

Sammlung von Miniatur-Gemälden.

Ueber Hundert Stück Miniatur-Gemälde vom
XVI. bis XVIII. Jahrhundert, meist Portraits,
grossentheils aus der ehemaligen Kunstkammer
der Grossh. Bibliothek.

Eine Auswahl von Gegenständen beider Sammlungen wird
abwechselnd in den Glasschränken des südwestlichen Pavillons
und der Kupferstichgalerie ausgestellt.



Alphabetisches Verzeichniss

der

Künstlernamen.

(Die römischen Zahlen bezeichnen die Abtheilungen [I. Sculpturen II. Vorbildersammlung, III. Gemälde, IV. Preller-Gallerie, V. Cartons und Handzeichnungen], die arabischen Zahlen die Nummer des Kunstwerkes mit S. die Seite des Catalogs).

Adam, A.	III. 83	Carstens, A.	I. 79. V. 8—37
Agesander.	I. 20	Castiglione, G. B.	III. 194
Athenodoros.	I. 20	Cellini, B.	I. 64
Barbari, J. de'	III. 3	Cornelius, P. von	V. 39—43
Beck, J. S.	III. 46. 47	Courtois, J.	III. 203
Bologna, G. da	I. 66—68	Cranach, L.	III. 7—20
Brée, J. M. van	III. 165. 166	Dietrich, Chr. W. E.	III. 41—45
Brooking, C.	III. 217. 218	Donatello	I. 37—39
Nach N. de Bruyn.	III. 108	Donndorf, A. S. 1.	I. 121. 122
Buonarroti, Michelangelo.	I, 46—62	Douw, S. van	III. 138
Canale, A.	III. 198	Drechsler, J.	III. 75
Canova, A.	I. 81	Ducq, J. le	III. 153
Caracci, Ann.	III. 187	Dürer, A.	I. 70. 71
Caracci, Lod.	V. I.	Nach A. Dürer.	III. 4
Nach Caravaggio.	III. 189.	Dyck, A. van	III. 118—122
		Égloffstein, J. von	III. 84

- | | | | |
|----------------------|-------------------|---------------------|--------------------------|
| Elsheimer, A. | III. 26 | Kaufmann, P. | S. 2 (2). I. 80 |
| Facius, A. | S. 2 | Kleomenes. | I. 14 |
| Fearnley, Th. | III. 91 | Knapp, J. | III. 82 |
| Fernkorn, A. | I. 85 | Knaur, H. | I. 111 |
| Friedrich, C. D. | III. 81 S. 97 | Kobell, F. | III. 65—71 |
| Fuessly, H. | III. 64 | Kobell, W. von | III. 79 |
| Genelli, B. | III. 87. V. 47—50 | Koch, J. A. | V. 38 |
| Gherardi, G. | III. 199 | Kopf, J. | I. 114. 115 |
| Giganti, E. | III. 200 | Kolbe, K. W. | S. 97 |
| Goldstein, J. Th. | III. 89 | Kraus, G. M. | III. 62 |
| Gortzius, G. | III. 107 | Lilienbergh, C. van | III. 124 |
| Gracht, J. van der | III. 128 | Lint, H. von | III. 162 |
| Graff, A. | III. 55—60 | Liotard, J. E. | III. 204—211 |
| Hackert, J. Ph. | III. 61. S. 97 | Livens, J. | III. 127 |
| Hähnel, E. | I. 105—110 | Loeber, J. F. | III. 48. 49 |
| Härtel, R. | S. XI. I. 117—120 | Lyssipos. | I. 26 |
| Hals, F. | III. 111. 112 | Maratti, C. | III. 195 |
| Hamilton, Ph. F. von | III. 31 | Maron, A. | III. 54 |
| Hannemann, A. | III. 132 | Martersteig, F. W. | III. 102 |
| Hanselaere, P. van | III. 167 | Meyer, H. | S. 97 |
| Heem, C. de | III. 140 | Michell, G. | III. 104 |
| Helst, B. van der | III. 125 | Mino da Fiesole. | I. 41. 42 |
| Hess, H. von | V. 46 | Molyn, P. de (?) | III. 154 |
| Hettler, K. | I. 86 | Müller, F. | III. 85 |
| Holbein, H. | III. 23 | Nahl, J. A. | III. 177. 192. 193 S. 97 |
| Honthorst, G. | III. 115 | Neher, B. | V. 80 |
| Hosse, H. | III. 86. 180 | Netscher, C. (?) | III. 156. 157 |
| Hummel, C. | V. 85 | Oeser, A. F. | III. 26 |
| Huysum, J. van | III. 163 | Peters, B. | III. 136 |
| Jacobs, J. | III. 170 | Peschel, C. | III. 88 |
| Jaeger, G. | V. 82 | Phidias, | I. 1—4 |
| Jagemann, F. | III. 191 | Polydoros. | I. 20 |
| Jutz, C. | III. 101 | Polyklet. | I. 17 |
| Kaiser, A. | III. 97. V. 63 | Nach P. Potter. | III. 139 |
| Kalf, W. | III. 142 | Pourbus, F. | III. 201 |
| Kanoldt, E. | III. 105 | Praxiteles. | I. 5 |

- Preller, F. III. 92—96. 139
 151. 152. IV. V. 60—62
 Ramberg, A. von III. 103
 Raphael. I. 63
 Nach Raphael. III. 175—178
 Rauch, Chr. I. 88—95
 Remde, Fr. III. 157
 Reni, G. III. 190. V. 2
 Nach G. Reni. III. 191—193
 Reuss-Köstritz, Mathilde
 Fürstin von III. 178
 Richter, A. III. 90
 Richter, Chr. III. 27. 28
 Riedinger, J. E. (?) III. 39
 Rietschel, E. I. 96—103
 Robbia, Luca della. I. 40
 Romano, G. (?) III. 179
 Nach G. Romano. III. 180
 Rottenhammer, J. III. 25
 Rubens, P. P. III. 109. V. 3—7
 Ruisdael, J. III. 149. 150
 Nach J. Ruisdael. III. 151. 152
 Ruisdael, Sal. III. 134
 Sandrart, J. von III. 29. 30
 Schadow, F. W. von V. 44
 Schaller, L. I. 104
 Schelfhout, A. III. 168
 Schenau, J. E. III. 63
 Schick, G. III. 80
 Schilling, J. I. 116
 Schirmer, J. W. V. 81
 Schlesinger, J. III. 175
 Schlüter, A. I. 76. 77
 Schnorr, J. V. 45
 Schoen, J. G. III. 38
 Schulz, C. F. III. 99
 Schwerdgeburth, O. V. 91. 92
 Schwind, M. von III. 98. V.
 64—79
 Seekatz, J. C. III. 50. 51
 Seghers, D. III. 114
 Seidler, L. III. 176
 Seissenegger, J. III. 24
 Seydelmann, A. S. 97
 Simon, A. V. 52—59
 Simonini, F. III. 196
 Steevens, P. III. 129
 Steinhaeuser, C. I. 112
 Steinle, E. von III. 100. V. 84
 Stella, J. III. 202
 Storck, A. III. 158. 159
 Tenerani, P. I. 87
 Therbusch, A. D. III. 53
 Thiele, J. A. III. 34—37
 Thorwaldsen, A. I. 82—85
 Tiepolo, G. B. III. 197
 Tischbein, J. H. III. 52
 Tischbein, J. F. III. 72
 Tischbein, J. H. W. III. 73. 74
 Trippel, A. I. 78
 Uden, L. van III. 116. 117
 Utrecht, A. van III. 123
 Vecchietta, L. I. 43
 Velde, W. van de III. 144—148
 Verboeckhoven, E. J. V. 51
 Verlat, C. II. 171. 172. V. 90
 Schule L. da Vinci's. III. 174
 Vinci, P. da I. 65
 Vinckebooms, D. III. 110
 Vlieger, S. de III. 135
 Waldorp, A. III. 169
 Werner, C. V. 83

Westphal, C.	S. XIII. S. 75	Wolf, E.	S. 1
Wislicenus, H.	V. 86—89	Wouvermann, Ph. (?)	III. 137
Witte, E. de	III. 130. 131	Zingg, A.	S. 97
Wittig, A.	I. 113	Zitek, J.	S. VII





Nachtrag.



Sculpturen.



123. Der Capitolinische Faun.

Lebensgrosse Statue. — (Original Marmor; im Museum des Capitols zu Rom.)

Geschenk Sr. Exc. des Herrn Geh. Rath von Wardenburg.

124. Büste eines Mauren- oder Negerknaben.

Unterlebensgross. — (Original Marmor; in Rom gefunden, im Besitz Herrn Bankiers Itzinger in Berlin.)

Geschenk Herrn W. Itzinger's.

125. Venus-Büste.

Zweidrittellebensgross. — (Original Marmor; am Fusse der Akropolis gefunden, jetzt im Besitze des Freiherrn von Warsberg in Korfu.)

Angekauft 1883.

Jörg Syrlin von Ulm. XV. Jahrh.

126. u. 127. S. Cäcilia und S. Lucia.

Abgüsse nach dem Chorgestühl des Ulmer Münsters; ca. 1470.

Angekauft 1882.

Veit Stoss zugeschrieben.

ca. 1450—1533.

128. Betende Maria.

Verkleinerte Nachbildung des Originals in Holz im Germanischen Museum zu Nürnberg.

*Angekauft 1882.***Peter Vischer** von Nürnberg;

arbeitete 1489—1529.

129. Portrait-Statuette des Meisters.

Original in Bronze am Sebaldus-Grab zu Nürnberg.

*Angekauft 1882.***P. Vischer** zugeschrieben.**130. Bogenschütze; am Piedestal Amorinen auf Delphinen reitend. 1532.**

Abguss einer für einen Brunnen bestimmten Bronze-gruppe im Germanischen Museum zu Nürnberg.

*Angekauft 1883.***Michelangelo Buonarroti** (vergl. pag. 9).**131. Nackter am Boden kauender Jüngling.**

Vielleicht unbeendete Figur für das Grabmal Julius' II. in dessen ursprünglicher Gestalt.

Original in Marmor in der Eremitage in St. Petersburg.

*Geschenk S. K. H. des Grossherzogs.***Unbekannt.** Niederländ. Schule des XVII. Jahrh.**132. Zechende und streitende Bauern.**

Zwei Hochreliefs in gebranntem Thon; je 0,245 hoch und 0,325 breit.

Angekauft 1878.

Albert Thorwaldsen (vergl. Nr. 82).

133. Goethe, sitzend, in der Linken ein Buch haltend.

Abguss der kleinen Skizze einer für Frankfurt projectirten Statue.

Angekauft 1882.

Christian Rauch (vergl. Nr. 88).

134. Goethe-Büstchen; 1824.

135. Goethe-Statuette; Sept. 1828.

Abgüsse der Originale im Rauch-Museum zu Berlin.

Angekauft 1882.

Emil Wolff (vergl. pag. 1).

136. Portraitbüste B. C. Niebuhr's.

Geschenk der Erben des Präsidenten Rathgen, 1880.

Angelica Facius (vergl. pag. 2).

137. Goethe.

Lebensgrosses Portraitmedaillon.

Angekauft 1882.

Joseph Kopf (vergl. Nr. 114).

138. Portraitbüste Kaiser Wilhelm's.

Lebensgross.

Geschenk S. K. H. des Grossherzogs.

Robert Haertel (vergl. pag. 18).

139. Portraitstatuette des Weimarischen Staatsministers Freiherrn B. von Watzdorf.

Adolph Donndorf (vergl. Nr. 121).

140. Luther.

Ueberlebensgrosse Büste.

Geschenk des Künstlers, 1883.

141. Goethe.

Ueberlebensgrosse Büste. (Erster Entwurf für das Denkmal in Karlsbad.)

Geschenk des Künstlers, 1884.

**142. Quellnymph, dem Dichter (Goethe) den Heil-
trank reichend.**

Abguss eines Basreliefs an dem Karlsbader Denkmal.

Geschenk des Künstlers, 1883.

Georg Kugel,

lebt in Ruhla.

**143. Portraitstatuette Hofrath Dr. Alexander Zieg-
ler's in Ruhla.**

Geschenk des Künstlers.





Gemälde.

Johann Heinrich Schröder,

geb. zu Meiningen 1756, gest. daselbst 1812.

221. Die Erbstatthalterin Wilhelmine von Oranien.

Lebensgrosses Gürtelbild, drei Viertel nach rechts.

Pastell auf Pergament; — h. 0,655; br. 0,520. —

Bez.: *Schröder p.*

H. Benneckenstein, 1861.

222. Abendlandschaft.

Kapelle im Lechthale, mit den Alpen dahinter von der untergehenden Sonne beschienen, während rechts der Mond aufgeht.

Oelg. a. Lwd. — h. 0,450; br. 0,600. —

Bez.: HB. 61.

Vermächtniss I. D. der Fürstin Mathilde von Reuss-Köstritz, 1878.

Lina Mirus,

geb. zu Weimar 1838, gest. daselbst 1878.

223. Blumenstück.

Eine Katze hat einen Korb mit Rosen, Erdbeeren etc. nach vorn umgeworfen.

Oelg. a. Lwd. — h. 0,890; br. 0,750. —

Bez.: *L. Mirus.*

Letztes Gemälde der Künstlerin, von ihr für das Grossh. Museum bestimmt.

Franz Snyders,

geb. zu Antwerpen 1579, gest. daselbst 1657.

224. Fruchtstück.

Delfter Schale mit Pfirsichen, Trauben und anderem Obste auf einem Tisch mit rother Decke.

Oelg. a. Holz. — h. 0,535; br. 0,785. —

Bez.: *F. Snyders. fecit.*

Geschenk I. K. H. der Frau Grossherzogin.

Jan de Baen,

geb. zu Harlem 1633, gest. im Haag 1702.

225. Friedrich Wilhelm, der grosse Kurfürst.

Lebensgrosses Kniestück im Panzer, mit dem Orden des Hosenbandes, in der herabhängenden Rechten den Kommandostab.

Oelg. a. Lwd. — h. 1,32; br. 0,95. —

Bez.: *De Baen 16..*

Eigenthum I. K. H. der Frau Grossherzogin.

Schule A. van Dyck's. XVII. Jahrh.

226. Der Erbstatthalter Friedrich Heinrich von Oranien.

Lebensgrosses Kniestück im Harnisch, nach rechts, aber den Beschauer anblickend.

Oelg. a. Lwd. — h. 1,09; br. 0,90. —

Eigenthum S. K. H. des Grossherzogs.

Willem Linnig,

geb. 1820 zu Antwerpen.

227. Das Correctorzimmer der Plantin'schen Druckerei zu Antwerpen.

Oelg. a. Lwd. — h. 0,475; br. 0,385. —
Bez.: *W. Linnig f.*
Geschenk des Künstlers. 1882.

Französische Schule des XVIII. Jahrh.

228. Galante Conversation.

Am Fusse einer Pansherme lagern und stehen mehrere Personen, zum Theil maskirt.

Oelg. a. Lwd. — h. 0,335; br. 0,260. —



Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



Cartons.

Emil Haertel,

geb. 1835 zu Weimar, Lehrer an der Grossh. Zeichenschule zu Eisenach.

93. Landschaft nach Motiven aus dem Bodethal mit der Rosstrappe.

Lavirte Zeichnung in Tusche und Sepia. — h. 0,815; br. 0,570. —

Bez.: *E. Haertel 1880.*

Geschenk des Künstlers.

James Marshall,

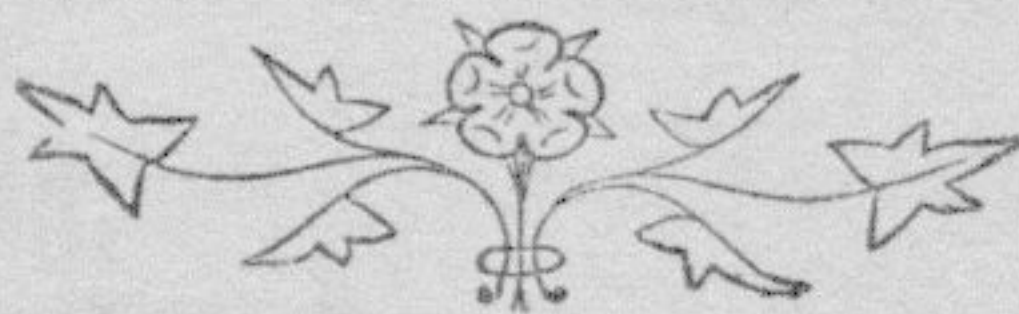
geb. zu Weimar, lebt in Breslau.

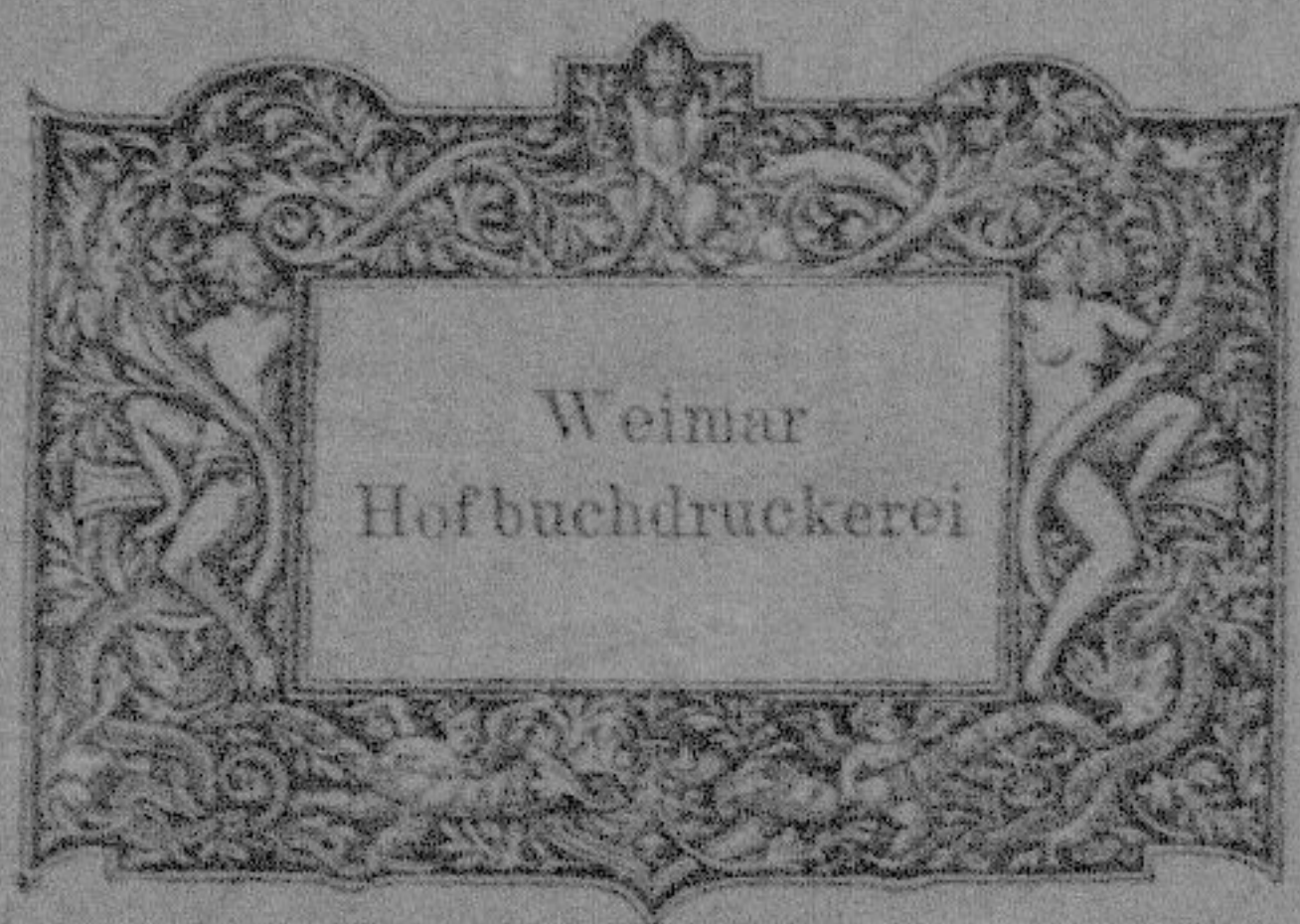
94. Historische Landschaft: Ueberfall einer Stadt durch Reisige.

Kreide- und Kohle-Zeichnung. — h. 0,69; br. 1,20.

Bez.: *James Marshall fec. 82.*

Angekauft 1883.





Weimar
Hofbuchdruckerei

Catalog des Grossh. Museums zu Weimar

Weimar [ca. 1885]

Art. 1127 w

urn:nbn:de:bvb:12-bsb00081774-3